

№ 28.

**Bericht über die Vogelberingung
in Estland (Eesti) für die Jahre
1922—1937**

M. Härms

Tartu 1938

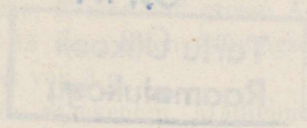
№ 28.

Bericht über die Vogelberingung in Estland (Eesti) für die Jahre 1922—1937

M. Härms

875

A: 73



875

Tartu 1938

Sonderabdruck aus „Loodusuurijate Seltsi Aruanded“ 1937, XLIV (1—2).

Est.A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

34917

Bericht über die Vogelberingung in Estland (Eesti) für die Jahre 1922—1937.

Ein erstmaliger, die Jahre 1922—1927 umfassender Bericht über die Beringung von Vögeln in Estland erschien im Jahr 1928. Der vorliegende reicht bis zum Jahr 1937 einschliesslich. Vollständigkeitshalber finden sich in diesem nochmals alle Rückmeldungen der Jahre 1922—27, auch ist eine Aufzählung der in Estland gefundenen Ringvögel fremder Beringungsstationen beigelegt, soweit dies entweder direkt zu meiner Kenntnis gelangt ist oder Mitteilungen in der mir zugänglichen Literatur veröffentlicht sind. Da letztere Daten zur Klärung der Zugverhältnisse eines gegebenen Gebiets nicht minder wichtig sind als die Rückmeldungen der im eigenen Gebiet beringten Vögel, ist eine Sammlung dieser Daten eine unerlässliche Forderung, und deshalb müssten alle Stationen in ihren Berichten dieselben zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Die von unserer Station verwendeten Ringe haben sieben Grössen.

Die grössten für Störche, Reiher und grosse Adler bestimmten haben eine Höhe von 15 mm, einen Öffnungsdurchmesser von 17 mm und ein Gewicht von 3 g,

die für Hühnerhabichte, Stockenten, Mantelmöwen und Vögel ähnlicher Grösse eine Höhe von 9 mm, einen Durchmesser von 13 mm und wiegen 1,3 g,

die für Sturmmöwen, Brachvögel und ähnliche eine Höhe von 9 mm, einen Durchmesser von 9 mm und wiegen 1 g,

die für Lachmöwen, kleinere Raubvögel, Waldschnepfen und ähnliche eine Höhe von 9 mm, einen Durchmesser von 7 mm und wiegen 0,6 g,

die für Kiebitze und andere mittlere Schnepfenvögel eine Höhe von 8 mm, einen Durchmesser von 6 mm und wiegen 0,4 g.

Alle vorgenannten Grössen haben ein Verschlussstück und tragen die Inschrift „Tartu Estonia Universitas“.

Die nachfolgenden Grössen sind ohne Verschlussstück und wegen des beschränkten zur Verfügung stehenden Raumes mit der gekürzten Inschrift „Tartu Estonia Orn.“ versehen:

Die für Stare, Drosseln und kleinere Schnepfenvögel vorgesehene sind 6,5 mm hoch, haben einen Durchmesser von 5 mm und ein Gewicht von 0,15 g,



Aufn. K. Leius.

Abb. 1. Die Biologische Station der Universität Tartu in Kuusnõmme an der Westküste der Insel Saaremaa.

die für kleine Singvögel bestimmten Ringe sind 6,5 mm hoch, mit einem Durchmesser von 3 mm und einem Gewicht von 0,1 g.

Die Beschaffung des nötigen Beringungsmaterials ermöglichte im Anfang das Entgegenkommen des Direktors der Biologischen Station der Universität Tartu Prof. Dr. J. Piiper, der aus den Mitteln der genannten Station die zu diesem Zweck nötigen Summen zur Verfügung stellte, in der Folge übernahm die Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Tartu die Beschaffung der nötigen Ringe.

Materielle Unterstützung erhielt die Beringungsstation in den Jahren 1924—1928 von der Ornithologischen Sektion der Natur-

forscher-Gesellschaft; in den Jahren 1929, 1930 und 1931 bezog sie grössere Subsidien durch Vermittlung des Direktoriums der Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität Tartu aus den Summen des Kulturkapitals zur Durchführung einer intensiven Beringung von Lachmöwen auf dem See Linnulaht bei Kuressaare auf der Insel Saaremaa.

Wie aus dem Nachfolgenden zu ersehen, bilden die Hauptmasse der beringten Vögel Lach- und Sturmmöwen, zahlreicher sind auch noch Seeschwalben; von anderen Arten, insbesondere von Landvögeln, liegen verhältnismässig sehr wenige Markierungen vor.

Die Hauptmasse der Vögel ist auf der Insel Saaremaa (Oesel), insbesondere auf dem bei der Stadt Kuressaare (Arensburg) gelegenen See Linnulaht oder auf den um Saaremaa gelegenen Inseln beringt. Von diesen sind erwähnenswert die Vaika-Inseln, woselbst Herr Kapt. A. Toom eifrig tätig gewesen ist, ferner die Inseln Salava und Loonalaid an der Westküste, die einige Kilometer südöstlich von Kuressaare gelegene Insel Tulpe und im Osten von Saaremaa die bei der Halbinsel Kübasaare gelegene Insel Udrikumaa. In West-Estland hat Herr E. Kumari-Sits Vögel an der Matsalu-Bucht im Mündungsgebiet des Kasari Flusses beringt; Herr A. Keyserlingk hat auf der H.-Insel Puhtulaid bei Virtsu und Herr H. Wirén auf der Landstelle Räägu bei Pärnu markiert; Herr N. Juhtund hat beachtenswerte Resultate ergebende Beringungen in der Umgebung von Tallinn durchgeführt. An verschiedenen Örtlichkeiten von Tartumaa, aber auch am Ufer des Peipus-Sees und auf einigen Inseln des Finnischen Meerbusens ist Herr N. Ö. Mikelsaar tätig gewesen, am Kalli-See im Mündungsgebiet des Flusses Emajõgi hat der Autor beringt.

Die Beringungsstation dankt allen Institutionen und Personen, deren Entgegenkommen und Unterstützung die Beringungstätigkeit ermöglichten; zu grösstem Dank ist die Station auch allen in der Folge genannten Personen verpflichtet, die ihre Zeit selbstlos der Beringung der Vögel widmeten.

Es ist dem Verfasser eine angenehme Pflicht zu danken den Leitern des Zoologischen Instituts und Museums der Universität Tartu den Herren Prof. J. Piiper und Prof. H. Riikojä für das weitgehende Entgegenkommen das sie der Beringung entgegengebracht haben. Vielen Dank schuldet er Herrn Paul Skovgaard in Viborg (Dänemark), der die Freundlichkeit hatte, die in der französischen Jagdzeitschrift „Chasseur Français“ veröffent-

lichten Funde estländischer Ringvögel mitzuteilen. Zu Dank ist er auch den Vogelwarten Rossitten und Helgoland, die viele Angaben über in Deutschland gefundene Ringvögel zukommen liessen, verpflichtet. Besten Dank sagt er dem Assistenten des Zoologischen Instituts der Universität Tartu Herrn H. Kauri für die Überlassung einiger Lichtbilder und für mancherlei Anregungen, ebenso Herrn Dr. H. E c k e in Leipzig für die Erlaubnis der Veröffentlichung seiner schönen Aufnahmen von den Vögeln der Vaika-Inseln. Grösster Dank gebührt endlich den vielen unbekanntem Meldern von Funden unserer Ringvögel.

Folgende Personen haben Vögel markiert:

1922.	Prof. J. Piiper und Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln	45	Stück.
1923.	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln	217	„
1924.	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln	267	„
	Konservator M. Härms an der Matsalu-Bucht	6	„
1925.	Kapt. A. Toom und Konserv. M. Härms auf den Vaika-Inseln	310	„
	Konserv. M. Härms auf der Tulpe- und Udriku-Insel	67	„
1926.	Prof. J. Piiper und Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln	223	„
	Prof. H. Koppel und Konserv. M. Härms auf den Inseln an der Westküste von Saaremaa	54	„
1927.	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln	157	„
	Konserv. M. Härms und Assist. E. Reinwaldt mit den Studierenden I. Raamot, E. Savik, Nelly Kikerpill, Senta Riig, Juta Rebane und Mia Grünberg auf der Tulpe-Insel und auf dem See Linnulaht	464	„
	Prof. H. Koppel und Konserv. M. Härms auf den Inseln an der Westküste von Saaremaa	77	„
1928.	Konserv. M. Härms und Assist. E. Reinwaldt mit den Studierenden H. Kauri, Marta Kašan und Linda Saar auf der Tulpe-Insel und dem See Linnulaht	849	„
	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln	260	„
	Konserv. M. Härms auf den Inseln an der Westküste von Saaremaa	173	„

1929.	Konserv. M. Härms und Assist. H. Kauri mit den Studierenden V. Vinkel, Leida Ormus und Salme Vahkal auf der Tulpe-Insel und dem See Linnulaht	2359	„
	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln . . .	389	„
1930.	Konserv. M. Härms mit den Studierenden H. Laasi, Leida Ormus und Selda Passov auf der Tulpe-Insel und dem See Linnulaht . .	242	„
	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln . . .	447	„
1931.	Konserv. M. Härms mit den Studierenden A. Jüris und Selma Kaber auf der Tulpe-Insel	65	„
	Konserv. M. Härms auf dem See Linnulaht .	645	„
	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln . . .	199	„
	Stud. Juta Rebane auf den Vaika-Inseln . .	8	„
1932.	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln . . .	46	„
1933.	Herr N. Juhtund in Tartu- und Võrumaa .	13	„
1934.	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln . . .	201	„
	Stud. E. Sits an der Matsalu-Bucht	316	„
	Herr A. Keyserlingk auf Puhtulaid bei Virtsu	79	„
	Herr N. Juhtund in der Umgebung von Tallinn	56	„
	Stud. N. Õ. Mikelsaar in Kaagvere (Tartumaa)	52	„
1935.	Stud. E. Sits an der Matsalu-Bucht	76	„
	Herr A. Keyserlingk auf Puhtulaid	27	„
	Stud. N. Õ. Mikelsaar in Tartumaa	20	„
1936.	Stud. E. Sits an der Matsalu-Bucht	53	„
	Stud. N. Õ. Mikelsaar in Tartu-, Petseri- und Saaremaa	44	„
	Herr N. Juhtund bei Tallinn	24	„
	Konserv. M. Härms am Kalli-See (Tartumaa)	33	„
	Herr A. Keyserlingk auf Puhtulaid	91	„
	Herr A. Koik in Palupera (Tartumaa) . . .	1	„
	Kapt. A. Toom auf den Vaika-Inseln . . .	222	„
1937.	Herr A. Keyserlingk auf Puhtulaid	219	„
	Stud. N. Õ. Mikelsaar an der Matsalu-Bucht, auf Saaremaa, auf den Inseln des Finnischen Meerbusens, am Pihkva järv und in Tartumaa	229	„
	Herr H. Wirén in Räägu bei Pärnu	45	„

	1922— 1927	1928	1929	1930	1931	1932 1933	1934	1935	1936	1937	Total
<i>Oenanthe oe. oenanthe</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7
<i>Saxicola r. rubetra</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11
<i>Phoenicurus ph. phoeni-</i> <i>curus</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	5
<i>Luscinia luscinia</i> (L.) . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Erithacus r. rubecula</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	13	7	23	43
<i>Troglodytes t. troglodytes</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	9
<i>Hirundo r. rustica</i> L. . .	—	—	—	—	—	—	—	36	—	23	59
<i>Delichon u. urbica</i> (L.) . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
<i>Riparia r. riparia</i> (L.) . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Apus a. apus</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
<i>Caprimulus e. europaeus</i> L.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
<i>Coracias g. garrulus</i> L. . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
<i>Dryobates m. major</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Strix a. aluco</i> L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Falco p. peregrinus</i> L. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5
„ <i>s. subbuteo</i> L.	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
„ <i>col. aesalon</i> Tunst. . .	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	9
„ <i>t. tinnunculus</i> L. . . .	—	—	—	—	—	—	14	—	4	6	24
<i>Buteo b. vulpinus</i> (Glog.)	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
<i>Circus aer. aeruginosus</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
<i>Accipiter g. gentilis</i> (L.) .	—	—	—	—	—	—	3	3	5	9	20
„ <i>n. nisus</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	8	1	7	13	29
<i>Haliaeetus albicilla</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
<i>Anas p. platyrhyncha</i> L. . .	1	—	—	—	—	—	—	—	2	20	23
„ <i>a. acuta</i> L.	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	5
<i>Spatula cl. clypeata</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
<i>Nyroca f. ferina</i> (L.) . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
„ <i>fuligula</i> (L.)	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5
<i>Melanitta f. fusca</i> (L.) . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
<i>Mergus m. merganser</i> L.	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5
„ <i>serrator</i> L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Podiceps cr. cristatus</i> (L.)	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	3
<i>Columba o. oenas</i> L. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
„ <i>p. palumbus</i> L.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
<i>Haematopus o. ostralegus</i> L.	46	3	3	4	1	1	2	2	3	1	66
<i>Charadrius h. hiaticula</i> L.	5	2	—	—	—	—	1	—	2	9	19
„ <i>dub. curonicus</i> Gm. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
<i>Vanellus vanellus</i> (L.) . .	11	2	—	—	—	—	18	5	10	40	86
<i>Arenaria i. interpres</i> (L.)	3	—	—	2	—	—	1	—	—	15	21
<i>Philomachus pugnax</i> (L.)	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3
<i>Calidris alpina</i>	3	—	—	2	—	—	1	—	1	—	7
<i>Tringa t. totanus</i> L. . . .	12	1	—	—	—	—	1	—	4	1	19

	1922— 1927	1928	1929	1930	1931	1932 1933	1934	1935	1936	1937	Total
<i>Limosa l. limosa</i> (L.) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
<i>Numenius a. arquatus</i> (L.)	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
<i>Scolopax r. rusticola</i> L. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
<i>Chlidonias n. niger</i> (L.)	—	2	—	—	—	—	—	2	3	—	7
<i>Hydroprogne caspia</i> (Pall.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
<i>Sterna hirundo sive mac-</i> <i>rura</i>	138	54	38	111	59	—	21	13	14	60	508
„ <i>a. albifrons</i> Pall.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
<i>Larus minutus</i> Pall.	—	—	—	—	—	—	—	5	1	2	8
„ <i>r. ridibundus</i> L.	919	793	2358	514	691	8	352	25	241	218	6119
„ <i>c. canus</i> L.	676	362	327	83	155	35	98	5	79	73	1893
„ <i>a. argentatus</i> L.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ <i>f. fuscus</i> L.	49	18	15	14	4	—	5	—	10	20	135
„ <i>marinus</i> L.	10	4	9	4	4	—	5	—	27	12	75
<i>Tetrastes b. volgensis</i> But.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	5
<i>Perdix p. lucida</i> (Altum)	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
<i>Phasianus</i> sp.	—	—	—	—	—	—	—	3	1	6	10
<i>Fulica a. atra</i> L.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	1887	1244	2752	734	914	59	693	126	468	942	9823

Von allen beringten Vögeln sind 62,32 v. H. *Larus ridibundus*, 19,28 v. H. *Larus canus*, 5,16 v. H. *Sterna hirundo sive macrura*, 13,24 v. H. andere Arten.

Eine Übersicht der Länder in denen estländische Ringvögel von 1922 bis März 1938 gefunden sind, sowie die Anzahl der auf die Art entfallenden Funde, gibt die Tabelle auf der folgenden Seite.

Zu bemerken ist, dass aus N o r w e g e n von Herrn Konservator H. T. L. S c h a a n i n g vom Stavanger Museum eine Ringmöwe mit der Nummer 6190 gemeldet wurde, die am 3. Februar 1933 nordwestlich von Stavanger auf der Insel Karmö geschossen wurde. Da vom Beringer über die Markierung dieser Möwe keine Angaben zu erlangen waren, konnte weder die Art, noch die genaue Zeit der Beringung festgestellt werden, nur soviel ist sicher, dass diese Möwe auf den Vaika-Inseln und wahrscheinlich im Sommer 1932 beringt wurde.

Von den Auslandsfunden entfallen auf Lettland — 10,29 vom Hundert, auf Litauen — 1,06, auf Deutschland — 23,75, auf Danzig — 1,06, auf Polen — 2,90, auf Schweden — 5,27, auf Dänemark — 17,68, auf Holland — 2,90, auf Belgien — 1,57, auf England — 3,96, auf Frankreich — 12,64, auf Spanien — 1,06, auf Italien — 9,23, auf die Schweiz — 0,80, auf die Tschechoslowakei — 0,53,

	<i>Fringilla coelebs</i>	<i>Accipiter gentilis</i>	<i>Accipiter nisus</i>	<i>Anas platyrhynchos</i>	<i>Haematopus ostralegus</i>	<i>Vanelus vanellus</i>	<i>Sterna hirundo sive macrura</i>	<i>Larus ridibundus</i>	<i>Larus canus</i>	<i>Larus fuscus</i>	<i>Larus marinus</i>	Verschiedene Arten	Insgesamt
1. Lettland	—	—	—	—	—	—	—	19	20	—	—	—	39
2. Litauen	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
3. Deutschland	—	1	4	1	2	—	3	45	33	2	—	—	91
4. Danzig	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
5. Polen	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	2	—	11
6. Schweden	—	—	—	—	—	—	—	9	10	—	1	—	20
7. Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	35	31	—	—	—	66
8. Holland	—	—	—	1	—	—	—	5	5	—	—	—	11
9. Belgien	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	6
10. England	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	—	15
11. Frankreich	—	—	—	—	1	1	—	26	20	—	—	—	48
12. Spanien	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
13. Italien	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	35
14. Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
15. Tschechoslowakei	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
16. Oesterreich	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
17. Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
18. Jugoslawien	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	5
19. Griechenland	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
20. Bulgarien	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
21. Russland	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
22. Finnland	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
23. Portugiesisch West-Afrika	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Auslandfunde	1	1	5	2	3	1	5	223	132	3	3	—	379
Heimatsfunde	—	1	2	1	2	—	—	74	19	1	2	15	117
Gesamtsfunde	1	2	7	3	5	1	5	297	151	4	5	15	496

auf Oesterreich — 0,80, auf Ungarn — 0,53, auf Jugoslawien — 1,32, auf Griechenland — 0,53, auf Bulgarien — 0,53, auf Russland — 0,53, auf Finnland 0,53 und auf Portugiesisch-Westafrika — 0,53.

Von den aus dem Auslande zurückgemeldeten Vögeln sind 58,84 v. H. *Larus ridibundus*, 34,82 v. H. *Larus canus*, 1,32 v. H. *Sterna hirundo sive macrura*, 1,32 v. H. *Accipiter nisus* und 3,70 v. H. andere Arten.

Von den Heimatfunden entfallen auf *Larus ridibundus* 63,25 v. H., auf *Larus canus* 16,24 v. H. und auf andere Arten 20,51 v. H.

Von den beringten 9823 Vögeln sind aus dem Auslande 379 zurückgemeldet, so dass der Prozentsatz der ausländischen Rückmeldungen 3,86 vom Hundert beträgt; aus dem Heimatlande sind 117 Funde vermerkt oder 1,19% aller Beringungen. Die gemeinsame Verhältniszahl aller Rückmeldungen der Beringungen beträgt demnach 5,05 vom Hundert.

Von Interesse dürfte auch eine Übersicht der Umstände sein, unter denen die gemeldeten Vögel erbeutet sind. Die folgende Tabelle gibt eine solche für die zurückgemeldeten Lach- und Sturmmöwen.

	<i>Larus ridibundus</i>		<i>Larus canus</i>		<i>Larus ridibundus</i>		<i>Larus canus</i>	
	Ausland-Funde				Heimat-Funde			
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Geschossen	103	46,19	73	55,30	12	16,22	4	21,05
Tot aufgefunden	46	20,62	31	23,48	57	77,03	13	68,42
Gefunden	21	9,42	6	4,55	—	—	—	—
Krank aufgefunden	8	3,58	6	4,55	2	2,70	—	—
Gefangen	32	14,36	14	10,61	2	2,70	2	10,53
Verunglückt	3	1,35	—	—	1	1,35	—	—
Von Raubvögeln gerissen	1	0,45	2	1,51	—	—	—	—
Mit dem Fernglas beobachtet	9	4,03	—	—	—	—	—	—
	223	100	132	100	74	100	19	100

Wie aus der Tabelle zu ersehen, wurde die Mehrzahl der aus dem Auslande zurückgemeldeten Vögel geschossen; von *Larus ridibundus* sind 46,19 v. H. und von *Larus canus* 55,30 v. H. auf diese Weise erbeutet. Viel geringer ist die Anzahl der als „tot aufgefunden“ gemeldeten, in welche Kategorie auch die einfach als „gefunden“ oder als „krank aufgefunden“ bezeichneten zu rechnen sind, da die letzteren Benennungen auch tote oder sterbende Individuen zur Kenntnis bringen. Von *Larus ridibundus* gehören in diese Kategorie 33,62 v. H. und von *Larus canus* 32,58 v. H., so dass das Verhältnis beider Arten beinahe das gleiche ist. Des weiteren ist nur soviel zu vermerken, dass der Prozentsatz der Gefangenen recht hoch, dagegen der von Raubvögeln gerissenen äusserst gering

ist. Mit dem Fernglas sind bis jetzt von unseren Vögeln nur beringte *Larus ridibundus* agnosziert.

Bei den Heimatfunden weisen die Ursachen, die die Rückmeldungen ermöglicht haben, ganz andere Verhältniszahlen auf. An erster Stelle stehen die als „tot aufgefunden“ bezeichneten Individuen. Bei *Larus ridibundus* beträgt ihr Anteil 77,03 v. H., fügt man auch die als „krank aufgefunden“ vermerkten hinzu, so steigt er auf 79,73 v. H.; von *Larus canus* sind „tot aufgefunden“ 68,42 v. H. Diese riesigen Todeskoeffizienten ergeben sich aus dem Umstande, dass in den ersten Monaten nach dem Verlassen des Brutplatzes die Sterblichkeit unter den jungen Vögeln eine sehr grosse ist; diese Verhältniszahlen stehen jedoch einigermaßen in Einklang mit der Regel, wonach von den jungen Vögeln nur ungefähr 25 vom Hundert das erste Lebensjahr vollenden, 75 v. H. in diesem Zeitraum aber zu Grunde gehen. Als „geschossen“ sind zurückgemeldet von *Larus ridibundus* 16,22 v. H. und von *Larus canus* 21,05 v. H., es sind alles, beinahe ohne Ausnahme, ältere Individuen. Beachtenswert ist, dass bei den Auslandmeldungen diese Verhältniszahlen sehr viel höher sind — 46,19, bzw. 55,30!

Das Alter der zurückgemeldeten Vögel beleuchtet am besten eine entsprechende Untersuchung der zurückgemeldeten Lach- und Sturmmöwen, da bei diesen beiden Arten umfangreichere Rückmeldungsdaten vorliegen.

Von den aus dem Auslande zurückgemeldeten 223 Exemplaren von *Larus ridibundus* waren

im ersten Lebensjahr	128 Stück oder	57,40%
zweiten	40 „ „	17,94%
dritten	21 „ „	9,42%
vierten	17 „ „	7,62%
fünften	7 „ „	3,14%
sechsten	3 „ „	1,35%
siebenten	2 „ „	0,90%
achten	4 „ „	1,78%
neunten	1 „ „	0,45%

Wie aus der Tabelle ersichtlich, gehört über die Hälfte (57,40%) der zurückgemeldeten Individuen in die Altersklasse bis zu 12 Monaten, in das erste Lebensjahr. Nach Vollendung des ersten Lebensjahres fällt die Zahl der Rückmeldungen von Jahr zu Jahr, und über 9 Jahre alte Individuen scheinen schon recht seltene Erscheinungen

zu sein. Die in der Reihe eine Anomalie zeigende Altersklasse des achten Lebensjahres ist bedeutungslos; sie ist bedingt durch das immerhin noch geringfügige Material.

Ähnliche Altersverhältnisse zeigen auch die aus der Heimat zurückgemeldeten Exemplare von *Larus ridibundus*, nur dass hier der Koeffizient der bis 12 Monate alten Stücke, aus den schon im Vorhergehenden erörterten Ursachen, bedeutend höher ist. Es waren von den gemeldeten 74 Vögeln

im ersten Lebensjahr	51 Stück oder	68,92%
zweiten „	3 „ „	4,05%
dritten „	6 „ „	8,11%
vierten „	4 „ „	5,41%
fünften „	1 „ „	1,35%
sechsten „	6 „ „	8,11%
siebenten „	2 „ „	2,70%
achten „	1 „ „	1,35%

Von den aus dem Auslande zurückgemeldeten 132 Stücken von *Larus canus* waren

im ersten Lebensjahr	81 Stück oder	61,36%
zweiten „	13 „ „	9,85%
dritten „	17 „ „	12,88%
vierten „	8 „ „	6,06%
fünften „	6 „ „	4,54%
sechsten „	1 „ „	0,76%
siebenten „	3 „ „	2,27%
achten „	1 „ „	0,76%
elften „	2 „ „	1,51%

Von den 19 in der Heimat gefundenen Stücken von *Larus canus* waren

im ersten Lebensjahr	4 Stück oder	21,05%
zweiten „	3 „ „	15,79%
vierten „	1 „ „	5,26%
fünften „	1 „ „	5,26%
sechsten „	4 „ „	21,05%
siebenten „	3 „ „	15,79%
achten „	2 „ „	10,52%
elften „	1 „ „	5,26%

Auch hier sehen wir bei den aus dem Auslande zurückgemeldeten *Larus canus* ähnliche Verhältnisse wie bei den diesbezüglichen *Larus ridibundus*, aber die Verhältniszahlen der Heimatfunde zeigen recht auffallende Abweichungen. So ist der Prozentsatz der bis 12 Monate alten Stücke um ein Mehrfaches geringer als bei *L. ridibundus*, dagegen der im zweiten Lebensalter stehenden und der über 5 Jahre alten Stücke um vieles höher.

Von sämtlichen Rückmeldungen von *Larus ridibundus* gehören



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 2. Junge Mantelmöwe an der Nordspitze der Oberen Vaika.

in die Altersklasse bis zu 12 Monaten 60,27 v. H., von sämtlichen Rückmeldungen von *L. canus* 56,22 v. H. Von den vereinigten Gesamtmeldungen beider Arten gehören dieser Altersklasse an 58,92 v. H., so dass über die Hälfte der zurückgemeldeten Vögel das erste Lebensjahr noch nicht erreicht haben, und in alle anderen Altersklassen weniger als die Hälfte aller gemeldeten Vögel gehört.

Im Nachfolgenden werden alle von 1922 bis Ende März 1938 eingelaufenen Rückmeldungen unserer beringten Vögel aufgezählt. Die Funde sind nach den Beringungsjahren gruppiert und nach dem Alter der gemeldeten Vögel chronologisch geordnet, in einigen Fällen ist bei *Larus ridibundus* noch eine Anordnung nach den Beringungsorten vorgenommen. An die Arten, bei denen zahlreichere Meldungen vorliegen oder die Meldung sonstiges Interesse bietet, sind einige einleitende Betrachtungen geknüpft. Alle Vögel sind,

wenn nicht anders vermerkt, als Jungvögel bzw. nestjung beringt. Das Alter ist gerechnet vom Tage der Beringung, so dass die gemeldeten Vögel in der Tat älter sind; oft ist dieses in abgerundeter Zahl gegeben. Unter Jungvogel ist immer ein Stück zu verstehen, das im ersten Lebensjahr steht, wobei das Jahr mit dem ersten Juli beginnt.

Rabe (*Corvus c. corax*).

Nahfund.

Nr. 10 925. Beringt am Ülemiste-See bei Tallinn am 10. Juni 1934 nestjung von Herrn N. Juhtund. — Geschossen am 5. März 1935 ca. 8 km vom Beringungsort. Zeit: 8 M. 25 T.

Elster (*Pica p. fennorum*).

Heimatfund.

Nr. 10 987. In der Umgebung von Tallinn bei Veskimäe 14. Juni 1933. — Geschossen daselbst 8. April 1934. Zeit: 9 M. 22 T.

Star (*Sturnus v. vulgaris*).

Zwei Fälle von Rückkehr zum Beringungsort nach zwei bzw. einem Jahr.

Nr. 4596. Auf Vilsandi am 7. Juni 1928 als pull. — Tot aufgefunden daselbst Anfang Juni 1930. Zeit: ca. 2 J.

Nr. 4381. Auf der Halbinsel Puhtulaid bei Virtsu 23. April 1935 von Herrn A. Keyserlingk. — Gefangen vom Beringer daselbst 23. März 1936. Zeit: 11 M.

Buchfink (*Fringilla c. coelebs*).

Beachtenswerter Fernfund. Von hier beringten Buchfinken wird einer nach 6 Monaten Ende Oktober in Belgien 1470 km vom Brutplatz gefangen.

Nr. 18 062. Auf Puhtulaid am 5. Mai 1937 als Altvogel beringt. — Gefangen 20. Oktober 1937 in Belgien bei Oedelem, 8 km ESE von Bruges. Zeit: 6 M. 11 T. Entf.: 1470 km SW.

Weisse Bachstelze (*Motacilla a. alba*).

Zwei sehr beachtenswerte Fälle von Orts- und Ehe treue. Zwei im April 1935 auf Puhtulaid beringte und ein Ehepaar bildende Vögel werden beide im April des folgenden Jahres am ehemaligen Standort wieder als Ehepaar angetroffen.

Nr. 4375. In Läänemaa auf der Halbinsel Puhtulaid bei Virtsu am 19. April 1935 von Herrn A. Keyserlingk. — Gefangen vom Beringer daselbst am 22. April 1936. Zeit: 1 J. 3 T.

Nr. 4390. Puhtulaid am 10. April 1935 von Herrn A. Keyserlingk. — Zwecks Kontrolle daselbst gefangen und wieder freigelassen am 4. April

1936. Dieses Weibchen nistete am selben Standort wie im Jahre 1935 und auch mit demselben Männchen Nr. 4375. Im Frühjahr 1937 erschien keines von beiden zurück. Sämtliche Daten vom Beringer.

Kleiber (*Sitta e. europaea*).

Nahfund von 23 Tagen.

Nr. 4426. Tartumaa, Hof Kaagvere, 19. August 1936 von Herrn N. Ö. Mikelsaar. — Gefunden vom Beringer daselbst 20. Dezember 1936.

Kohlmeise (*Parus m. major*).

Nahfund von 18 Tagen.

Nr. 40. Tartumaa, Hof Kaagvere, 2. Dezember 1935. — Gefunden vom Beringer daselbst 20. Dezember 1935. Zeit: 18 Tage.

Haubenmeise (*Parus c. cristatus*).

Ein Stück wird nach 1 Jahr 1 $\frac{1}{2}$ M. am Beringungsort tot aufgefunden.

Nr. 4400. Puhtulaid bei Virtsu 22. Januar 1936. — Tot aufgefunden daselbst am 13. März 1937. Zeit: 1 J. 1 M. 19 T.

Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa s. striata*).

Nahfund von 8 Tagen.

Nr. 4456. Tartumaa, Hof Kaagvere am 19. August 1934. — Gefangen vom Beringer daselbst 27. August 1934.

Rauchschwalbe (*Hirundo r. rustica*).

Drei interessante Heimatfunde. Ein auf Puhtulaid im Juli beringter Vogel wird Anfang Mai des folgenden Jahres 12 km westlich vom Beringungsort verletzt aufgefunden. Die zwei folgenden Funde berichten von Vögeln, die beide im Juli auf Puhtulaid beringt sind und im folgenden Jahr zu gleicher Zeit im September gefangen werden. Alles Beispiele der Ortstreue.

Nr. 4327. Läänemaa, auf Puhtulaid bei Virtsu, 10. Juli 1934. — Verletzt aufgefunden Anfang Mai 1935 auf der Insel Muhumaa im Hofe des Obuka Jüri-Gesindes des Dorfes Rässä. Zeit: 10 Monate. Entf.: 12 km W.

Nr. 4393. Beringt am 7. Juli 1935 auf Puhtulaid bei Virtsu von A. Keyserlingk. — Gefangen daselbst am 4. September 1936. Zeit: 1 J. 3 M. In der Heimat.

Nr. 4394. Beringt am 7. Juli 1935 auf Puhtulaid bei Virtsu gleichzeitig mit der vorigen. — Gefangen am gleichen Tage mit der vorigen. Zeit: 1 J. 3 M. In der Heimat.

Baumfalk (*Falco s. subbuteo*).

Nahfund von 1 M. 9 T.

Nr. 10 997. Am Ülemiste-See bei Tallinn, 14. Juli 1934. — Geschossen 23. August 1934 bei der Station Pääsküla in der Nähe des Beringungsorts.

Turmfalk (*Falco t. tinnunculus*).

Interessanter Fernfund aus Nord-Afrika aus einer Entfernung von 2750 km.

Nr. 10 910. Beringt am 20. Juni 1934 bei Nehatu in der Umgebung von Tallinn als Nestjunges von Herrn N. Juhtund. — Gefangen am 25. April 1938 in Nord-Afrika an der nordöstlichen Küste von Tunis in der Nähe von Cap Bon (Ras Addar) bei Menzel-Temime. Meldung durch Monsieur Henri Besse, Inspecteur de l'Agriculture, Direction des Affaires Economiques, Tunis. Zeit: 3 J. 10 M. 5 T., Entf.: ca. 2750 km SSW.

Diese Nachricht ist nach Abschluss des Manuskripts eingetroffen!

Hühnerhabicht (*Accipiter g. gentilis*).

Zwei Wiederfunde im selben Jahr beringter Vögel. Einer wird nach 5 Monaten bei Pogegeen im Memelgebiet gefangen, der andere wird ca. 50 km südlich vom Beringungsort bei Rapla von Krähen mit kreischendem Geschimpf angegriffen und verwundet aufgefunden.

Nr. 15 507. Nördlich von Tallinn in Viimsi nestjung am 6. Juni 1937 von Herrn N. Juhtund beringt. — Gefangen am 11. November 1937 im Memelgebiet in Powilken bei Pogegeen. Zeit: 5 M. 5 T. Entf.: 490 km SSW.

Nr. 15 518. Südlich von Tallinn in Kurna 21. Juni 1937 als Nestjunges beringt. — Angeschossen aufgefunden am 30. Dezember 1937 5 km südwestlich von Rapla. Zeit: etwa 6 M., Entf.: 50 km S.

Sperber (*Accipiter n. nisus*).

Sperber wurden bis jetzt 29 beringt, und zwar alle, mit Ausnahme eines Altvogels, von Herrn N. Juhtund als Nestjunge in der Umgebung von Tallinn. Von diesen sind zurückgemeldet 7 oder 24%. Von den Fundmeldungen kamen aus dem Auslande 5 oder 71,43%, aus dem Heimatlande 2 oder 28,57%. Beachtenswert sind die verwandtschaftlichen Beziehungen der rückgemeldeten Vögel. Drei von ihnen stammen aus dem am 26. Juni 1934 bei Kurna beringten Geheck, zwei aus dem am 28. Juni 1936 bei Kakumäe und weitere zwei aus dem 21. Juni 1937 bei Kurna beringten. Da die zwei ersten Gehecke aus 4 und das dritte aus 5 Jungvögeln bestanden, sind von dem ersten 75 v. H., vom zweiten 50 v. H. und vom dritten 40 v. H. zurückgemeldet. Diese Funde geben uns eine Vorstellung von dem Lebensraum unseres Sperbers und auch den jahreszeitlichen Verschiebungen und Wanderungen innerhalb desselben, auch beleuchten sie einige biologische Fragen.

Von den bei Kurna am 26. Juni 1934 beringten Vögeln wird der erste (Nr. 1466) nach 6 Monaten in Westfalen bei Driburg am

27. Dezember desselben Jahres erlegt, 1300 km vom Brutort entfernt. Der zweite (Nr. 10999) wird nach 10 Monaten am 8. Mai 1935 ca. 50 km südwestlich vom Brutplatz bei Riisipere in verwestem Zustand aufgefunden. Der dritte (Nr. 10956) wird nach 3 Jahren und 8 Monaten, am 17. Februar 1938 in Deutschland bei Seelow

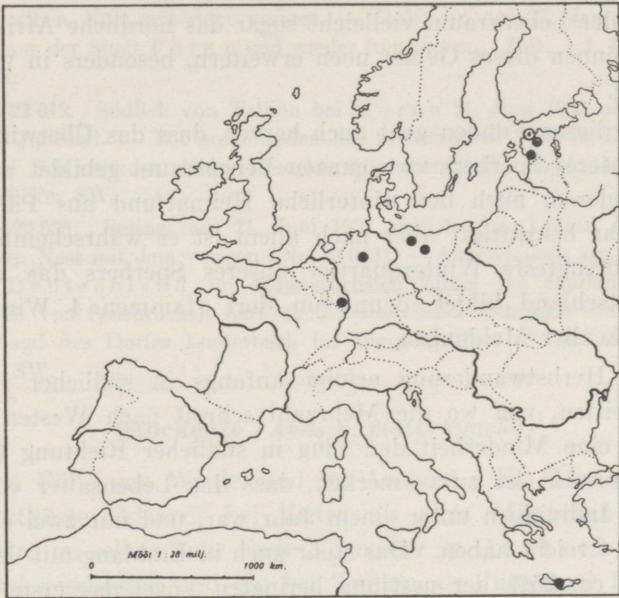


Abb. 3. Fundorte estländischer Sperber.

(ca. 25 km nordwestlich von Frankfurt a. O.), ca. 950 km von der Heimat, abgeschossen.

Von den am selben Ort am 21. Juni 1937 beringten Vögeln findet man einen (Nr. 22012) nach $5\frac{1}{2}$ Monaten, am 9. Dezember, tot auf in Deutschland bei Schönwerder (Oderbruch), ca. 25 km nordwestlich von dem schon erwähnten Seelow und ca. 950 km vom Nestort; der zweite wird nach 8 Monaten, am 12. Februar 1938 gleichfalls in Deutschland tot aufgefunden, aber in der Umgebung von Saarbrücken, 1600 km vom Nestort entfernt.

Aus dem bei Kakumäe am 28. Juni 1936 beringten Geheck erlegt man ein Stück nach 4 Monaten, am 21. Oktober, an der Nordküste von Kreta bei der Stadt Heraklion, in einer Entfernung von ca. 2650 km südlich vom Nestort; das zweite wird nach ca. 1 Jahr 7 Monaten, am 27. Januar 1938, im Schlachthaus der Stadt Pärnu,

ca. 110 km südlich vom Nest, lebend gefangen und wieder freigelassen.

Aus diesen Feststellungen kann man folgern, dass der Lebensraum unseres Sperbers sehr ausgedehnt ist. Im Norden begrenzt ihn die Ost- und Nordsee, im Westen Frankreich, als Ostgrenze kann eine Estland mit Kreta verbindende Linie gedacht werden, im Süden umfasst der Lebensraum vielleicht sogar das nördliche Afrika. Neue Funde können dieses Gebiet noch erweitern, besonders in westlicher Richtung.

Aus diesen Funden geht auch hervor, dass das Überwinterungsgebiet unseres Sperbers vom ganzen Lebensraum gebildet wird, was unter anderem auch der winterliche Heimatfund aus Pärnu vom 27. Januar bekräftigt; aber nach allem ist es wahrscheinlich, dass das bevorzugteste Winterquartier unseres Sperbers das westliche Norddeutschland bildet, denn von dort stammen 4 Winterfunde oder 66% aller Meldungen.

Die Herbstwanderung erfolgt anfangs in südlicher Richtung auf Rossitten, von wo die Mehrzahl schroff nach Westen abbiegt und nur eine Minderheit den Flug in südlicher Richtung fortsetzt.

Interessant ist zu vermerken, dass das Lebensalter von 5 erbeuteten Individuen unter einem Jahr war, und nur zwei ein höheres Alter erreicht haben. Das steht auch in Einklang mit der Regel, dass nur ca. 25% der nestjung beringten Vögel das erste Lebensjahr vollenden. In unserem Fall ist es besonders beachtenswert, dass der am weitesten nach Süden, nach Kreta, geflogene Vogel, das kürzeste Lebensalter von kaum 4 Monaten erreicht hat.

Die Erbeutung dieser sieben Sperber hat in 4 Fällen der Abschuss (57,10%), in zwei das Auffinden in totem Zustande (28,6%) und in einem Fall der Lebendfang (14,3%) verursacht. Diese Daten zeigen zugleich, wie bedeutend der Anteil des Menschen bei der Vernichtung dieses Vogels ist.

Nr. 1466. Südlich von Tallinn bei Kurna 26. Juni 1934. — Geschossen 27. Dezember 1934 in Deutschland in Westfalen bei Driburg. Zeit: 6 M., Entf.: 1300 km SW.

Nr. 10 999. Südlich von Tallinn bei Kurna 26. Juni 1934 im selben Nest mit dem vorigen. — Tot aufgefunden in verwestem Zustande am 8. Mai 1935 unweit der Station Riisipere in Läänemaa. Zeit: um 10 M., Entf.: 50 km SSW.

Nr. 10 956. Beringt südlich von Tallinn bei Kurna am 26. Juni 1934 im selben Nest mit den vorigen. — Erlegt am 17. Februar 1938 in Deutschland im Ortweig (Oderbruch) bei Seelow, Kreis Lebus (Brandenburg). Zeit:

3 J. 8 M. 22 T., Entf.: ca. 950 km SSW. In diesem Nest wurden von Herrn N. Juhtund 4 Jungvögel beringt, interessant ist es, dass von diesen bis jetzt 3 zurückgemeldet sind, also 75%.

Nr. 10 979. In der Umgebung von Tallinn bei Kakumäe 28. Juni 1936 nestjung. — Geschossen am 21. Oktober 1936 in Griechenland an der Nordküste der Insel Kreta bei Heraklion. Zeit: um 4 M., Entf.: 2650 km S.

Nr. 10 966. In der Umgebung von Tallinn bei Kakumäe 28. Juni 1936 im selben Nest mit dem vorigen. — Gefangen am 27. Januar 1938 im Schlachthaus der Stadt Pärnu und wieder freigelassen. Zeit: 1 J. 7 M., Entf.: 110 km S.

Nr. 22 012. Südlich von Tallinn bei Kurna 21. Juni 1937 nestjung von Herrn N. Juhtund. — Tot aufgefunden am 9. Dezember 1937 in Deutschland bei Schönwerder, Kreis Prenzlau (Brandenburg). Zeit: 5 M. 18 T., Entf.: 950 km SW.

Nr. 22 035. Beringt am 21. Juni 1937 südlich von Tallinn in Kurna im gleichen Nest mit dem vorigen (Nr. 22 012). — Abgeschossen am 12. Februar 1938 in Deutschland im südwestlichsten Zipfel des Saarlandes 12 km südwestlich von Saarbrücken hart an der französisch-lothringischen Grenze in der Feldjagd des Dorfes Lauterbach im Warndt. Zeit: 7 M. 22 T., Entf.: 1600 km SW.

Stockente (*Anas p. platyrhyncha*).

Zwei Fälle von Wiederfund im Ausland. Ein Mitte April an der Westküste Estlands bei Virtsu als altes Männchen beringter Vogel wird im selben Jahr Ende November in Deutschland bei Stralsund geschossen und ein bei Tallinn als Jungvogel Ende Juni beringtes Stück Anfang Januar des folgenden Jahres in Noord-Holland in einer Entenkoje gefangen. Beide Fälle deuten auf Küstenwanderung hin. Ein dritter Vogel, der als altes Männchen zusammen mit dem bei Stralsund geschossenen beringt wurde, wird im folgenden Jahr Ende Mai in der Nähe des Beringungsortes gefangen und wieder freigelassen. Der letzte Fall illustriert die Ortstreue. Die Verhältniszahl der Rückmeldungen ist 13 v. H.

Nr. 2798. Beringt als altes Männchen am 13. April 1936 auf Puhtulaid bei Virtsu. — Geschossen Ende November 1936 in Deutschland am Strande bei Stralsund. Zeit: über 7 M., Entf.: 800 km SW.

Nr. 2799. Beringt als altes Männchen am 13. April 1936 auf Puhtulaid bei Virtsu. — Gefangen und wieder freigelassen am 29. Mai 1937 in der Nähe des Beringungsortes in der Ramme-Bucht. Zeit: 1 J. 1 M. 26 T., Entf.: in der Heimat.

Nr. 16017. Bei Tallinn im Röhricht der Telliskopli-Bucht am 26. Juni 1937. — Gefangen in Holland am 5. Januar 1938 in der Provinz Noord-Holland in einer Entenkoje bei der Stadt Oudesluis. Zeit: 6 M. 10 T., Entf. 1450 km WSW.

Samtente (*Melanitta f. fusca*).

Ein interessanter Fall von Ortstreue. Ein am Nest bei Virtsu auf Puhtulaid beringtes altes Weibchen wird nach beinahe drei Jahren ebendasselbst am Nest gefangen.

Nr. 2784. Beringt als altes Weibchen auf dem Nest am 15. Juli 1934 auf Puhtulaid bei Virtsu von Herrn A. Keyserlingk. — Vom Beringer vom Nest gefangen am 25. Juni 1937. Zeit: 2 J. 11 M. 20 T., Entf.: in der Heimat.

Hohltaube (*Columba o. oenas*).

Von zwei am 3. Juli 1935 an der Westküste von Estland auf der Halbinsel Puhtulaid beringten jungen Hohltauben, wird die eine Ende November 1937 in Italien in der Umgebung von Pisa bei Coltano, ca. 1800 km SSW vom Beringungsort, gefunden.

Nr. 8719. Beringt am 3. Juli 1935 an der Westküste bei Virtsu auf Puhtulaid als Nestjunges (A. Keyserlingk). — Geschossen am 21. November 1937 in Italien bei Coltano in der Provinz Pisa (Prof. Dr. F. Caterini). Zeit: 2 J. 4 M. 19 T., Entf.: 1800 km SSW.

Nach Abschluss des Manuskripts eingelaufen!

Austernfischer (*Haematopus o. ostralegus*).

2 Heimat- und 3 Fernfunde. Die Heimatfunde melden zwei auf den Vaika-Inseln beringte Stücke, von welchen eines nach ungefähr 2 J. und 9 Monaten und das andere nach ca. 6 Jahren daselbst



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 4. Beringter junger Austernfischer. Vaika-Inseln.

tot aufgefunden werden. Von den ausländischen Funden sind 2 Herbstfunde und 1 Winterfund. Von den ersteren stammt einer von Mitte Oktober aus Deutschland von der Kieler Bucht, wo ein 4 Monate altes Exemplar tot aufgefunden wird, und der zweite aus Frankreich, wo das Exemplar nach über 2 Jahren am 3. September an der Somme-Bai, ca. 1550 km SW von der Heimat, abgeschossen wird. Der Winterfund bezieht sich auf einen Vogel, der nach ca. $\frac{1}{2}$ Jahren — am 15. Januar — in Deutschland an der Westküste Schleswig-Holsteins auf der Insel Föhr erlegt wird. Nach diesen Daten zu urteilen, bilden das Überwinterungsgebiet des estländischen Austernfischers die Küsten der Nordsee und das nordfranzösische Küstengebiet. Die Verhältniszahl der Rückmeldungen ist recht hoch, 7,57 v. H.

Nr. 2110. Insel Salava 16. Juli 1926. — Tot aufgefunden 16. Oktober 1926 in Deutschland an der Kieler Bucht bei Stein. Zeit: 4 M., Entf.: 820 km SW.

Nr. 473. Vaika-Inseln 20. Juni 1926. — Geschossen 3. September 1928 in Frankreich an der Bai de Somme, Dep. Somme. Zeit: 2 J. 2 M. 14 T. Entf.: 1550 km SW.

Nr. 732. Vaika-Inseln 27. Juni 1926. — Tot aufgefunden im Frühjahr 1929 in verwestem Zustande daselbst. Zeit: 2 J. 9 M. In der Heimat.

Nr. 730. Vaika-Inseln 27. Juni 1926. — Geschossen am 15. Januar in Deutschland auf der Insel Föhr an der Westküste Schleswig-Holsteins. Zeit: 6 J. 6 M. 18 T., Entf.: ca. 870 km SW.

Nr. 4082. Vaika-Inseln 27. Juni 1929. — Tot aufgefunden daselbst im Sommer 1935. Zeit: ca. 6 J. In der Heimat.

Sandregenpfeifer (*Charadrius h. hiaticula*).

Von den 19 beringten Sandregenpfeifern ist nur ein Stück zurückgemeldet. Am 17. März, ca. 8 Monate nach der Beringung, wird auf der Kurischen Nehrung ein Exemplar gefangen, wo dieser Vogel sich auf dem Durchzuge nach der Heimat aufhielt.

Nr. 20 602. Beringt am 6. Juli 1937 auf der Insel Saaremaa in der Nähe der Stadt Kuressaare am Ufer des Sees Linnulaht als Jungvogel. — Gefangen in Deutschland bei Pillkopen auf der Kurischen Nehrung am 17. März 1938. Der alte Ring wurde abgenommen und neu beringt mit Rossitten F. 335 114. Zeit: 8 M. 12 T., Entf.: 350 km S.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*).

Auch von den 86 bis jetzt beringten Kiebitzen liegt nur eine Rückmeldung vor. Diese bezieht sich auf einen von Herrn E. Kumari an der Matsalu-Bucht im Juni 1934 beringten Vogel, der

nach 8 Monaten, am 27. Februar des folgenden Jahres, in West-Frankreich im Küstengebiet des Atlantischen Ozeans bei Beauvoir-sur-Mer (Dep. Vendée), ca. 2100 km SW. von der Heimat, geschossen wird.

Nr. 1582. Beringt an der Matsalu-Bucht am 19. Juni 1934. — Geschossen am 27. Februar 1935 in Frankreich am Strande bei Beauvoir-sur-Mer (Dep. Vendée). Zeit: 8 M. 8 T., Entf.: 2100 km SW.

Seeschwalbe (*Sterna hirundo sive macrura*).

Da an den Beringungsplätzen beide Seeschwalbenarten, sowohl *Sterna hirundo* als auch *Sterna macrura*, zusammen brüten und die



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 5. Sandregenpfeifer am Nest. Vaika-Inseln.

Jungvögel äusserst schwer oder meistens garnicht zu unterscheiden sind, ist eine gesonderte Behandlung dieser Arten nicht durchführbar; deshalb werden sie auch gemeinsam behandelt. Von den 508 beringten Stücken liegen 5 Rückmeldungen vor, die alle aus dem Auslande stammen. Drei von diesen beziehen sich auf Stücke, die sonderbarerweise alle nach einem Zeitraum von einem Monat und ca. 10 Tagen in Deutschland im Küstengebiet der Ostsee gefunden sind. Ein Exemplar (Nr. 1114) wird am 16. August, 350 km südlich vom Beringungsort, auf der Kurischen Nehrung tot aufgefunden; das zweite (Nr. 1250) ebenfalls tot am 20. August, in einer Entfernung von ca. 500 km SW, in Norddeutschland am Ostseestrande bei Rowe, und das dritte am 27. August, 820 km südwestlich vom Nestplatz, in Schleswig auf dem Sankelmarker See bei Flensburg an der

Angel gefangen. Weitere Funde aus dem europäischen Küstengebiet liegen nicht vor. Nun folgen zwei sehr beachtenswerte Funde aus Portugiesisch-Westafrika; der eine stammt ca. 1700 km südlich vom Äquator aus dem Küstengebiet von Mossamedes, wo nach der kurzen Zeitspanne von ca. 6 Monaten im Zeitraum Dezember — Januar ein auf den Vaika-Inseln am 4. Juli beringtes Exemplar gefangen wird. Die zweite aus dem genannten Gebiet, leider



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 6. Flüsseeschwalbe am Nest. Vaika-Inseln.

ohne genauere Ortsangabe, stammende Rückmeldung bezieht sich auf ein auf den Vaika-Inseln am 19. Juni 1930 beringtes Stück, welches nach Ablauf von einem Jahr und ungefähr 5 Monaten im November des folgenden Jahres, laut Nachricht, in Angola gefunden wird. Die den Beringungsort mit den Fundorten verbindende Luftlinie hat eine Länge von ungefähr 8000 km; da die Wanderung aber längs der europäischen Nord- und afrikanischen Westküste erfolgte, wird die im Fluge bewältigte Strecke weit über 12000 km betragen. Im ersten Fall ist beachtenswert die Kürze der Zeit (um 6 Monate), in der diese ungeheure Strecke zurückgelegt wird.

Die Verhältniszahl der Rückmeldungen dieser Vögel ist sehr niedrig — nur 0,98 v. H. Von den Rückmeldungen entfallen in diesem Fall auf Europa — 60 v. H. und auf Afrika — 40 v. H.

Nr. 1114. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Tot aufgefunden 6. August 1925 in Deutschland bei Rossitten auf der Kurischen Nehrung. Zeit: 1 M. 10 T., Entf.: 350 km S.

Nr. 1528. Insel Loonalaid 17. Juli 1926. — Gefangen an einer Setzangel und wieder freigelassen am 27. August 1926 in Deutschland auf dem Sankelmarker See, Bezirk Flensburg. Zeit: 1 M. 10 T., Entf.: 820 km SW.

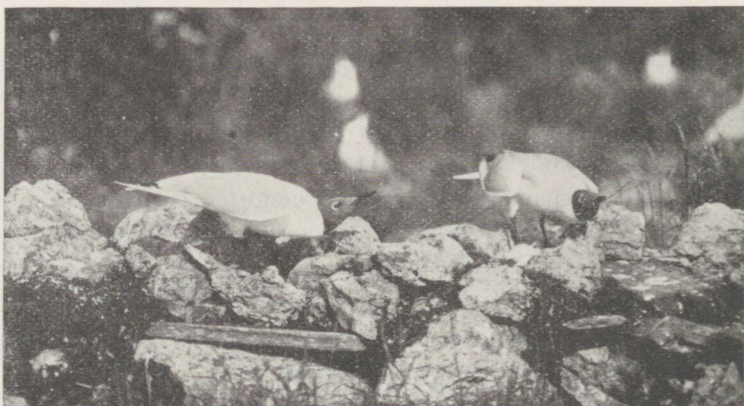
Nr. 1271. Vaika-Inseln 4. Juli 1928. — Gefangen in der Periode Dezember 1928 — Januar 1929 von Mr. Eduardo Mendonca Torres bei Mossamedes in Portugiesisch-Westafrika ungefähr 1700 km südlich vom Äquator. Mitteilung durch Herrn P. Skovgaard, Viborg, Dänemark. Zeit: um 6 M., Entf.: 8000 km SSW.

Nr. 1250. Vaika-Inseln 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden 20. August 1929 in Deutschland am Ostseestrand bei Rowe, Kreis Stolp in Pommern. Zeit: 1 M. 17 T., Entf.: 500 km SW.

Nr. 1319. Vaika-Inseln 19. Juni 1930. — Gefunden in Portugiesisch-Westafrika (Angola) wahrscheinlich im November 1931. Nachricht in portugiesischen Zeitungen. Mitteilung durch Herrn H.F. Witherby, London. Zeit: ca. 1 J. 5 M., Entfernung: 8000 km SSW.

Lachmöwe (*Larus r. ridibundus*).

Es wurden insgesamt 6119 Lachmöwen beringt, von diesen			
auf dem See Linnulaht	4113	oder	67,22%
auf den Vaika-Inseln	1505	„	24,60%
an der Matsalu-Bucht, auf			
Puhtulaid und auf dem See Salujärv	471	„	7,70%
am See Kallijärv	30	„	0,48%



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 7. Lachmöwen. Obere Vaika.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht der Länder, aus denen unsere Lachmöwen zurückgemeldet sind, nebst der Zahl der Funde für jeden Monat.

Land	Monat												Gesamt- zahl
	VII	VIII	IX	X	XI	XII	I	II	III	IV	V	VI	
1. Lettland	8	6	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	19
2. Litauen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
3. Deutschland	1	7	7	3	9	4	6	2	4	1	1	—	45
4. Danzig	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	4
5. Polen	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	4
6. Schweden	—	1	2	3	—	—	1	—	—	—	1	1	9
7. Dänemark	1	3	—	4	6	4	5	7	3	1	—	1	35
8. Holland	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	5
9. Belgien	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	4
10. England	—	—	—	1	—	2	3	—	1	2	—	—	9
11. Frankreich	—	1	—	1	2	8	6	4	2	1	1	—	26
12. Spanien	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4
13. Italien	—	—	—	—	6	9	12	3	3	2	—	—	35
14. Schweiz	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3
15. Tschechoslowakei	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
16. Oesterreich	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
17. Ungarn	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
18. Jugoslawien	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	4
19. Griechenland	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
20. Bulgarien	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
21. Russland	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
22. Finnland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Auslandfunde	10	23	14	19	29	36	39	18	18	10	5	2	223
Heimatsfunde	32	24	4	4	—	—	—	1	1	3	2	3	74
Gesamtfunde	42	47	18	23	29	36	39	19	19	13	7	5	297

Von den 223 ausländischen Fundmeldungen entfallen in Prozenten, in absteigender Folge geordnet, auf

Deutschland	20,18%	Belgien	1,79%
Dänemark	15,69%	Spanien	1,79%
Italien	15,69%	Jugoslawien	1,79%
Frankreich	11,66%	Oesterreich	1,34%
Lettland	8,52%	Schweiz	1,34%
Schweden	4,04%	Tschechoslowakei	0,89%
England	4,04%	Ungarn	0,89%
Holland	2,24%	Bulgarien	0,89%
Danzig	1,79%	Russland	0,89%
Litauen	1,79%	Griechenland	0,45%
Polen	1,79%	Finnland	0,45%

Der prozentuale Anteil der einzelnen Monate an den ausländischen Rückmeldungen ist folgender:

Juli — 4,48%, August — 10,31%, September — 6,28%, Oktober — 8,52%, November — 13,00%, Dezember — 16,14%, Januar — 17,49%, Februar — 8,07%, März — 8,07%, April — 4,48%, Mai — 2,24%, Juni — 0,89%. Die Betrachtung dieser Reihe zeigt einen recht regelmässigen Verlauf; wir sehen ein stetiges Anwachsen vom Juli bis zum Januar, in welchem Monat der Kuminationspunkt mit 17,49% erreicht wird; mit dem Februar setzt ein stetiger Rückgang ein.

Von den 74 Heimatfunden entfallen in Prozenten auf die Monate Juli — 43,24%, August — 32,44%, September — 5,41%, Oktober — 5,41%, Februar — 1,35%, März — 1,35%, April — 4,05%, Mai — 2,70%, Juni — 4,05%. Aus den Monaten November, Dezember und Januar liegen keine Rückmeldungen vor, da die Lachmöwen in diesen Monaten, mit seltenen Ausnahmen, unser Gebiet verlassen. Die Tabelle zeigt die grösste Anomalie, die man sich nur denken kann: anfangs (Juli und August) ein enormes Steigen, um dann plötzlich von 32,44% auf 5,41% zu fallen und nun einen mehr oder weniger regelrechten Verlauf zu nehmen. Da nur katastrophale Erscheinungen solche plötzlichen und riesigen Schwankungen hervorrufen können, so müssen wir auch in diesem Falle damit rechnen; dies ist in der Tat auch gegeben in dem Massensterben der eben erst flügge gewordenen Jungvögel in den beiden ersten Monaten.

Einiges Interesse bietet auch die Betrachtung der auf die einzelnen Monate entfallenden Verhältniszahlen der gesamten Funde (297).

Von den Gesamtfunden entfallen auf die Monate Juli — 14,11%, August — 15,83%, September — 6,06%, Oktober — 7,74%, November — 9,77%, Dezember — 12,12%, Januar — 13,13%, Februar — 6,40%, März — 6,40%, April — 4,38%, Mai — 2,36% und Juni — 1,68%. Auch in dieser Reihe fällt noch der störende Einfluss der ersten zwei Monate stark auf, aber doch nicht in dem Masse wie bei der vorhergehenden; sonst zeigt diese Reihe einen sehr regelmässigen Verlauf.

Da 6119 Beringungen mit 223 ausländischen und 74 inländischen Rückmeldungen vorliegen, so ist der Koeffizient der ausländischen Rückmeldungen 3,64, der Heimatfunde 1,21 und der der gesamten Funde 4,85.

Das Verhältnis der Auslandsfunde zu den Heimatfunden ist 75,08 zu 24,92.

Über die Altersverhältnisse, Todesursache und anderes wurde schon im einleitenden Teil gesprochen.

Um eine orientierende Übersicht über die Wanderungen unserer Lachmöwen und der vor sich gehenden jahreszeitlichen Verschiebun-

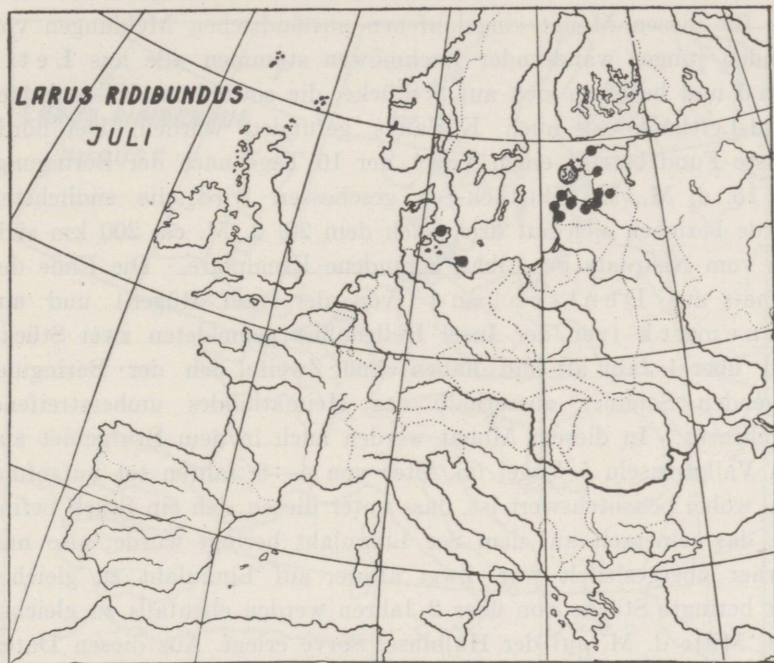


Abb. 8. Julifunde von Lachmöwen.

gen derselben in ihrem Lebensraum zu bekommen, sind im Nachfolgenden die Wiederfunde nach den Monaten zusammengefasst und auf die Monatskarten eingetragen. Die Gesamtheit dieser Eintragungen bildet den Lebensraum unserer Lachmöwe.

Anfang **Juli** sind beinahe alle jungen Lachmöwen endgültig flugfähig geworden, verlassen ihren Brutplatz und zerstreuen sich in allen Himmelsrichtungen über die nähere und weitere Umgebung desselben. Ein Teil von ihnen macht sich auch bald auf den Herbstzug; denn ausser aus der Umgebung des Heimatorts werden auch aus weiterer Entfernung schon junge Stücke zurückgemeldet. Aus dem Heimatlande liegen für diesen Monat insgesamt 26 Funde von

Jungvögeln vor, von welchen sich nur zwei auf Stücke beziehen, die ausserhalb des Bereichs von Saaremaa und der Nachbarinseln gefunden wurden. Von diesen wird eines ca. einen Monat nach der Beringung, am 20. d. M. ungefähr 200 km nordöstlich vom Nestplatz, in der Gemeinde Nehatu (ostnordöstlich von Tallinn) geschossen, während das andere am 29. d. M., östlich vom Nestort, bei der ca. 110 km entfernten Stadt Pärnu tot aufgefunden wird. Die für diesen Monat eingelaufenen ausländischen Meldungen von Funden junger wandernder Lachmöwen stammen alle aus Lettland und beziehen sich auf 8 Stücke, die sowohl im Küstengebiet Nord-Lettlands als auch Kurlands gefunden wurden. Der nördlichste Fund betrifft einen Vogel, der 16 Tage nach der Beringung, am 15. d. M., am Burtnek-See geschossen wird; die südlichsten Funde beziehen sich auf drei, nach dem 20. d. M. ca. 200 km südlich vom Nistplatz bei Libau gefundene Exemplare. Die Ende des Monats aus Deutschland (von der Insel Rügen) und aus Dänemark (von der Insel Helleholm) gemeldeten zwei Stücke sind über 1 Jahr alt und haben ohne Zweifel den der Beringung folgenden Sommer ausserhalb des Heimatlandes umherstreifend zugebracht. In diesem Monat werden auch in dem Brutgebiet auf den Vaika-Inseln 5 Vögel im Alter von 4—6 Jahren tot aufgefunden, wobei beachtenswert ist, dass unter diesen sich ein Stück befindet, das seinerzeit auf dem See Linnulaht beringt wurde, also nun hierher übersiedelt war. Zwei ältere, auf Linnulaht zu gleicher Zeit beringte Stücke von über 2 Jahren werden ebenfalls zu gleicher Zeit, Mitte d. M. auf der Halbinsel Sörve erlegt. Aus diesen Daten kann man folgern, dass die jungen Lachmöwen bis Ende dieses Monats auf ihrer Wanderung in südlicher Richtung bis Libau vorgeückt sind.

Für den **August** liegen 23 Ausland- und 24 Heimatmeldungen vor. Von den letzteren beziehen sich 16, beinahe alles Meldungen junger Vögel, auf in der Umgebung des Brutplatzes gefundene und 8 auf vom Festlande gemeldete Stücke. 6 der letzteren sind Jungvögel im Alter von über einem Monat, von diesen wird eines ca. 270 km östlich vom Nistplatz, am Peipus-Ufer bei Lohusuu gefangen, eines 250 km nordöstlich an der Käsmu-Bucht tot aufgefunden, zwei weitere östlich bei Pärnu (110 km) und eines südlich von dieser Stadt bei Tahkuranna (100 km); ca. 60 km südlich, findet man Anfang d. M. ein Stück auf der Insel Ruhnu. Von den älteren Vögeln wird ein über 1 Jahr alter ca. 200 km nördlich in der

Nähe von Tallinn bei Pirita geschossen und der andere im Alter von über 3 Jahren 80 km östlich, am Südufer der Matsalu-Bucht. Zu bemerken ist, dass alle aufgezählten Stücke auf dem See Linnulaht markiert wurden.

Von den ausländischen Rückmeldungen kommen 6 aus Lettland, und zwar sämtlich aus dem nördlichen und westlichen Kü-

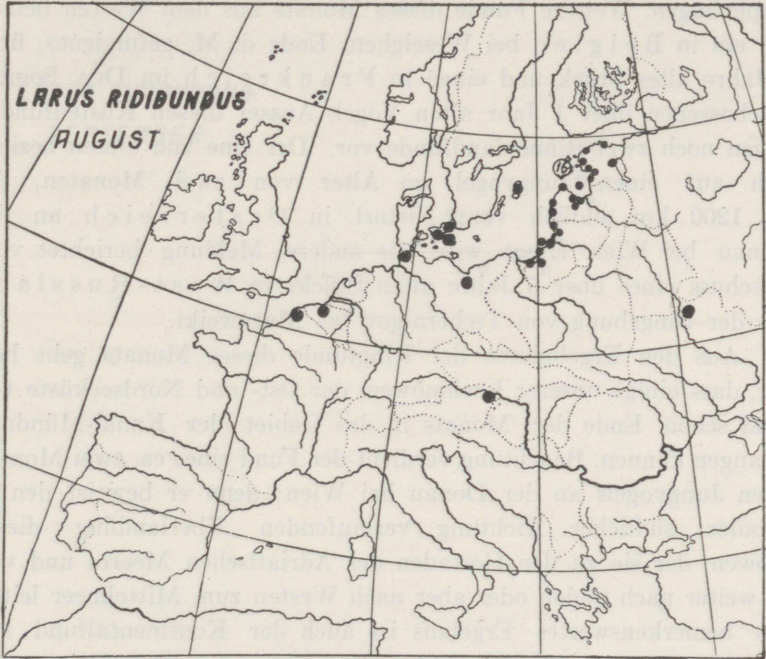


Abb. 9. Augustfunde von Lachmöwen.

stengebiet Kurlands. Vier von diesen betreffen Jungvögel im Alter von 1 bis 2 Monaten und die zwei übrigen ältere Individuen, von denen eines im Alter von 1 Jahr 2 Monaten Ende d. M. südlich von Libau tot aufgefunden und das andere im Alter von über 4 Jahren bei Domesnäs gefunden wird. Aus dem angrenzenden Gebiet Litauens sind zwei Funde junger Stücke zu vermerken. Weiter folgen aus Deutschland aus dem Küstengebiet Ostpreussens (Rossitten (2), Neukuhren, Königsberg und vom Strande des Frischen Haffs) Mitteilungen über den Fund von Jungvögeln; weiter westlich, in der Provinz Brandenburg, wird in der Umgebung von Angermünde Anfang des Monats ein von einem Raubvogel

gerissenes, ca. 1 Monat altes Stück gefunden; endlich wird in Holstein im Küstengebiet der Nordsee bei Heide ein Vogel im Alter von über einem Jahr gefunden. Aus Schweden stammt eine Nachricht, die den Fund eines kranken, ca. 1 Monat alten Vogels auf Gotland meldet. In Dänemark werden 3 Stücke auf Sjælland gefunden: ein Jungvogel bei Naestved, ein über 1 Jahr altes Stück an der Faxe-Bucht und ein Vogel im Alter von über 2 Jahren in Kopenhagen. Weitere Funde dieses Monats aus dem Westen betreffen ein in Belgien bei Weselghem Ende d. M. gefundenes, über 7 Jahre altes Stück und einen in Frankreich im Dep. Somme geschossenen über 1 Jahr alten Vogel. Ausser diesen Küstenfunden liegen noch zwei Binnenlandfunde vor. Der eine von diesen bezieht sich auf einen Jungvogel im Alter von zwei Monaten, der ca. 1200 km südlich vom Nistort in Oesterreich an der Donau bei Wien erlegt wird, die andere Meldung berichtet vom Abschuss eines über 5 Jahre alten Stücks in West-Russland aus der Umgebung von Tschernigov bei Muraweiki.

Aus den Ergebnissen der Ringfunde dieses Monats geht hervor, dass einige unserer Lachmöwen, der Ost- und Nordseeküste folgend schon Ende der Monats in das Gebiet der Kanal-Mündung gelangen können. Beachtung verdient der Fund eines ca. zwei Monate alten Jungvogels an der Donau bei Wien; denn er beweist den in gerader südlicher Richtung verlaufenden Überlandflug dieser Möwen, der sie zu den Gestaden des Adriatischen Meeres und von da weiter nach Süden oder aber nach Westen zum Mittelmeer leitet. Ein bemerkenswertes Ergebnis ist auch der Kontinentalfund aus dem Herzen West-Russlands, aus dem Flussgebiet des Dnjepr, der darauf hinweist, dass einige von unseren Lachmöwen — analog den finnländischen — in südöstlicher Richtung — durch das Düna- und Dnjeprgebiet — ziehen und auf diese Weise zu den Küsten des Schwarzen Meers gelangen.

Der **September** bringt 14 ausländische und 4 einheimische Rückmeldungen. Von den letzteren stammt eine 25 km vom Beringungsort, eine weitere ca. 200 km nordnordöstlich von diesem aus Wiimsi und die dritte 250 km nordöstlich aus Käsmu. Diese drei Funde betreffen sämtlich über 2 Monate alte Jungvögel; der vierte Heimatfund bezieht sich auf einen Anfang d. M. auf der Insel Kihnu erlegten Vogel im Alter von 3 Jahren 2 Monaten. Von den ausländischen Wiederfunden stammt eine aus Lettland, wo bei Riga Anfang d. M. ein 2 Monate altes Stück geschossen wird. Wei-

ter südlich werden im Küstengebiet Litauens zwei über 2 Monate alte Stücke gefunden. In Deutschland wird in Rositten gegen Monatsende ein über 4 Jahre altes Exemplar gefangen, weiter bei Pillau ein 1 Jahr 3 Monate altes Stück tot aufgefunden und Anfang d. M. bei Allenstein ein Vogel von 2 Jahren 2 Monaten geschossen. In der Nachricht über den Fund des letzteren wird u. a.

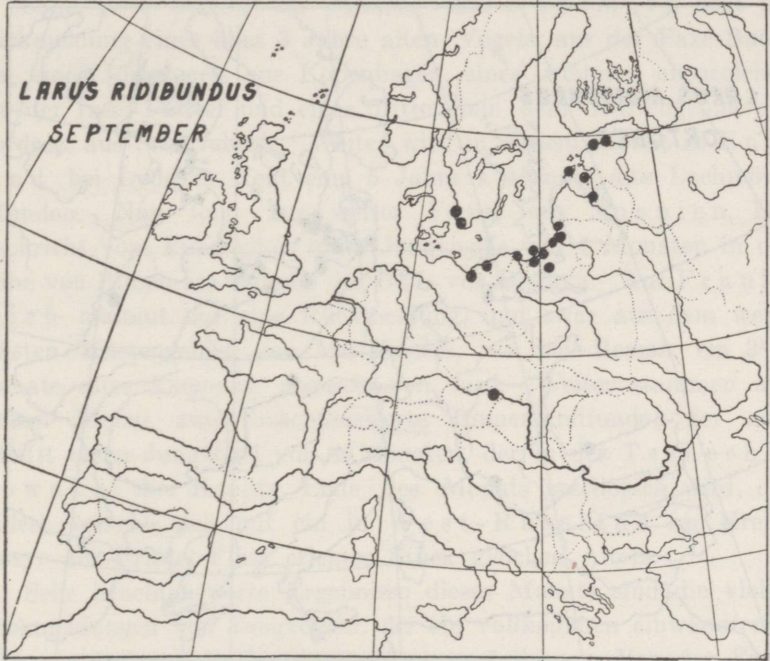


Abb. 10. Septemberfunde von Lachmöwen.

mitgeteilt, dass diese Möwe aus einem Flug von 80—100 Stück erlegt wurde, und dass aus diesem Fluge zugleich auch ein Exemplar mit dem Ring „Museum Helsingfors“ und eines mit einem Rossittener Ring geschossen wurden. Rückmeldungen 2—3 Monate alter Jungvögel stammen aus den Umgebungen von Follendorf und Braunsburg aus dem Gebiet des Frischen Haffs, weitere aus Pommern nördlich von Köslin und von der Dievenower Bucht. Unter diese Funde gehört auch ein Ende d. M. bei Danzig erlegter Jungvogel. An der Südwestküste Schwedens werden Anfang d. M. bei Landskrona und Malmö zwei auf den Waika-Inseln beringte Stücke im Alter von 2 Monaten gefunden. Ein beachtenswerter Fund ist

der in Oesterreich an der Mündung der March in die Donau gemachte, wo ein am 4. Juli 1929 auf dem See Linnulaht beringter Jungvogel am 8. September desselben Jahres gefunden wird. Auffallend für diesen Monat ist das Fehlen von Nachrichten aus Dänemark, Westdeutschland und anderen westlicher gelegenen Gegenden. Auffallend ist auch die geringe Zahl der Heimatfunde.

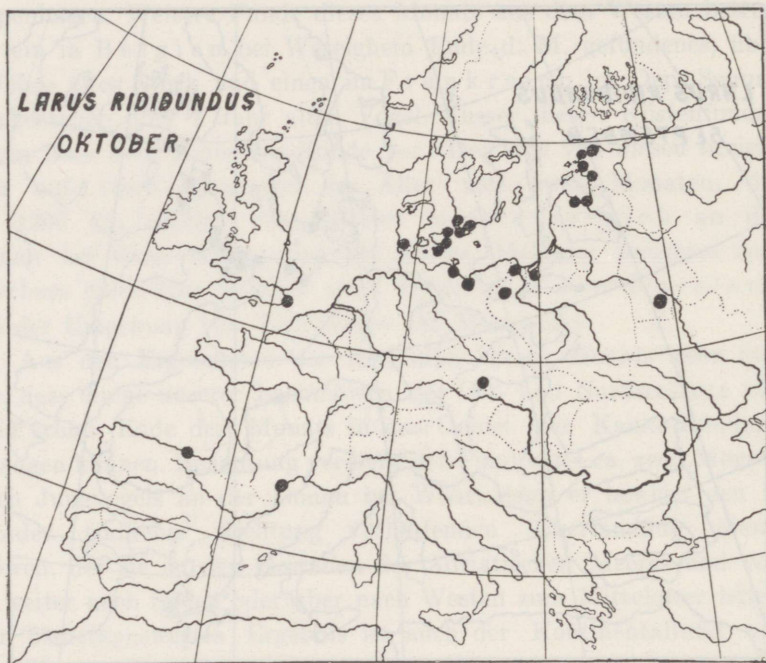


Abb. 11. Oktoberfunde von Lachmöwen.

Im **Oktober** werden 4 Funde aus dem Heimatlande gemeldet, die sich alle auf junge, über 3 Monate alte Vögel beziehen und die aus dem festländischen Küstengebiet stammen. In der Umgebung von Tallinn (200 km nordnordöstlich) werden Anfang des Monats 2 Stücke abgeschossen, zwei weitere werden tot aufgefunden, eines von diesen im Kirchspiel Martna (110 km nordöstlich) und das andere in der Umgebung von Pärnu (110 km östlich). Von den 19 Auslandmeldungen stammen 2 aus Lettland, wo bei Dünamünde ein über 3 Monate altes und weiter westlich, bei Tuksum, ein 1 Jahr 4 Monate altes Stück tot aufgefunden werden. Aus Deutschland wird der Fund eines über 2 Jahre alten Stücks

aus Elbing in Ostpreussen gemeldet; zwei weitere Funde betreffen westlicher gefundene Vögel im Alter von über 3 Monaten; einer von diesen wird bei Neuwarp (bei Ückeremünde), der andere am Strande des Greifswalder Boddens tot aufgefunden. Im Küstengebiet von Polen werden zwei Jungvögel gefunden, einer in Pomorze, der andere in Poznani. In Schweden werden im südlichen Küstengebiet 3 Jungvögel im Alter von über 3 Monaten geschossen, einer in Skane, zwei weitere bei Malmö. Aus Dänemark liegt die Rückmeldung eines über 3 Jahre alten Vogels aus der Faxe-Bucht vor, eines Jungvogels aus Kopenhagen, eines weiteren ebensolchen von der Insel Falster und eines dritten aus dem Küstengebiet der Nordsee, aus Scherrebeck. Weiter wird in diesem Monat in England bei Lydd in Kent eine 5 Jahre 4 Monate alte Lachmöwe gefunden. Nun folgt aus weiter Ferne, aus Spanien, Die Nachricht vom Fund eines toten Jungvogels von 4 Monaten in der Nähe von Bilbao am Strande des Golfs von Biscaya. Aus Frankreich stammt nur eine Rückmeldung, und zwar aus dem westlichsten Küstengebiet des Mittelmeers, wo bei Bessan ein 3¹/₂ Monate altes Exemplar abgeschossen wird. Weiter stammen aus diesem Monat zwei beachtenswerte Binnenlandfunde; der eine betrifft einen Jungvogel von 4 Monaten, der in der Tschechoslowakei bei Kaplitz Ende des Monats geschossen wird, der andere bezieht sich auf ein in West-Russland im Kreise Mosyr am Pripjet-Fluss erlegtes Stück gleichen Alters.

Sehr beachtenswerte Ergebnisse dieses Monats sind die vielen Rückmeldungen von Jungvögeln, die ein vollkommen einwandfreies Bild von den zurückgelegten Strecken ermöglichen. Von den Fernfunden sind besonders beachtenswert der Fund einer 4 Monate alten Lachmöwe in Spanien, weiter der Fund eines ebenso alten Stücks im südwestlichsten Zipfel Frankreichs. Weitere interessante Rückmeldungen sind: die eines 4 Monate alten Exemplars aus der Tschechoslowakei, die einen wertvollen Beitrag zur Klärung der Frage des Überlandfluges quer durch den Kontinent liefert, und der Fund eines ebenso alten Vogels aus dem Pripjet-Gebiet, der für die Feststellung der östlichen Zuglinie von Wert ist. Auffallend ist das Fehlen jeglicher Rückmeldungen aus dem Küstengebiet der südlichen Nordsee und aus den nördlichen und westlichen Küstengegenden Frankreichs.

Mit dem **November** hören die einheimischen Rückmeldungen auf, es kommen von jetzt ab nur ausländische; für diesen

Monat liegen 29 vor. Die nördlichsten stammen von der Nordküste Lettlands und beziehen sich auf zwei ältere Stücke von über 2 bzw. 4 Jahren. Aus dem Küstengebiet der südlichen Ostsee werden Wiederfunde gemeldet aus Neukuhren, Neufähr, Danzig, von der polnischen Halbinsel Hela und aus Ückerlänge; alle diese betreffen Jungvögel im Alter von ca. 4 Monaten. Aus dem Innern

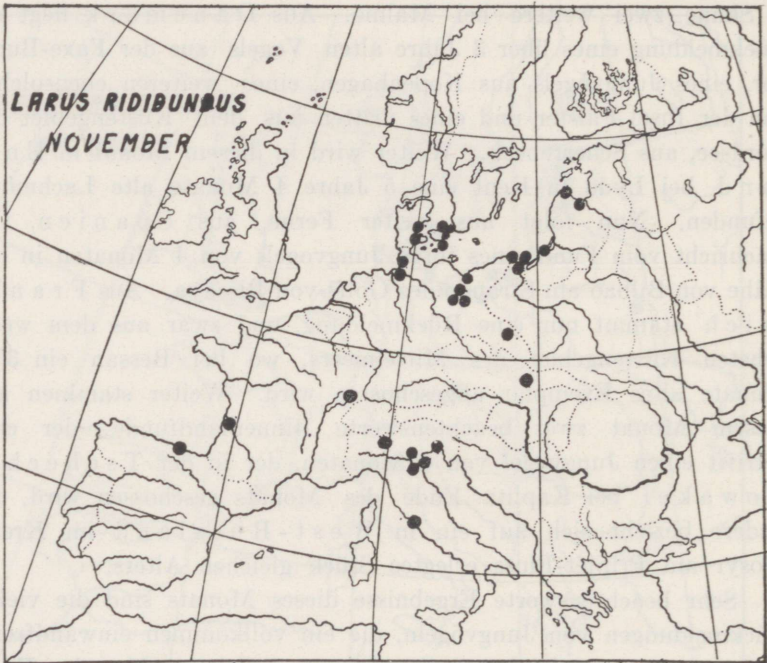


Abb. 12. Novemberfunde von Lachmöwen.

Deutschlands stammen 4 Rückmeldungen: in Berlin beobachtet Herr Dr. W. Rüppell mit dem Fernglas ein $7\frac{1}{3}$ Jahre altes Stück und fängt am gleichen Tage ein weiteres von $2\frac{1}{3}$ Jahren, bei Potsdam wird in diesem Monat ein $3\frac{1}{3}$ Jahre altes Exemplar tot aufgefunden und in Schlesien an den Grabofnitzer Teichen ein auf dem Überlandfluge befindliches Stück von $4\frac{1}{2}$ Monaten geschossen. Aus dem Nordseegebiet liegt aus Hamburg die Meldung vom Wiederfund eines kranken, $7\frac{1}{3}$ Jahre alten Vogels vor, und an der Westküste Schleswig-Holsteins bei Husum wird ein flügelahmes Stück im Alter von 4 Monaten gefangen. In Dänemark wird an der Ostküste von Jylland am Vejle Fjord ein 4

Monate altes Stück und weiter nordwärts bei Fredericia ein 1 Jahr 5 Monate altes erlegt; ein ebenso alter Vogel wird bei Sjaeland auf der Insel Møen gefangen. In Kopenhagen wird von Herrn Halfdan Lange am 4. und 12. November 1930 ein am 8. Juli des Vorjahres auf den Vaika-Inseln beringtes Stück durch das Fernglas festgestellt, vom selben Beobachter wird dieses Stück daselbst noch am 31. November 1931, am 5. und 11. Februar und auch am 14. März 1932, durch Ablesen der Ringnummer mit dem Fernglas, wahrgenommen; weiter werden hier noch ein $4\frac{1}{2}$ Monate und ein $6\frac{1}{3}$ Jahre altes Stück geschossen. An der Westküste Frankreichs wird bei Bordeaux ein über 4 Monate altes Exemplar geschossen und aus dem westlichen inneren Teil des Landes der Fund eines über $2\frac{1}{3}$ Jahre alten Vogels aus dem Dep. Côte d'Or gemeldet. In Spanien wird an der Küste des Golfs von Biscaya bei Gijon ein $4\frac{1}{2}$ Monate alter Vogel, der im gleichen Sommer wie der Ende des vorigen Monats bei Bilbao gefundene auf dem See Linnulaht beringt wurde, Anfang des Monats tot aufgefunden. Von den Binnenlandfunden ist noch zu vermerken der Fund eines $4\frac{1}{3}$ Jahre alten toten Vogels in der Tschechoslowakei bei Weisskirchen. Aus Italien stammen 6 Wiederfunde. Ein über 4 Monate alter Vogel wird am Busen von Triest bei Aquileia geschossen, ein ebenso altes Stück auch bei Verona; Stücke gleichen Alters werden ferner aus Venedig und aus Dongo am Comer See zurückgemeldet, zwei mit den vorigen im gleichen Sommer beringte Vögel werden 1 Jahr später in der Provinz Ferrara und im Küstengebiet von Rom gefunden.

Das wichtigste Ergebnis dieses Monats ist die Zurückmeldung der ersten in Italien gefundenen estländischen Lachmöwen; beachtenswert ist das Fehlen von Rückmeldungen aus dem Küstengebiet von Hamburg bis zur nordwestlichsten Spitze Frankreichs; zu beachten sind auch die Binnenlandfunde, die Etappen des Überlandfluges zum Mittelmeer bilden.

Im **Dezember** erfolgten 36 ausländische Wiederfunde. Aus Deutschland kommt die östlichste Meldung aus Misdroy östlich von Swinemünde, wo ein 5 Monate altes Stück krank aufgefunden wird, ein gleich altes Stück wird bei Kiel geschossen, eine weitere Nachricht bezieht sich auf einen Vogel von 7 Jahren $5\frac{1}{2}$ Monaten, den Herr Dr. W. Rüppell in Berlin gegen Ende des Monats durch das Fernglas feststellt, in der südwestlichsten Ecke Deutschlands, in Lindau am Bodensee, wird, gleichfalls gegen Monatsende,

ein 1-Jahr $5\frac{1}{2}$ Monate altes Exemplar tot aufgefunden. In Dänemark wird an der Ostküste von Jylland bei Aarhus ein beinahe $1\frac{1}{2}$ Jahre altes Stück erlegt und im Inneren des Landes ein Jungvogel von 5 Monaten tot aufgefunden; auf Fyn wird am Svendeborg-Sund ein $1\frac{1}{2}$ Jahre und an Sjaelands Ostküste in der Praestobucht ein 6 Monate altes Stück gefunden. In Belgien werden

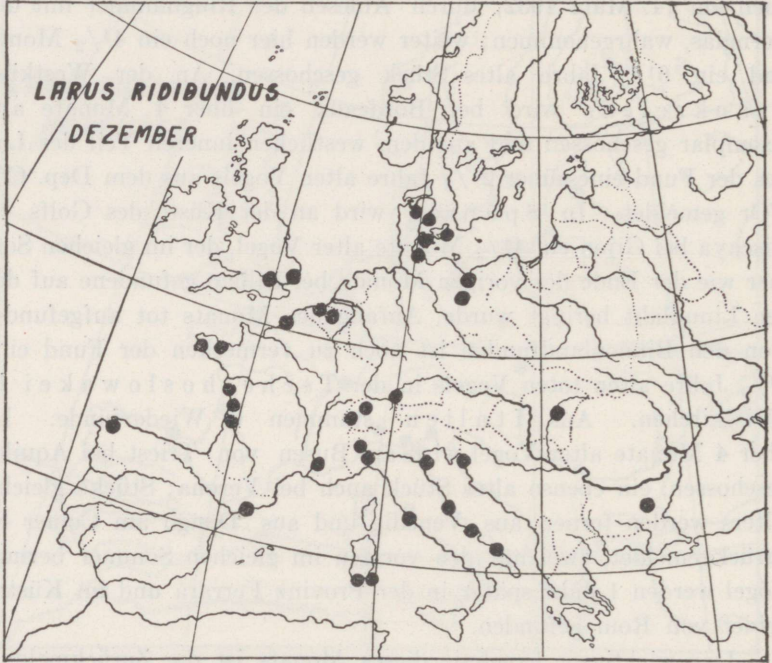


Abb. 13. Dezemberfunde von Lachmöwen. Der nordspanische Fund muss weiter südwestlich stehen!

im Gebiet der Schelde zwei, auf dem See Linnulaht zu gleicher Zeit beringte Jungvögel von $5\frac{1}{2}$ Monaten gefunden. In England wird westlich von London bei Thames-Ditton ein Vogel von $1\frac{1}{2}$ Jahren und am Strande bei Lowestoft ein anderer von 6 Monaten tot aufgefunden. Aus dem nördlichen und westlichen Küstengebiet Frankreichs stammen 7 Wiederfunde: ein über 5 Jahre altes Stück wird aus S.-Aubin-sur-Mer (Dep. Seine Inférieure), ein anderes von 6 Monaten aus Mantes (Dep. Seine et Oise), ein 1 Jahr 5 Monate altes aus Saint-Brieux (Côtes du Nord), ein solches von über 5 Monaten von der Douarnenez-Bai (Finistère), ein Stück von

6 Monaten aus Marais (Vendée), ein weiteres von 5 Monaten aus Rochefort (Charente-Inférieure) und ein beinahe $1\frac{1}{2}$ Jahre altes aus Bordeaux (Gironde) gemeldet. Aus dem Mittelmeergebiet Frankreichs kommt die Meldung vom Funde eines bei Mondragan (Dep. Vaucluse) geschossenen Vogels von 4 Jahren 5 Monaten her. Aus den Küstengegenden Spaniens werden zwei auf dem See Linnulaht markierte Stücke zurückgemeldet. Das eine (Nr. 2889) wird im Alter $5\frac{1}{2}$ Monaten am Gestade des Mittelmeers 40 km östlich von Barcelona bei Arenys de Mar (2300 km) geschossen und das andere (Nr. 3749) nach $3\frac{1}{2}$ Jahren in der Provinz Coruña 30 km südlich vom Kap Finisterre bei Ria de Noya (2900 km) an der Küste des Atlantischen Ozeans gefunden. Aus Italien stammen folgende Rückmeldungen. Im westlichen Nord-Italien wird bei Turin ein im Sommer beringtes Stück geschossen und bei Asti am Flusse Tanaro ein solches von $1\frac{1}{2}$ Jahren gefangen. Von der Westküste Italiens wird nur ein einziger Fund gemeldet, der eines ca. 6 Monate alten Exemplars aus der Provinz Rom. Die südlichsten Fundmeldungen aus Italien rühren von der Insel Sardinien her, wo Ende des Monats an der Südküste der Insel, in der Umgebung von Cagliari, zwei Jungvögel im Alter von beinahe 6 Monaten, die ungefähr zu gleicher Zeit auf dem See Linnulaht beringt wurden, tot aufgefunden werden. Im Adriatischen Küstengebiet Italiens erfolgen 4 Funde; einer von ihnen betrifft einen Vogel von 5 Monaten, der bei Venedig erlegt wird, weiter wird östlich von Ascoli bei S. Benedetto del Tronto ein $1\frac{1}{2}$ Jahre alter Vogel und weiter südlich am Lago di Varano (Prov. Foggia) ein 6 Monate altes Stück geschossen; noch südlicher, bei Bari, wird ein 6 Monate altes Stück tot aufgefunden. Aus dem Adriatischen Küstengebiet wird ferner der Wiederfund eines $3\frac{1}{2}$ Jahre alten Stückes von der zu Jugoslawien gehörigen Insel Krk (Veglia) bekannt. Zu den Binnenlandfunden sind ausser dem vom Bodensee gemeldeten auch zwei Funde aus der Schweiz zu zählen, von denen der eine den Tod eines beinahe $2\frac{1}{2}$ Jahre alten Vogels betrifft, der in der Stadt Biel beim Zusammenstoss mit einem fahrenden Auto verunglückte, während der andere sich auf ein am Genfer See gefangenes Stück bezieht, dessen Ring so abgenutzt ist, dass die Ringnummer nicht zu entziffern ist und man über das Alter desselben im Unklaren bleibt; offenbar muss es ein recht altes Stück aus den ersten Jahren unserer Beringung sein. Weiter gehören in diese Kategorie der Wiederfund eines $2\frac{1}{2}$ jährigen Vogels aus Debreczen in Ungarn

und der eines beinahe $1\frac{1}{2}$ Jahre alten Stückes aus der Provinz Kasalinsk in Bulgarien.

Für den **Januar** liegen 39 Rückmeldungen vor. Von diesen stammen aus dem Ostseegebiet Deutschlands nur zwei, der eine betrifft einen im Gelände von Königsberg gefundenen Jungvogel von fast 7 Monaten, der andere bezieht sich auf einen im Alter von $6\frac{1}{2}$ Monaten, der im Osterhafen von Swinemünde gefangen wird; beide Vögel sind im gleichen Sommer auf dem See Linnulaht markiert. Drei weitere Funde kommen aus dem Küstengebiet der Nordsee; zwei von diesen aus Hamburg, wo ein etwas über 6 Monate altes Stück gefangen und ein anderes, beinahe 7 Monate altes tot aufgefunden wird; der dritte bezieht sich auf einen über 8 Monate alten Jungvogel, der flügelahm bei Burg am Kaiser-Wilhelm-Kanal gefunden wird. Aus dem Inneren Westdeutschlands wird aus dem Flusssystem des Rheins der Fund eines über 6 Monate alten Jungvogels aus Frankfurt am Main gemeldet. Ein Fund betrifft Schweden, wo bei Helsingborg ein $6\frac{1}{2}$ Monate altes Stück geschossen wird. Aus Dänemark stammen 5 Wiederfunde; drei von diesen beziehen sich auf Stücke, deren Ringinschriften von Herrn Halfdan Lange in Kopenhagen mit dem Fernglas abgelesen werden; zwei von diesen sind 2 Jahre 7 Monate alte Stücke, die zu gleicher Zeit an der Matsalu-Bucht beringt wurden, das dritte ist ein über $3\frac{1}{2}$ Jahre alter, auf dem See Linnulaht markierter Vogel. Auf Fyn wird bei Nyborg ein über 7 Monate altes Stück geschossen und an der Westküste von Jylland bei Agger ein $4\frac{1}{2}$ Jahre altes gefunden. In Holland findet man in Amsterdam ein Exemplar von 3 Jahren 7 Monaten, das sich beim Flug gegen eine Radioantenne tödlich verletzt hatte. In Belgien wird in Anderlecht bei Brüssel ein Vogel von $6\frac{1}{2}$ Monaten gefangen. Aus England kommen Meldungen von drei Wiederfunden, und zwar alle aus den östlichen Teilen des Landes. Bei Great Yarmouth wird Ende des Monats ein über 7 Monate alter Jungvogel tot aufgefunden, ein ebenso alter wird unter denselben Umständen um dieselbe Zeit in Middlesex und ein Vogel im Alter von 9 Jahren 7 Monaten am Strande bei Clacton-on-Sea in Essex gefunden. Aus Frankreich werden 6 Lachmöwen zurückgemeldet, wobei von Interesse ist, dass es sich in allen Fällen um geschossene Stücke handelt. Aus dem Gebiet der Kanal-Küste liegt aus der Somme-Bai die Nachricht über einen 6 Monate alten Vogel und aus Hillion (Côtes du Nord) eine solche über einen etwas älteren vor. Im Bereich der

Westküste erfolgen zwei Wiederfunde, der eines über $3\frac{1}{2}$ Jahre alten Stückes aus Saint Vivien de Medoc (Dep. Gironde) und der eines etwas älteren aus Barques (Charente-Inférieure). Von der Mittelmeer-Küste liegen zwei Nachrichten vor, beide von den Gestaden der Lion-Bucht. Die eine, aus Manguio, betrifft einen Jungvogel von 7 Monaten, die andere, aus Port Marseille, einen solchen

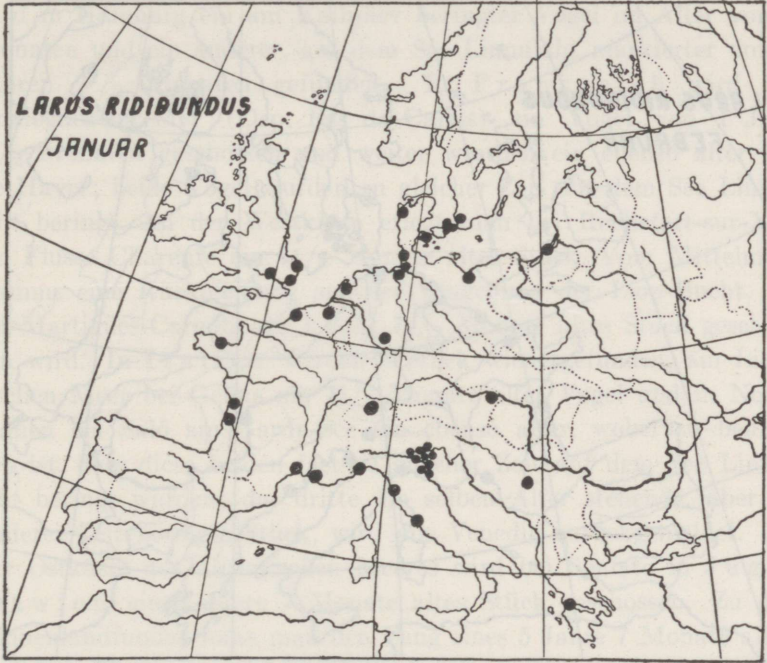


Abb. 14. Januarfunde von Lachmöwen.

von 6 Monaten. Aus Italien stammen 12 Rückmeldungen. Am Ligurischen Meer wird bei Ventimiglia ein beinahe 7 Monate altes Stück tot aufgefunden und bei Livorno ein Vogel von 6 Monaten erlegt, die beide auf Saaremaa beringt wurden. Weiter wird an der Westküste Italiens, in der Provinz Rom bei Nettuno, ein vor $6\frac{1}{2}$ Monaten am Kallijärv in der Nähe des Peipus-Sees beringter Jungvogel gefangen. Aus dem Küstengebiet des Adriatischen Meeres werden 9 Wiederfunde aus Venedig und der näheren und weiteren Umgebung der Po-Mündung gemeldet, wobei es sich in 4 Fällen um Jungvögel von 6 bis 7 Monaten, in einem um einen $1\frac{1}{2}$ jährigen Vogel, in drei um $2\frac{1}{2}$ jährige Stücke und in einem um ein $3\frac{1}{2}$ jähriges

Exemplar handelt. Beachtenswert ist, dass alle diese Stücke geschossen wurden. Mitte dieses Monats wird auch in Griechenland am Golf von Patras bei Mesolongion ein 1 Jahr 7 Monate altes Stück geschossen. Ausser dem schon erwähnten deutschen Binnenlandfund werden noch folgende gemeldet. In der Schweiz wird am Luzerner See ein 3 Jahre 7 Monate alter Vogel gefangen, in

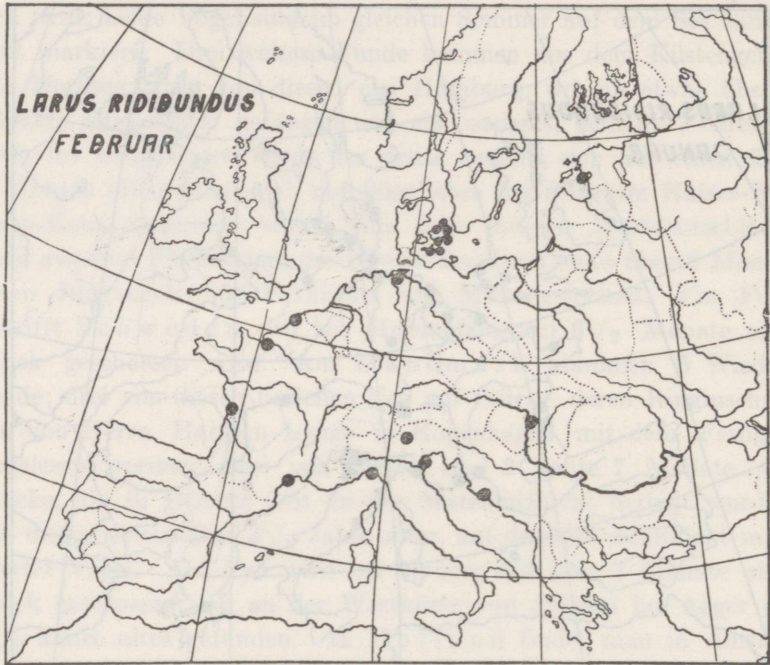


Abb. 15. Februarfunde von Lachmöwen.

Oesterreich bei Wien an der Donau ein 6 Monate altes Stück erlegt und in Jugoslawien am Sawa-Fluss im Bezirk Neu-Gradiska ein über 6 Monate alter Jungvogel gefangen.

Im **Februar** werden 19 Wiederfunde gemeldet, von diesen 18 aus dem Auslande und einer aus dem Heimatlande. Ob der Heimatfund gerade diesem Monat angehört, ist nicht sicher; denn die Meldung besagt, dass am 26. d. M. auf der Insel Kihnu bei Pärnu ein Fuss mit dem Ring Nr. 10751 gefunden wurde. Von den ausländischen Wiederfunden stammen die nächsten von den Inseln Dänemarks, von wo 7 Stücke gemeldet werden. Über $7\frac{1}{2}$ Monate alte Jungvögel werden gefunden auf Lolland bei Naksow, auf

Falster bei Elkenöre und in Kopenhagen, wo ein Vogel von einem Auto überfahren wird. Von älteren Stücken werden zwei, ein 1 Jahr 7 Monate (Nr. 7384) und ein 1 Jahr 8 Monate (Nr. 10614) altes, in Kopenhagen von Herrn Halfdan Lange vermittelt des Fernglases festgestellt; ein 1 Jahr 8 Monate alter Vogel wird an der Küste von West-Sjaeland bei Kallundborg geschossen und ein 2 Jahre 7 Monate altes Stück in Kopenhagen tot aufgefunden. In Deutschland wird in Hamburg ein am Kallijärv beringter Vogel im Alter von 8 Monaten und ein anderer, auf dem See Linnulaht markierter von 3 Jahren $7\frac{1}{2}$ Monaten gefunden. In Frankreich wird bei Boulognes-sur-Mer (Dep. Pas de Calais) ein Vogel von 1 Jahr $7\frac{1}{2}$ Monaten geschossen und weiter westlich ein ebenso alter bei Le Havre; beide Vögel wurden zu gleicher Zeit auf dem See Linnulaht beringt. An der Westküste erlegt man bei Rochefort-sur-Mer am Flusse Charente ein $7\frac{1}{2}$ Monate altes Stück. Vom Mittelmeer stammt eine Rückmeldung aus der Umgebung der Lion-Bucht, wo bei Martigues-Caronte ein 1 Jahr $7\frac{1}{2}$ Monate altes Stück geschossen wird. In Italien werden 3 Stück wiedergefunden, am Ligurischen Meer bei Genua ein $7\frac{1}{2}$ Monate alter Vogel und in Nord-Italien bei Saló am Garda-See ein ebenso alter, wobei zu bemerken ist, dass diese beiden fast zu gleicher Zeit auf dem See Linnulaht beringt wurden; das dritte, im selben Alter stehende, aber zu anderer Zeit beringte Stück, wird aus Venedig zurückgemeldet. An der Ostküste des Adriatischen Meeres wird bei Spalato in Jugoslawien ein 3 Jahre 7 Monate altes Stück geschossen. Zu den Binnenlandfunden kann man den Fang eines 5 Jahre 7 Monate alten Vogels in Ungarn auf der Kettenbrücke in Budapest am 11. Februar 1935 rechnen.

Vom März liegen wie vom Februar 18 Auslands- und 1 Heimatfund vor, wobei der letztere einen Jungvogel von beinahe 9 Monaten betrifft, der an der Nordküste Estlands bei Vainopää geschossen wird. Aus Polen wird die Erlegung eines 3 Jahre 9 Monate alten Vogels von der Halbinsel Hela gemeldet. Bei Danzig wird ein flügellahmes Stück von 1 Jahr 8 Monaten gefangen. In Deutschland wird im Flensburger Hafen ein 1 Jahr 8 Monate altes Stück tot aufgefunden, zwei Wiederfunde rühren aus Wesermünde-Geestemünde her, wo Vögel von 2 Jahren 8 Monaten bzw. 3 Jahren $8\frac{1}{2}$ Monaten gefunden werden; aus dem Binnenlande Deutschlands liegt eine Rückmeldung aus der Lausitz vor, die den Abschuss eines 1 Jahr 9 Monate alten Stücks betrifft. Aus Däne-

mark kommen 3 Meldungen, eine betrifft den Fund eines $8\frac{1}{2}$ Monate alten Stückes bei Nysted auf Lolland, die zwei anderen beziehen sich auf mit dem Glas von Herrn Halfdan Lange in Kopenhagen festgestellte Stücke, von denen das eine ein Alter von 9 Monaten und das andere ein solches von 1 Jahr und 9 Monaten hatte. In Holland wird in Rotterdam ein 1 Jahr 8 Monate altes Exem-

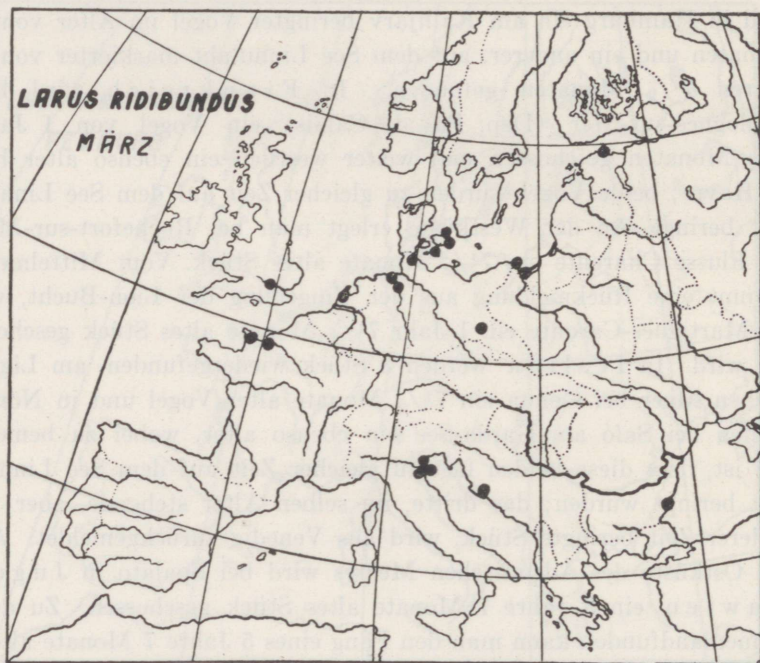


Abb. 16. Märzfunde von Lachmöwen.

plar gefangen. In England wird in Middlesex bei Hampton ein 10 Monate alter, auf Puhtulaid beringter Vogel tot aufgefunden. In Frankreich erfolgen zwei Wiederfunde, beide an der Nordküste; der eine bezieht sich auf einen bei Le Havre (Dep. Seine Inférieure) geschossenen 2 Jahre 8 Monate alten Vogel und der andere auf einen beinahe 8 Monate alten, bei Glatigny (Dep. Manche) erlegten. Aus Italien werden nur aus Venedig und dessen Umgebung 3 Exemplare gemeldet; eine Meldung betrifft den Fund eines $8\frac{1}{2}$ Monate alten Stückes, eine weitere den Abschuss eines 1 Jahr 8 Monate alten und die dritte den eines 2 Jahre 8 Monate alten. In Jugoslawien wird in Bosnien bei Dwar ein 2 Jahre $8\frac{1}{2}$

ten. Aus Holland gehen zwei Meldungen von Wiederfunden toter Vögel ein, von denen eine einen im Alter von 9 Monaten in Friesland am Zuider See gefundenen betrifft, die andere sich aber auf einen 10 Monate alten, in Noord-Holland bei Zaandam gefundenen bezieht. Aus England werden 2 Wiederfunde gemeldet: im östlichen Teil Süd-Englands fliegt bei Ramsgate ein 3 Jahre

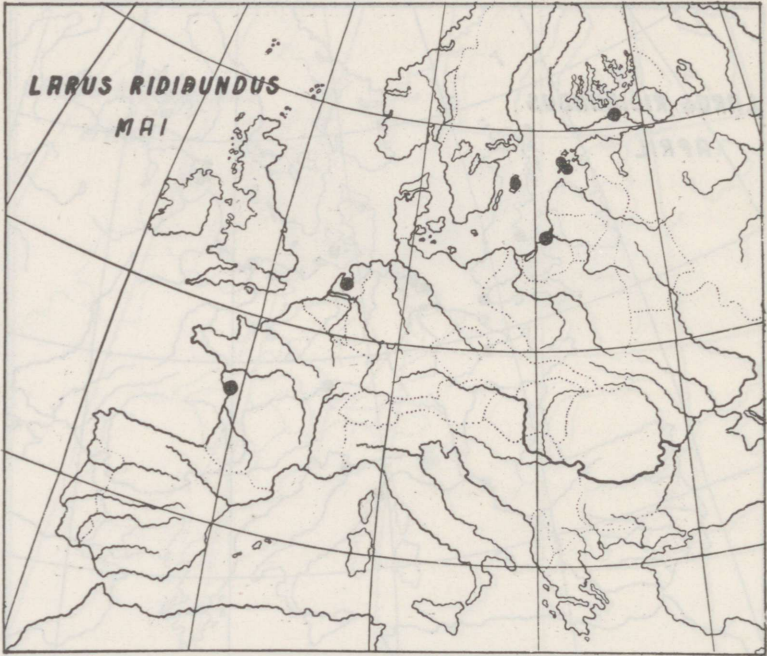


Abb. 18. Maifunde von Lachmöwen.

10 Monate altes Stück gegen Leitungsdrähte und findet den Tod, und im westlichen Nord-England wird in Lancashire bei Haslingden in diesem Monat (oder Mai?) ein ungefähr 10 Monate alter Jungvogel geschossen. In Nordfrankreich wird bei Croissy an der Seine, ca. 20 km O von Paris, ein 2 Jahre 9 Monate altes Stück lebend gefangen. Aus Italien endlich stammen zwei Fundmeldungen, beide betreffen Vögel von 9 Monaten, die im gleichen Sommer auf dem See Linnulaht markiert wurden; der eine wird in Westitalien am Ligurischen Meer bei Livorno und der andere im Osten am Adriatischen Meer bei Venedig geschossen.

Im **Mai** erfolgen 5 ausländische und 2 einheimische Wieder-

funde. Von den letzteren bezieht sich der eine auf einen 6 jährigen Vogel der 45 km S vom Beringungsplatz tot aufgefunden wird und der andere auf einen von 5 Jahren 10 Monaten, der in nächster Nähe des Brutplatzes krank aufgefunden wird. Von den Auslandfunden stammt einer aus F i n n l a n d, wo bei der Stadt Kotka ein $10\frac{1}{2}$ Monate altes Stück erlegt wird. In S c h w e d e n wird auf

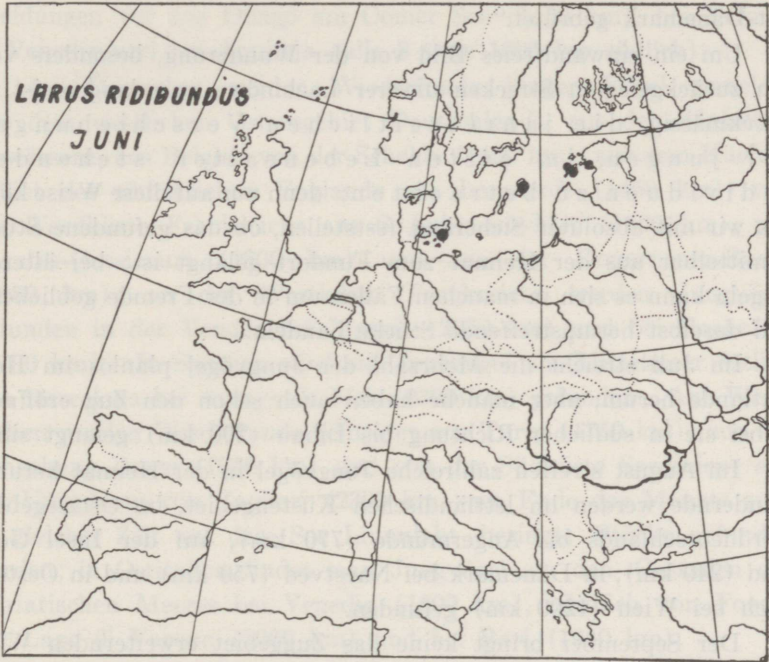


Abb. 19. Junifunde von Lachmöwen.

der Insel Gotland ein 1 Jahr 11 Monate altes Individuum geschossen. In D e u t s c h l a n d wird bei Rossitten ein 11 Monate altes Stück gefunden. Aus H o l l a n d kommt die Nachricht, dass in der Provinz Utrecht bei Leersum ein 1 Jahr $1\frac{1}{3}$ Monate altes Exemplar tot aufgefunden wird. In F r a n k r e i c h wird an der Küste des Atlantischen Ozeans an der Bucht von Pertuis Breton (Dep. Vendée) ein Stück im Alter von 10 Monaten geschossen.

Im **Juni** wird auf den Vaika-Inseln ein daselbst beringtes Stück von 5 Jahren $10\frac{1}{2}$ Monaten tot aufgefunden und ein weiteres von 8 Jahren bei Kihelkonna in der Nähe der Vaika-Inseln geschossen; an der westlichen Festlandküste wird bei Töstamaa ein

12 Monate altes Stück tot aufgefunden. Von den zwei ausländischen Wiederfunden stammt der eine aus Schweden, wo auf der Insel Gotland ein 5 Jahre altes Exemplar östlich von Visby tot aufgefunden wird, und der andere aus Dänemark, wo in Süd-Sjælland in Herlufsholm bei Naestved ein toter Vogel im Alter von beinahe 3 Jahren gefunden wird. Der Melder schreibt zu diesem Funde unter anderm: „Die Möwe hat sehr wahrscheinlich hier in Ost-Dänemark gebrütet.“

Um ein einwandfreies Bild von der Wanderung, besonders von den zurückgelegten Strecken unserer Lachmöwe zu erlangen, ist es zweckmässig, die jahreszeitlichen Verschiebungen der jungen, im ersten Lebensalter stehenden Individuen zu betrachten; denn nur auf diese Weise können wir mit absoluter Sicherheit feststellen, ob das gefundene Stück unmittelbar aus der Heimat zum Fundort gelangt ist; bei älteren Vögeln kann es sich in manchen Fällen um in der Fremde gebliebene und daselbst herumstreifende Stücke handeln.

Im Juli streicht die Mehrzahl der Jungvögel planlos im Heimatlande herum, aber manche haben auch schon den Zug eröffnet, wobei sie in südlicher Richtung bis Libau (200 km) gelangt sind.

Im August streifen zahlreiche Jungvögel in der Heimat herum; wandernde werden im lettländischen Küstengebiet, im Ostseegebiet Norddeutschlands bis Angermünde (770 km), auf der Insel Gotland (240 km), in Dänemark bei Naestved (750 km) und in Oesterreich bei Wien (1200 km) gefunden.

Der September bringt keine das Zuggebiet erweiternden Wiederfunde; beachtenswert ist es, dass auch in diesem Monat in Oesterreich bei der March-Mündung in die Donau (1150 km) ein Jungvogel gefunden wird.

Der Oktober zeigt eine sehr grosse Streuung ziehender Jungvögel. Ausser der Heimat werden solche gefunden im Küstengebiet Lettlands, Deutschlands, Polens, Süd-Schwedens und Dänemarks, weiter werden junge Lachmöwen gefunden in Nordspanien bei Bilbao (2500 km) und in Südwestfrankreich bei Bessan (2150 km) am Mittelmeer. Die zwei letzteren Funde deuten darauf hin, dass in diesem Monat ein Zug unserer Jungvögel entlang der Südküste der Nordsee, der Nord- und Westküste Frankreichs stattfinden muss. Aus dem Binnenlande stammt eine Meldung aus der Tschechoslowakei von Kaplitz (1050 km) und eine weitere aus West-Russland aus dem Kreise Mosyr (800 km).

Im November werden wandernde Jungvögel gefunden im Küstengebiet der südlichen Ostsee, in den dänischen Gewässern, an der Nordsee bei Husum (940 km) und dann weiter südwestlich in Westfrankreich bei Bordeaux (2100 km) und an der Küste Nordspaniens bei Gijon (2600 km). Im Binnenlande wird eine ziehende junge Möwe wiedergefunden in Schlesien (850 km). In diesem Monat haben die jungen Wanderer auch Italien erreicht; es liegen Meldungen vor aus Dongo am Comer See (1450 km), bei Verona, in Venedig und bei Aquileja (alle 3 Orte 1600 km südlich).

Im Dezember werden Wiederfunde junger Vögel gemeldet aus dem westlichen Ostseegebiet Deutschlands, aus den dänischen Gewässern, aus Belgien von der Schelde (1450 km), aus dem Küstengebiet des südöstlichen Englands aus Lowestoft (1450 km), von der Nordküste Frankreichs aus S.-Aubin-sur-Mer (1600 km), aus Mantes-Gassicourt (1800 km) und von der Douarnenez-Bucht (1850 km); an der Westküste Frankreichs werden Jungvögel gefunden in der Vendée bei Marais (2050 km) und bei Rochefort (2100 km). In Spanien wird ein Jungvogel am Mittelmeer östlich von Barcelona bei Arenys de Mar (2300 km) gefunden. Aus Westitalien werden Wiederfunde gemeldet aus Turin (1750 km), aus der Umgebung Roms (1950 km) und von der Südküste Sardinien aus der Umgebung von Cagliari (2300 km), wo Ende des Monats zwei zu gleicher Zeit auf dem See Linnulaht beringte Stücke gefunden werden; in Ostitalien findet man Jungvögel an den Gestaden des Adriatischen Meeres bei Venedig (1600 km), nördlich von Foggia am Lago di Varano (1900 km) und bei Bari (1950 km).

Im Januar werden Jungvögel gefunden im südlichen deutschen Küstengebiet der Ostsee, aus dem Gelände des Kaiser Wilhelm-Kanals (1000 km), aus Hamburg und aus dem Binnenlande aus Frankfurt am Main (1200 km). Wiederfunde werden gemeldet aus dem südwestlichen Schweden aus Helsingborg (620 km) und aus Dänemark von der Insel Fyn (800 km); weitere Nachrichten kommen aus Brüssel in Belgien (1450 km) und von der französischen Nordküste aus Deauville an der Somme-Bai (1700 km) und aus Hillion (2000 km), von der Südküste aus Manguio an der Lion-Bucht (2100 km) und aus Port Marseille (2000 km). Aus dem Binnenlande wird ein Fund aus Oesterreich aus der Umgebung Wiens (1200 km) und ein anderer aus Jugoslawien vom Sawe-Fluss aus dem Bez. Neu-Gradiska (1500 km) gemeldet. Im westlichen Italien werden Jungvögel gefunden bei Ventimiglia (1900 km) und bei

Livorno am Ligurischen Meer (1800 km), im östlichen an der Po-Mündung (1650 km), bei Treviso (1600 km) und bei Lame (1550 km).

Im Februar wird aus Hamburg (1200 km) ein am See Kallijärv beringter Jungvogel zurückgemeldet; aus den dänischen Gewässern stammen Wiederfunde, von auf Saaremaa markierten Tieren, und zwar aus Kopenhagen (650 km), aus Naksow auf Lolland (700 km) und aus Elkenöre auf Falster (750 km). Ein Fernfund wird von der Westküste Frankreichs aus Rochefort an der Charente (2100 km) gemeldet, drei aus Italien aus Port de Camogli östlich von Genua (1800 km), aus Saló am Garda-See (1600 km) und aus Venedig (1600 km). Bei den letzteren Fernfunden handelt es sich offenbar um Jungvögel, die die Absicht haben, das dem ersten Lebensjahr folgende fern von der Heimat zu verbringen. In diesem Monat wird auch in der Heimat auf der Insel Kihntu der Fuss eines an der Matsalu-Bucht beringten Jungvogels (Ring 10751) gefunden; da aber vom Vogel sonst keinerlei-Überreste zu finden waren, ist es wahrscheinlich, dass dieser daselbst oder auf dem Meer viel früher — vielleicht schon im Herbst — den Tod gefunden hat. Deshalb ist dieser Fund mit einem Fragezeichen zu versehen.

Im März werden Wiederfunde von Jungvögeln aus den dänischen Gewässern aus Kopenhagen (650 km) und aus Nysted auf Lolland (750 km) gemeldet. Aus England stammt eine Fundmeldung aus Middlesex (1700 km); in Frankreich wird ein Exemplar am Kanál bei Glatigny (1800 km) gefunden. Ende des Monats in Italien südlich von Venedig bei Argenta (1700 km) ein weiteres. Bei diesen sowie den Auslandsfunden der folgenden Monate handelt es sich in allen Fällen um in der Fremde verbliebene Stücke. Im Heimatland wird an der Nordküste bei Vainopää ein auf dem See Linnulaht beringtes Tier gefunden.

Im April werden Jungvögel gefunden: in Deutschland in den Donauauen bei Straubing in Niederbayern (1200 km), in Dänemark bei Nyköbing auf Falster (750 km), in West-England in Lancashire bei Haslingden (1600 km), in Holland südlich von Makkum am Zuider See (1150 km) und in der Provinz Noord-Holland bei Zaandam (1300 km) und schliesslich in Italien bei Livorno am Ligurischen Meer (1800 km) und bei Venedig an der Adria (1600 km).

Im Mai erfolgt der Wiederfund eines Jungvogels in Rossit-

ten (350 km), ein weiterer ca. 200 km nordöstlich vom Beringungsort in Kotka in Finnland und endlich ein sehr ferner an der französischen Westküste in l'Aiguillon-sur-Mer an der Bucht von Pertuis Breton (2050 km). Im Juni werden keine im zwölften Lebensmonat stehende Stücke gemeldet.

Zusammenfassend kann man über die Wanderung unserer

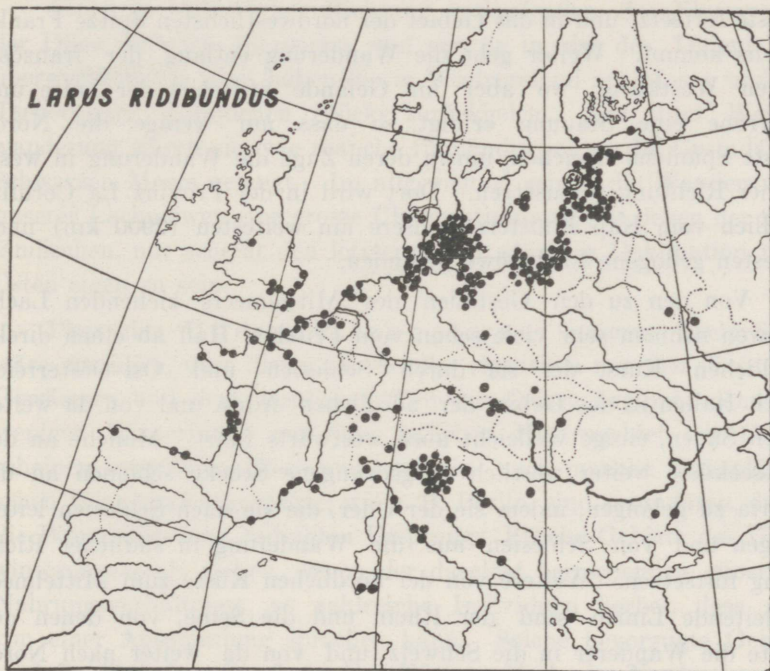


Abb. 20. Gesamtfunde der Lachmöwen.

Lachmöwen sagen, dass mit der Erlangung der Flugfähigkeit, die meist Ende Juni und Anfang Juli erfolgt, viele Jungvögel — denen bald manche Altvögel folgen — sich sofort auf die Wanderung begeben, wogegen andere noch längere Zeit, die sich auf einige Monate ausdehnen kann, in der Heimat verbleiben. Die Hauptmasse derselben zieht anfangs in südlicher Richtung und gelangt längs der lettländischen Westküste in das Gelände des Frischen Haffs in Ostpreussen. Hier vollzieht sich eine erste Trennung der Wanderer. Die Mehrzahl nimmt von hier einen westlichen Kurs und gelangt der Küste der südlichen Ostsee folgend zur Kieler Bucht und in die dänischen Gewässer. In die letzteren gelangen

auch die in geringer Anzahl über Gotland und das südschwedische Küstengebiet wandernden Stücke. Viele verbleiben hier, andere wandern aus diesen Gewässern, die Jütländische Halbinsel meistens über Schleswig-Holstein überquerend, an die Gestade der Nordsee. Nun ziehen sie, der Küstenlinie folgend, bis zur Kanal-Mündung, von wo manche über die Strasse von Dover nach England hinüberfliegen, während das Gros den Flug längs der südlichen Kanal-Küste fortsetzt und in das Gebiet der nordwestlichsten Spitze Frankreichs kommt. Weiter geht die Wanderung entlang der französischen Westküste, wo aber im Gelände zwischen der Loire und Garrone eine Stauung erfolgt, so dass nur wenige die Nordküste Spaniens erreichen, um in deren Zuge die Wanderung in westlicher Richtung forzusetzen. Dort wird in der Provinz La Coruña, südlich vom Kap Finisterre, unsere am weitesten (2900 km) nach Westen geflogene Lachmöwe gefunden.

Von den zu den Gestaden des Mittelmeers ziehenden Lachmöwen nehmen sehr viele schon vom Frischen Haff ab einen direkt südlichen Kurs, der sie durch Schlesien und Ost-Oesterreich nach Italien in das Gebiet der nördlichen Adria und von da weiter nach Süden, einige vielleicht auch westwärts führt. Manche an der Ostseeküste weiter westlich vorgedrungene Stücke scheinen an die Adria zu gelangen, indem sie der Oder, die sie nach Schlesien leitet, folgen und von Schlesien aus die Wanderung in südlicher Richtung fortsetzen. Weitere von der nördlichen Küste zum Mittelmeer ableitende Linien sind der Rhein und die Seine, von denen der erste die Wanderer in die Schweiz und von da weiter nach Nord-Italien, die zweite aber zur Rhone und südwärts zum Mittelmeer leitet. Manche Stücke, wie der bei Bessan an der französischen Südküste Mitte Oktober gefundene Jungvogel, fliegen die Garonne aufwärts in das westliche Küstengebiet des Mittelmeers. Es ist anzunehmen, dass mancher Wanderer die westitalienischen Gestade des Mittelmeers von der nördlichen Adria her, wo eine grosse Ansammlung wandernder Lachmöwen stattfindet, westwärts durch die Po-Niederung erreicht. Die extremsten Fundorte aus dem westlichen Mittelmeer sind Arenys de Mar östlich von Barcelona, Cagliari an der Südküste Sardiniens und das westitalienische Küstengelände bei Rom. Von der nördlichen Adria wandern manche im Zuge der italienischen Ostküste südwärts, wo Bari der südlichste Fundort ist; andere folgen der Ostküste des Adriatischen Meers und gelangen bis

Griechenland, wo am Golf von Patras bei Mesolongion ein Stück gefunden wird.

Das in Jugoslawien an der Save und die in Bulgarien in der Umgebung von Shipka und bei Burgas am Schwarzen Meer gefundenen Tiere werden dorthin ohne Zweifel längs der Linie Ostsee-Schlesien-Wien-Budapest und weiter über das Donau-Gebiet gelangt sein.

Einen in südöstlicher Richtung verlaufenden, das Flusssystem der Düna aufwärts führenden und von da in das des Dnjepr hinüberwechselnden Weg, haben die in Westrussland am Mosyr und bei Tschernigow gefundenen Stücke zurückgelegt. Auf ihrer Weiterwanderung wären sie, wie manche finnländische, an die Gestade des Schwarzen Meers gelangt. Im allgemeinen zeigen die Wanderungen unserer Lachmöwen eine grosse Übereinstimmung mit denen der finnländischen, nur scheint den letzteren eine stärkere Deklination nach Osten eigen zu sein.

Über das Überwinterungsareal unserer Lachmöwen wäre zu sagen, dass dieses im Norden eigentlich mit den dänischen Gewässern und dem westlichen Teil der Ostsee beginnt; denn die wenigen Winterfunde aus dem östlichen Küstengebiet der Ostsee scheinen irregulären Charakters zu sein; auch manche binnenländischen Winteraufenthaltssorte, wie z. B. Berlin, sind sekundären, durch die Winterfütterung bedingten Ursprungs. Etliche Gebiete des Überwinterungsareals ziehen, wegen der daselbst herrschenden günstigen Nahrungsverhältnisse, so zahlreiche Individuen herbei, dass man von einer Ansammlung sprechen kann. Solche bevorzugte Gebiete sind die dänischen Gewässer, das Küstengelände der Nordsee um die Elbmündung und weiter die westfranzösische Küste zwischen Loire und Garonne, von wo 31% aller französischen Wiederfunde stammen. Über Frankreich könnte man noch sagen, dass auf das Gebiet der Nord- und Westküste 77%, auf das der Südküste 19% der Rückmeldungen entfallen. Betreffs England ist zu vermerken, dass daselbst 89% aller Vögel im südöstlichen Landesteil und nur 11% anderweitig gefunden wurden, auch ist beachtenswert, dass in England bis jetzt nur Vertreter der Vaika-Möwen und ein Stück von der Matsalu-Bucht gefunden wurden, aber kein einziges von den auf dem See Linnulaht (wo 67% aller Beringungen erfolgten) markierten Vögeln. In Italien bildet ein hervorragendes Ansammlungsgebiet die Mündungslandschaft des Po, aus dessen Umkreise über die Hälfte (51%) der italienischen Rückmeldungen stammen. Hin-

sichtlich Italiens ist noch zu bemerken, dass die Ankunft der ersten Herbstwanderer in den November fällt.

Nach den bisherigen Wiederfinden könnte man den Lebensraum unserer Lachmöwe begrenzen durch eine von Kotka in südwestlicher Richtung über Tallinn, Gotland und den Lim Fjord bis Haslingden verlaufende Linie die von hier nach Süden bis zur nordwestlichen Spitze West-Frankreichs reicht und weiter der Küsten-

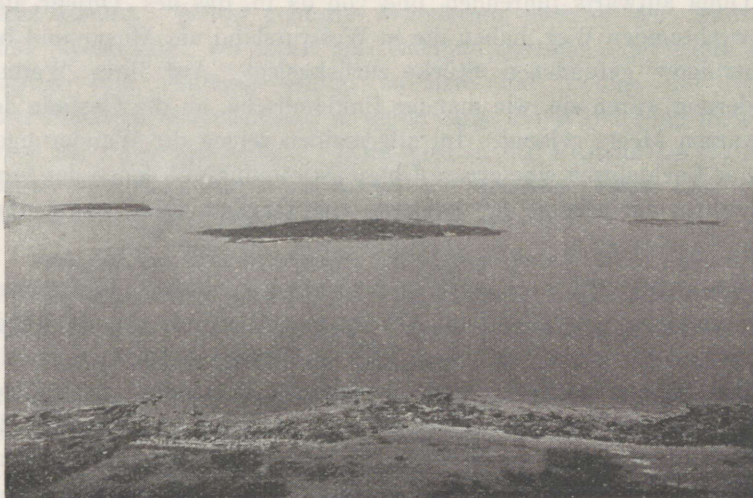


Abb. 21. Blick auf die Vaika-Inseln (in der Mitte Untere Vaika, links Mittlere Vaika und rechts Karirahu).

linie dieses Gebiets und Nordspaniens bis Coruña folgt, und sich von hier quer durch das Land in südöstlicher Richtung nach Barcelona am Mittelmeer erstreckt. Weiter verläuft sie ungefähr in derselben Richtung bis zur Südküste Sardinien und von da in östlicher über die Südspitze Italiens bis Mesolongion in Griechenland. Von hier geht sie weiter in nordöstlicher Richtung bis Burgas am Schwarzen Meer und in nördlicher über Tschernigow nach Kotka, wo sich der Ring schliesst.

Nr. 427. Vaika-Inseln 2. Juli 1922. — Geschossen 30. März 1925 in Italien, Prov. Venezia am Valle Sacche. Zeit: 2 J. 8 M. 28 T., Entf.: 1600 km.

Nr. 406. Vaika-Inseln. 2. Juli 1922. — Geschossen 9. Juni 1930 bei Kihelkonna im Sumpfe beim Dorfe Vedruka. Zeit: 7 J. 11 M. 23 T., Entf.: ca. 10 km vom Beringungsort.

Nr. 115. Vaika-Inseln 17. Juni 1923. — Geschossen 3. November 1923 in Deutschland, Prov. Schlesien, Kreis Militzsch an den Grabofnitzer Teichen. Zeit: ca. 4½ M., Entf.: 850 km S.

Nr. 109. Vaika-Inseln 17. Juni 1923. — Geschossen im April oder Mai 1924 in England, Lancashire bei Haslingden. Zeit: 10—11 M., Entf.: 1600 km WSW.

Nr. 122. Vaika-Inseln 18. Juni 1923. — Gefunden Anfang August 1924 in Deutschland, Holstein bei Heide. Zeit: ca. 1 J. 1 M., Entf.: 850 km SW.

Nr. 141. Vaika-Inseln 21. Juni 1923. — Geschossen 27. Februar 1925 in Dänemark an der Westküste von Sjælland bei Kallendborg. Zeit: 1 J. 8 M., Entf.: 700 km WSW.

Nr. 146. Vaika-Inseln 21. Juni 1923. — Geschossen 13. Dezember 1926 in Jugoslawien, Insel Krk (Veglia) im Adriatischen Meer. Zeit: 3 J. 6 M., Entf.: 1600 km S.

Nr. 599. Vaika-Inseln 17. Juni 1924. — Geschossen 2. Dezember 1925 in Dänemark, an der Ostküste Jyllands bei Aarhus. Zeit: 1 J. 5½ M., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 587. Vaika-Inseln 7. Juli 1924. — Tot aufgefunden im Juni 1927 in Dänemark, Süd-Sjælland, Herlufsholm 2 km nördlich von Naestved. Herr Lange als Melder schreibt: „Die Möwe hat sehr wahrscheinlich hier in Ostdänemark gebrütet.“ Zeit: beinahe 3 J., Entfernung: 700 km WSW.

Nr. 246. Vaika-Inseln 26. Juni 1924. — Tot aufgefunden daselbst 12. Mai 1930. Zeit: 5 J. 10 M. 16 T. In der Heimat.

Nr. 68. Tulpe Insel 25. Juni 1925. — Tot aufgefunden 21. Dezember 1925 in England, Suffolk, bei Lowestoft. Zeit: 6 M., Entf.: 1450 km WSW.

Nr. 987. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Geschossen 20. Januar 1926 in Frankreich, bei Manguio an der Bucht von Lion. Zeit: 7 M., Entf.: 2100 km SSW.

Nr. 917. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Geschossen 8. Februar 1926 in Italien, bei Venedig. Zeit: 7½ M., Entf.: 1600 km S.

Nr. 588. Vaika-Inseln 7. Juli 1925. — Geschossen 12. Mai 1926 in Frankreich, an der Bucht von Pertuis Breton bei l'Aiguillon-sur-Mer, Dep. Vendée. Zeit: 10 M., Entf.: 2050 km SW.

Nr. 885. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Geschossen 13. August 1927 in Dänemark bei Klampenborg, 7 km nördlich von Kopenhagen. Zeit: 2 J. 1½ M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 959. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Tot aufgefunden im August 1927 bei Kihelkonna. Zeit: über 2 J., Entf.: in der Nähe des Beringungsorts.

Nr. 977. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Gefunden im Januar 1930 in Dänemark, NW-Jylland bei Agger pr. Vestervig. Zeit: 4 J. 6 M., Entf.: 850 km WSW.

Nr. 958. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Tot aufgefunden daselbst im Sommer 1930. Zeit: ca. 5 J. In der Heimat.

Nr. 3036. Vaika-Inseln 20. Juni 1926. — Tot aufgefunden 19. August 1926 in Deutschland bei Rossitten. Zeit: 2 M., Entf.: 350 km S.

- Nr. 494 und 496. Vaika-Inseln 14. Juni 1926. — Tot aufgefunden 20. August 1926 in Litauen bei Memel. Zeit: 2 M., Entf.: 290 km S.
- Nr. 785. Vaika-Inseln 24. Juni 1926. — Geschossen Anfang Oktober 1926 bei Tallinn. Zeit: über 3 M., Entf.: 200 km NNE.
- Nr. 948. Vaika-Inseln 27. Juni 1926. — Tot aufgefunden 2. November 1926 in Polen auf der Halbinsel Hela an der Danziger Bucht. Zeit: über 4 M., Entf.: 490 km SSW.
- Nr. 792. Vaika-Inseln 24. Juni 1926. — Geschossen im November 1926 in Italien in Roverchiara bei Verona. Zeit: über 4 M., Entf.: 1600 km S.
- Nr. 460. Vaika-Inseln 17. Juni 1926. — Geschossen 26. Dezember 1926 in Italien an der Küste des Adriatischen Meers nördlich von Foggia am Lago di Varano. Zeit: 6 M., Entf.: 1900 km S.
- Nr. 453. Vaika-Inseln 17. Juni 1926. — Tot aufgefunden 28. Januar 1927 in England bei Great Yarmouth. Zeit: über 7 M., Entf.: 1450 km WSW.
- Nr. 3035. Vaika-Inseln 20. Juni 1926. — Tot aufgefunden 29. August 1927 in Lettland ca. 10 km südlich von Libau. Zeit: 1 J. 2 M., Entf.: 210 km S.
- Nr. 763. Vaika-Inseln 24. Juni 1926. — Tot aufgefunden 30. Dezember 1927 in England westlich von London bei Thames-Ditton. Zeit: 1 J. 6 M., Entf.: 1450 km WSW.
- Nr. 446. Vaika-Inseln 17. Juni 1926. — Geschossen 4. Februar 1928 in Frankreich bei Martigues-Caronte unweit des Golfs von Lion. Zeit: 1 J. 7½ M., Entf.: 2100 km SSW.
- Nr. 784. Vaika-Inseln 24. Juni 1926. — Geschossen Anfang März 1929 in Frankreich im Sumpfe bei Havre (Dep. Seine Inférieure). Zeit: 2 J. 8 M., Entf.: 1700 km SW.
- Nr. 3061. Vaika-Inseln 21. Juni 1926. — Tot geflogen gegen eine Radioantenne 19. Januar 1930 in Holland in Amsterdam. Zeit: 3. J. 7 M., Entf.: 1300 km SW.
- Nr. 440. Vaika-Inseln 17. Juni 1926. — Geschossen Anfang Juni 1930 auf Vilsandi. Zeit: 3 J. 11 M. In der Heimat.
- Nr. 754. Vaika-Inseln 2. Juli 1926. — Tot aufgefunden daselbst im Sommer 1930. Zeit: ca. 4 J.
- Nr. 2837. Vaika-Inseln 30. Juni 1927. — Tot aufgefunden 11. September 1927 in Deutschland an der Diewenower Bucht in Pommern. Zeit: 2½ M., Entf.: 650 km SW.
- Nr. 2828. Vaika-Inseln 30. Juni 1927. — Tot aufgefunden Anfang Dezember 1927 in Frankreich an der Bucht von Douarnenez, Finistère. Zeit: über 5 M. Entf.: 1850 km SW.
- Nr. 2816. Vaika-Inseln 30. Juni 1927. — Gefangen 20. Dezember 1927 in Frankreich bei Marais, Dep. Vendée. Zeit: 6 M., Entf.: 2050 km SW.
- Nr. 2826. Vaika-Inseln 30. Juni 1927. — Geschossen im Dezember 1928 in Italien am Adria-See bei S. Benedetto del Tronto im Gebiet von Ascoli. Zeit: 1 J. 6 M., Entf.: 1800 km S.

Nr. 3152. Vaika-Inseln im Juni 1927. — Gefunden im Oktober 1932 in England bei Lydd (Kent). Zeit: 5 J. 4 M., Entf.: 1450 km WSW.

Nr. 3850. Linnulaht 5. Juli 1927. — Tot aufgefunden 23. Juli 1927 beim Dorfe Rahuste, Halbinsel Sörve. Zeit: 18 T., Entf.: 40 km SSW.

Nr. 3502. Linnulaht 6. Juli 1927. — Tot aufgefunden 1. August 1927 am Järvemetsa-See. Zeit: 25 T., Entf.: 20 km NW.

Nr. 3322. Linnulaht 6. Juli 1927. — Tot aufgefunden 2. August 1927 am Järvemetsa-See. Zeit: 27 T., Entf.: 20 km NW.

Nr. 3809. Linnulaht 5. Juli 1927. — Tot aufgefunden Anfang August 1927 in der Nähe des Brutortes. Zeit: 1 M.



Abb. 22. Über der Mittleren Vaika fliegende Lachmöwen.

Nr. 3322. Linnulaht 6. Juli 1927. — Tot aufgefunden 2. August 1927 20 km nordwestlich vom Brutplatz. Zeit: 1 M.

Nr. 2843. Linnulaht 5. Juli 1927. — Tot aufgefunden 10. August 1927 auf der Halbinsel Roomasaare, 5 km südlich vom Brutplatz. Zeit: 1 M.

Nr. 3752. Linnulaht 5. Juli 1927. — Geschossen Anfang November 1927 in Deutschland, in Ostpreussen bei Neukuhren. Zeit: 4 M., Entf.: 400 km SSW.

Nr. 4172. Linnulaht 5. Juli 1927. — Geschossen im November 1927 in Dänemark an der Ostküste von Jylland am Vejle Fjord. Zeit: 4 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 3501. Linnulaht 6. Juli 1927. — Geschossen 17. Dezember 1927 in Frankreich bei Saint-Aubin-sur-Mer, Seine Inférieure. Zeit: über 5 M., Entf.: 1600 km SW.

Nr. 2889. Linnulaht 4. Juli 1927. — Geschossen 18. Dezember 1927 in Spanien an der Küste des Mittelmeeres bei Arenys de Mar 40 km östlich von Barcelona. Zeit: 5½ M., Entf.: 2300 km SW.

Nr. 3752. Linnulaht 5. Juli 1927. — Gefunden in Deutschland bei Rossitten, Mitteilung datiert 2. Juni 1928. Zeit: 11 M., Entf.: 350 km S.

Nr. 3717. Linnulaht 4. Juli 1927. — Geschossen 17. Januar 1929 in Italien am Adria-Meer südlich von Venedig bei Cesenatico, Prov. Forli. Zeit: 1 J. 6½ M., Entf.: 1700 km S.

Nr. 3749. Linnulaht 5. Juli 1927. — Gefunden 30. Dezember 1930 in Spanien bei Ria de Noya, Prov. Coruña, 30 km südlich vom Kap Finisterre. Zeit: 3½ J., Entf.: 2900 km SW.

Nr. 2752. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Tot aufgefunden 14. Oktober 1928 in Deutschland am Strande des Greifswalder Boddens bei Wieck. Zeit: 3 M. 24 T., Entf.: 650 km SW.

Nr. 3065. Vaika-Inseln 21. Juni 1928. — Tot aufgefunden 7. November 1928 bei Danzig auf der Toten Weichsel. Zeit 4½ M., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 2903. Vaika-Inseln 10. Juli 1928. — Geschossen 5. Januar 1929 in Italien am Adria-Meer an der Po-Mündung, etwa 60 km südlich von Venedig. Zeit: 6 M., Entf.: 1650 km S.

Nr. 2905. Vaika-Inseln 10. Juli 1928. — Geschossen 13. Januar 1929 in Frankreich bei Deauville an der Bai de Somme, Dep. Somme. Zeit: 6 M., Entf.: 1700 km SW.

Nr. 2749. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Gefangen und wieder fliegen gelassen Anfang Januar 1929 in Deutschland in Frankfurt am Ufer des Main. Zeit: über 6 M., Entf.: 1200 km SW.

Nr. 2748. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Gefunden 9. März 1932 in Deutschland bei Wesermünde-Geestemünde. Zeit: 3 J. 8½ M., Entf.: 1000 km SW.

Nr. 3405. Linnulaht 30. Juni 1928. — Geschossen 15. Juli in Nord-Lettland am Burtnek See. Zeit: 16 T., Entf.: 160 km SE.

Nr. 2347. Linnulaht 30. Juni 1928. — Geschossen 24. Juli 1928 in Lettland bei Kalten, Kreis Talsen in Kurland. Zeit: 25 T., Entf.: 110 km S.

Nr. 2510. Linnulaht 29. Juni 1928. — Tot aufgefunden Ende Juli 1928 bei Sandla. Zeit: 1 M., Entf.: 20 km E.

Nr. 2385. Linnulaht 1. Juli 1928. — Von einem Raubvogel gerissen Anfang August 1928 in Deutschland am Parsteiner See, Kreis Angermünde. Zeit: 1 M., Entf.: 770 km SSW.

Nr. 2201. Linnulaht 28. Juni 1928. — Tot aufgefunden bei Pärnu am 9. August 1928. Zeit: 1 M. 12 T., Entf.: 120 km E.

Nr. 2170. Linnulaht 30. Juni 1928. — Tot aufgefunden 10. August 1928 an der Ostküste der Insel Muhumaa bei Hellamaa. Zeit: 1 M. 11 T., Entf.: 65 km NE.

Nr. 3553. Linnulaht 1. Juli 1928. — Tot aufgefunden 20. August 1928 an der Nordküste Estlands bei Lobineem an der Käsmu-Bucht. Zeit: 1 M. 20 T., Entf.: 250 km NE.

Nr. 2241. Linnulaht 28. Juni 1928. — Geschossen 28. August 1928 in Oesterreich in der Nähe von Wien im Aurevier Albern an der Donau. Zeit: 2 M., Entf.: 1200 km S.

Nr. 2300. Linnulaht 28. Juni 1928. — Geschossen Ende Oktober 1928 in der Tschechoslovakei südlich von Prag bei Beneschau (Kap-litz). Zeit: 4 M., Entf.: 1050 km SSW.

Nr. 3520. Linnulaht 1. Juli 1928. — Geschossen 2. Dezember 1928 in Italien in einer Lagune bei Venedig. Zeit: 5 M., Entf.: 1600 km S.

Nr. 3636. Linnulaht 1. Juli 1928. — Geschossen im Dezember 1928 in Italien bei Turin, „apud Torrentem Stura“. Zeit: über 5 M., Entf.: 1750 km S.

Nr. 2148. Linnulaht 30. Juni 1928. — Geschossen 18. Februar 1929 in Frankreich bei Rochefort-sur-Mer am Flusse Charente, Dep. Charente-Inférieure. Zeit: 7½ M., Entf.: 2100 km SW.

Nr. 3612. Linnulaht 1. Juli 1928. — Geschossen 7. April 1929 in



Abb. 23. Über dem See Linnulaht schwärmende Lachmöwen.

Deutschland in den Donauauen bei Straubing, Niederbayern. Zeit: 9 M. 7 T., Entf.: 1200 km SSW.

Nr. 2762. Linnulaht 30. Juni 1928. — Geschossen 15. Mai 1929 in Finnland bei Kotka am Finnischen Meerbusen. Zeit: 10½ M., Entf.: 200 km NNE.

Nr. 3639. Linnulaht 1. Juli 1928. — Tot aufgefunden 12. August 1929 in der Umgebung des Brutplatzes bei Kudjapää. Zeit: 1 J. 33 T., Entf.: 2 km SE.

Nr. 2339. Linnulaht 30. Juni 1928. — Beobachtet von Herrn Halfdan Lange mit dem Glase am 14. Januar 1932 in Kopenhagen am Österbrö, Dänemark. Zeit: 3 J. 6½ M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 3413. Linnulaht am 30. Juni 1928. — Krank aufgefunden am 6. November 1935 in Deutschland am Elbufer in Hamburg. Zeit: 7 J. 4 M. 6 T., Entf.: 950 km WSW.

Nr. 6129. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Gefunden 3. September

- 1929 in Südschweden am Öre-Sund 5 km südlich von Landskrona. Zeit: 1 M. 26 T., Entf.: 600 km WSW.
- Nr. 6220. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Geschossen 7. September 1929 in Südschweden 10 km südlich von Malmö. Zeit: 2 M., Entf.: 600 km SW.
- Nr. 6129. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 17. Oktober 1929 in Südschweden, Skane. Zeit: 3 M. 9 T., Entf.: 600 km SW.
- Nr. 6207. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Geschossen 22. November 1929 in Italien am Busen von Triest bei Aquileia. Zeit: 4 M. 18 T., Entf.: 1600 km S.
- Nr. 6037. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Geschossen 22. Dezember 1929 in Deutschland in Kiel. Zeit: 5 M. 20 T., Entf.: 850 km SW.
- Nr. 6228. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden im Dezember 1929 in Dänemark, Mittel-Jylland bei Rybro. Zeit: über 5 M., Entf.: 800 km WSW.
- Nr. 6072. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Geschossen Anfang Januar 1930 in Italien bei Livorno. Zeit: 6 M., Entf.: 1800 km SSW.
- Nr. 6248. Vaika-Inseln 3. Juli 1929. — Geschossen 6. Januar 1930 in Oesterreich bei Wien an der Donau im Revier Albern. Zeit: 6 M., Entf.: 1200 km S.
- Nr. 6063. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden 25. Februar 1930 in Dänemark bei Elkenöre auf Falster. Zeit: 7 M. 23 T., Entf.: 750 km WSW.
- Nr. 6104. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Gefangen 22. März 1930 in Italien südlich von Venedig am Valli Comacchio bei Argenta. Zeit: 8 M. 16 T., Entf.: 1700 km S.
- Nr. 6264. Vaika-Inseln 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden Mitte April 1930 in Dänemark am Strande bei Nyköbing auf Falster. Zeit: 10 M., Entf.: 750 WSW.
- Nr. 6151. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Gefangen Mitte März 1931 in Holland in Rotterdam. Zeit: 1 J. 8 M., Entf.: 1300 km SW.
- Nr. 6287. Vaika-Inseln 3. Juli 1929. — Geschossen 28. März 1931 in Deutschland, in Lausitz Land bei Forst. Zeit: 1 J. 8 M. 25 T., Entf.: 800 km SSW.
- Nr. 6023. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Geschossen 7. September 1931 in Deutschland, Ostpreussen in Gr. Neumühl bei Allenstein von Herrn Hans Graber aus einem Flug von 80—100 Stück. „Aus diesem Fluge wurde zugleich geschossen auch eine Möwe mit einem Ringe aus Helsingfors und eine mit einem Rossittener Ring.“ Zeit: 2 J. 2 M., Entf.: 450 km S.
- Nr. 6116. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Beobachtet mit dem Prismenglase am 4. und 20. November 1930 in Dänemark in Kopenhagen am Österbrö von Herrn Halfdan Lange. Diese Lachmöwe wurde von demselben Herrn auch am 31. November 1931, am 5. und 11. Februar 1932 und am 14. März 1932 ebendasselbst mit dem Fernglase beobachtet. Entf.: 650 km WSW.
- Nr. 6171. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 15. Januar 1932 in Italien in einer Lagune bei Venedig. Zeit: 2 J. 6 M., Entf.: 1600 km S.

Nr. 6109. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 30. Januar 1932 in Italien bei Cervia, Prov. Ravenna. Zeit: 2 J. 6½ M., Entf.: 1700 km S.

Nr. 4065. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Gefunden 9. März 1932 in Deutschland bei Wesermünde-Geestemünde. Zeit: 2 J. 8 M., Entf.: 1000 km SW.

Nr. 6203. Vaika-Inseln 3. Juli 1929. — Geschossen 15. Oktober 1932 in Dänemark 2 km seewärts von Faxø, Ost-Sjælland. Zeit: 3 J. 3 M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 6165. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 16. Januar



Aufn. H. Kauri.

Abb. 24. Junge Lachmöwen auf dem See Linnulaht.

1933 in Italien bei Venedig in Porto Marghera. Zeit: 3 J. 6 M. 8 T., Entf.: 1600 km S.

Nr. 6038. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden da selbst im Sommer 1935. Zeit: ca. 6 J. In der Heimat.

Nr. 1856. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden da selbst im Sommer 1935. Zeit: ca. 6 J. In der Heimat.

Nr. 6110. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Tot aufgefunden im Frühjahr 1935 auf Saaremaa bei Torgu. Zeit: ca. 6 J., Entf.: 45 km S.

Nr. 6047. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Gefunden in Ostengland am 30. Januar 1938 am Strande bei Clacton-on-Sea in Essex. Zeit: 9 J. 7 M., Entf.: 1500 km WSW.

Nr. 5900. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden im Juli 1929 in Lettland am Strande zwischen Sussikas und Kürbis. Zeit: 15—20 Tage. Entf.: 120 km SE.

Nr. 5795. Linnulaht 1. Juli 1929. — Gefunden 20. Juli 1929 in Lettland bei Libau. Zeit: 20 T., Entf.: 200 km S.

- Nr. 5274. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden 20. Juli 1929 in der nächsten Umgebung des Beringungsortes. Zeit: 21 T.
- Nr. 5934. Linnulaht 30. Juni 1929. — Gefangen und wieder fliegen gelassen 21. Juli 1929 in Lettland im Hafen von Libau. Zeit: 22 T., Entf.: 200 km S.
- Nr. 6804. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden 28. Juli 1929 bei Tiirimetsa ca. 20 km südwestlich vom Beringungsorte. Zeit: 25 T.
- Nr. 6654. Linnulaht 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden 29. Juli 1929 an der Flussmündung bei Pärnu. Zeit: 27 T., Entf.: 110 km E.
- Nr. 6931. Linnulaht 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden 30. Juli 1929 in der Gemeinde Kärla ca. 15 km nordwestlich vom Beringungsorte. Zeit: 28 T.
- Nr. 6498. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden 31. Juli 1929 in der Nähe des Beringungsortes bei Marienthal. Zeit: 28 T.
- Nr. 5776. Linnulaht 1. Juli 1929. — Tot aufgefunden Ende Juli 1929 in der Nähe des Beringungsortes bei Marienthal. Zeit: 1 M.
- Nr. 7556. Linnulaht 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden Ende Juli 1929 in der Nähe des Beringungsortes bei Marienthal. Zeit: 1 M.
- Nr. 5900. Linnulaht 30. Juni 1929. — Gefangen im Juli 1929 in Lettland im Hafen von Libau. Zeit: 1 M., Entf.: 200 km S.
- Nr. 7624. Linnulaht 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden im Juli in Lettland an der livländischen Küste zwischen Vecaken und Langeciem. Zeit: ca. 1 M., Entf.: 150 km SE.
- Nr. 6957. Linnulaht 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 bei Roomassaare ca. 4 km südöstlich vom Beringungsort. Zeit: 1 M.
- Nr. 7532. Linnulaht 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 bei Loode ca. 2 km südlich vom Beringungsort. Zeit: 1 M.
- Nr. 6586. Linnulaht 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 bei Kandla ca. 15 km nordwestlich vom Beringungsort. Zeit: 1 M.
- Nr. 5384. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 in der Gemeinde Kärla ca. 15 km nordwestlich vom Beringungsorte. Zeit: 1 M.
- Nr. 5262. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 auf der Insel Ruhnu. Zeit: 1 M., Entf.: 60 km S.
- Nr. 5625. Linnulaht 1. Juli 1929. — Gefunden Anfang August 1929 in Litauen bei Memel. Zeit: über 1 M., Entf.: 300 km S.
- Nr. 5696. Linnulaht 2. Juli 1929. — Krank aufgefunden 1. August 1929 in Schweden auf der Insel Gotland bei „Bolarve“. Zeit: 1 M., Entf.: 240 km W.
- Nr. 7725. Linnulaht 6. Juli 1929. — Gefangen 3. August 1929 am Peipus-Ufer bei Lohusuu. Zeit: 28 T., Entf.: 270 km E.
- Nr. 7006. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 3. August 1929 in Lettland am Libauschen See. Zeit: 1 M., Entf.: 200 km S.
- Nr. 6354. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 6. August 1929 in Lettland am Kanjern See bei Kemmern am Rigaschen Strande. Zeit: 1 M.
- Nr. 7630. Linnulaht 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden 10. August 1929 bei Kudjapää ca. 2 km südöstlich vom Beringungsorte. Zeit: 37 T.
- Nr. 6957. Linnulaht 6. Juli 1929. — Tot aufgefunden 14. August

1929 bei Roomassaare ca. 4 km südöstlich vom Brutplatz. Zeit: über 1 M.

Nr. 5834. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden 14. August 1929 in der Gemeinde Kärla ca. 15 km nordwestlich vom Brutplatz. Zeit: 35 T.

Nr. 7553. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 25. August 1929 in Deutschland am Strande von Alnicken bei Neukuhren in Ostpreussen. Zeit: 1 M. 23 T., Entf.: 370 km SSW.

Nr. 5614. Linnulaht 1. Juli 1929. — Tot aufgefunden 28. August 1929



Aufn. H. Kauri.

Abb. 25. Linnulaht. Schwimmende, mit *Solanum dulcamara* bewachsene Insel.

in Deutschland am Strande des Frischen Haffs in der Nähe des Dorfes Brandenburg, Kreis Heiligenbeil, Ostpreussen. Zeit: 1 M. 28 T., Entf.: 460 km SSW.

Nr. 6586. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden im August 1929 in der Gemeinde Kärla ca. 15 km nordwestlich vom Brutplatz. Zeit: über 1 M.

Nr. 7408. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden Ende August 1929 bei Lunguse ca. 3 km vom Brutplatz. Zeit: über 1 M.

Nr. 5829. Linnulaht 30. Juni 1929. — Gefangen Ende August 1929 in Dänemark bei Naestved am Karrebaekfjord, Süd-Sjaelland. Zeit: 2 M., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 7913. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen im August oder September 1929 in Lettland am Angernschen See (Kurland). Zeit 1—2 M., Entf.: 120 km S.

Nr. 7646. Linnulaht 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden Anfang Sep-

- tember 1929 in der Gemeinde L ü m a n d a ca. 25 km westlich vom Brutplatz. Zeit: 2 M.
- Nr. 7012. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen Anfang September 1929 in Nordestland an der K ä s m u Bucht. Zeit: 2 M., Entf.: 250 km NE.
- Nr. 5167. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 3. September 1929 in Lettland an der Düna bei Riga. Zeit: 2 M., Entf.: 150 km S.
- Nr. 5647. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 5. September 1929 nördlich von Tallinn am Strande von Viimsi. Zeit: 2 M., Entf.: 200 km NE.
- Nr. 7703. Linnulaht 4. Juli 1929. — Gefangen 8. September 1929 in Oesterreich in der Ortschaft Markhof an der Mündung der March in die Donau. Zeit: 2 M. 4 T., Entf.: 1150 km S.
- Nr. 7488. Linnulaht 4. Juli 1929. — Gefangen 11. September 1929 in Litauen am Kurischen Haff in der Nähe von Russ am Russstrom. Zeit: 2 M. 7 T., Entf.: 350 km S.
- Nr. 5311. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen 11. September 1929 in Deutschland, Ostpreussen, Follendorf am Frischen Haff. Zeit: 2 M. 12 T., Entf.: 450 km SSW.
- Nr. 5618. Linnulaht 1. Juli 1929. — Flugunfähig gefunden 14. September 1929 in Deutschland in Pommern am Verbindungskanal des Jamunder Sees mit der Ostsee, nördlich von Köslin. Zeit: 2 M. 14 T., Entf.: 550 km SW.
- Nr. 5962. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen 27. September 1929 in Deutschland am Frischen Haff in Pfahlbude bei Braunsberg in Ostpreussen. Zeit: 2 M. 28 T., Entf.: 450 km SW.
- Nr. 7440. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen Anfang Oktober 1929 in der Umgebung von Tallinn. Zeit: 3 M., Entf.: 200 km NO.
- Nr. 6000. Linnulaht 1. Juli 1929. — Tot aufgefunden 10. Oktober 1929 bei Pärnu. Zeit: 3 M. 10 T., Entf.: 110 km E.
- Nr. 7047. Linnulaht 2. Juli 1929. — Gefangen 12. Oktober 1929 in Dänemark bei Scherrebeck an der Westküste von Sönderjylland. Zeit: 3 M. 10 T., Entf.: 800 km WSW.
- Nr. 5762. Linnulaht 1. Juli 1929. — Abgemagert gefunden 14. Oktober 1929 in Dänemark, Kopenhagen am Bröndly Strand bei Köge Bugt. Zeit: 3 M. 14 T., Entf.: 650 km WSW.
- Nr. 5958. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen 31. Oktober 1929 in Russland am Flusse Pripjet bei der Ortschaft Skrygalowa im Kreise Mosyr. Zeit: 4 M., Entf.: 800 km SE.
- Nr. 6509. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen im Oktober 1929 in Polen, Pomorze, Chelmno, Lipienak. Zeit: 4 M., Entf.: 750 km SSW.
- Nr. 5020. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen Ende Oktober 1929 in Schweden, Kulladal bei Malmö. Zeit: 4 M., Entf.: 600 km WSW.
- Nr. 6322. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden im Oktober 1929 in Westestland im Kirchspiel Martna. Zeit: 4 M., Entf.: 110 km NE.
- Nr. 5174. Linnulaht 2. Juli 1929. — Flügellahm gefangen 3. November 1929 in Deutschland, Prov. Schleswig-Holstein, Kreis Husum im Cecilienkog am Strande der Nordsee. Nach Pflege erholte der Vogel sich wieder und ist am 11. November wieder abgeflogen. Zeit: 4 M., Entf.: 940 km SW.
- Nr. 6546. Linnulaht 3. Juli 1929. — Gefangen 14. November 1929 in

Italien in Venedig am Canale Grande. „Diese Möwe befindet sich lebend und gesund im Giordino Publico, Reparto Aves, mit beschnittenen Flügeln. Der Vogel wird in Freiheit gelassen sobald die Federn wieder gewachsen sein werden.“ Zeit: 4 M. 11 T., Entf.: 1600 km S.

Nr. 6927. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 19. November 1929 in Deutschland in Pommern, Kreis Ückerümünde am Galenbecker See bei Heinrichswalde. Zeit: 4 M. 17 T., Entf.: 700 km SW.

Nr. 7910. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen 19. November 1929



Aufn. H. Kauri.

Abb. 26. Linnulaht. Bestand von *Typha angustifolia*.

in Dänemark, Kopenhagen am Kalveboderne. Zeit: 4 M. 15 T., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 5325. Linnulaht 30. Juni 1929. — Am Tau (Angelschnur) gefangen 22. November 1929 in Deutschland östlich von Neufähr-Danzig in der Weichsel. Zeit: 4 M. 23 T., Entf.: 500 km SW.

Nr. 5555. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen 23. November 1929 in West-Frankreich bei Bordeaux. Zeit: 4 M. 23 T., Entf.: 2100 km SW.

Nr. 6411. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 27. November 1929 in Italien bei Dongo am Como-See. Zeit: 4 M. 24 T., Entf.: 1450 km S.

Nr. 6969. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 2. Dezember 1929 in Frankreich Dep. Charente-Inférieure an der Pertuis d'Antioche Bucht bei Fouras unweit Rochefort. Zeit: 5 M., Entf.: 2100 km SW.

Nr. 6901. Linnulaht 2. Juli 1929. — Krank gefunden 4. Dezember 1929 in Deutschland am Strande von Misdroy östlich von Swinemünde. Zeit: 5 M., Entf.: 700 km SW.

Nr. 6787. Linnulaht 3. Juli 1929. — Gefunden 20. Dezember 1929 in Italien an der Südküste Sardinien bei Cagliari in Stagno Santa Gilla. Zeit: 5 M. 17 T., Entf.: 2300 km SSW.

Nr. 6674. Linnulaht 2. Juli 1929. — Gefunden 27. Dezember 1929 in Italien an der Südküste Sardinien bei Cagliari in Stagno Santa Gilla. Zeit: 5 M. 25 T., Entf.: 2300 km SSW.

Nr. 7651. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen 29. Dezember 1929 in Italien 12 km von Rom in der Ortschaft „Procojo Novo“. Zeit: 5 M. 25 T., Entf.: 1950 km SSW.

Nr. 5295. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden im Dezember 1929 in Belgien an der Schelde bei Hingene. Zeit: 5½ M., Entf.: 1450 km SW.

Nr. 5996. Linnulaht 1. Juli 1929. — Gefunden im Dezember 1929 in Belgien an der Schelde bei Watteren. Zeit: 5½ M., Entf.: 1450 km SW.

Nr. 5874. Linnulaht 30. Juni 1929. — Gefangen 7. Januar 1930 in Deutschland bei Hamburg. Zeit: 6 M. 8 T., Entf.: 950 km SW.

Nr. 7323. Linnulaht 6. Juli 1929. — Geschossen 10. Januar 1930 in Frankreich, Port Marseille. Zeit: 6 M. 4 T., Entf.: 2000 km SW.

Nr. 6731. Linnulaht 2. Juli 1929. — Gefangen 15. Januar 1930 in Deutschland am Osternhafen von Swinemünde. Zeit: 6 M. 13 T., Entf.: 700 km SW.

Nr. 7631. Linnulaht 4. Juli 1929. — Im Netz gefangen 15. Januar 1930 in Jugoslawien im Sumpfe am Sava Fluss beim Dorfe Stivica, Bezirk Neu-Gradiska. Zeit: 6 M. 11 T., Entf.: 1500 km S.

Nr. 7559. Linnulaht 4. Juli 1929. — Gefangen 19. Januar 1930 in Belgien in Anderlecht, Faubourg de Bruxelles. Zeit: 6 M. 15 T., Entf., 1450 km SW.

Nr. 5839. Linnulaht 30. Juni 1929. — Gefunden in Deutschland im Gelände der Südfront Königsbergs am 23. Januar 1930. Zeit: beinahe 7 M., Entf.: 400 km S.

Nr. 5159. Linnulaht 1. Juli 1929. — Tot aufgefunden 25. Januar 1930 in Italien am Strande bei Ventimiglia. Zeit: 6 M. 25 T., Entf.: 1900 km SSW.

Nr. 7638. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen 25. Januar 1930 in Italien bei Venedig „nella valle di Lio Maggiore-Burano“. Zeit: 6 M. 21 T., Entf.: 1600 km S.

Nr. 7585. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen 23. Februar 1930 in Nord-Italien am Garda-See bei Saló. Zeit: 7 M. 19 T., Entf.: 1600 km S.

Nr. 7934. Linnulaht 6. Juli 1929. — Geschossen 23. Februar 1930 in Italien östlich von Genua bei Port de Camogli. Zeit: 7 M. 17 T., Entf.: 1800 km SSW.

Nr. 6585. Linnulaht 4. Juli 1929. — Gefunden 17. März 1930 in Dänemark bei Nysted auf Lolland. Zeit: 8 M. 13 T., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 7078. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 23. März 1930 in Frankreich, Dep. Manche bei Glatigny. Zeit: 8 M. 20 T., Entf.: 1800 km SW.

Nr. 6700. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 26. März 1930 an der Nordküste Estlands bei Vainopää. Zeit: 8 M. 24 T., Entf.: 250 km NE.

Nr. 6998. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden 3. April 1930

in Holland in der Prov. Friesland südlich von Makkum an der Zuider See. Zeit: 9 M., Entf.: 1150 km SW.

Nr. 7732. Linnulaht 6. Juli 1929. — Geschossen 7. April 1930 in Italien bei Livorno am Ligurischen Meer. Zeit: 9 M., Entf.: 1800 km SSW.

Nr. 6518. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 15. April 1930 in Italien bei Venedig. Zeit: 9 M. 12 T., Entf.: 1600 km S.

Nr. 6956. Linnulaht 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden im Sommer 1930 in Pärnumaa im Kirchspiel Tõstamaa auf der Viehweide des Sutti Gesindes am Meeresstrande. Zeit: ca. 1 J., Entf.: 100 km E.

Nr. 5107. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen 3. August 1930 am Strande von Pirita bei Tallinn. Zeit: 1 J. 1 M. 3 T., Entf.: 200 km NE.

Nr. 7460. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen 12. August 1930 in Nordfrankreich, Dep. Somme. Zeit: 1 J. 1 M. 8 T., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 7302. Linnulaht 6. Juli 1929. — Tot aufgefunden im August 1930 in Dänemark auf dem Segler „Manefa“ in der Faxe Bucht westlich von Kopenhagen. Zeit: über 1 J., Entf.: 650 km SW.

Nr. 5893. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen 25. Oktober 1930 in Lettland am kurländischen Strande gegenüber Tukkuim beim Dorfe Apschiems. Zeit: 1 J. 3 M. 25 T., Entf.: 140 km S.

Nr. 7715. Linnulaht 6. Juli 1929. — Geschossen 2. November 1930 in Italien, Prov. Roma am Strande bei Montalto di Castro. Zeit: 1 J. 4 M., Entf.: 1900 km SSW.

Nr. 5373. Linnulaht 1. Juli 1929. — Tot aufgefunden 11. November 1930 in Italien, Prov. Ferrara in der Nähe von Portomaggiore am Meeresufer (Valle di Comachio). Zeit: 1 J. 4 M. 11 T., Entf.: 1600 km S.

Nr. 6330. Linnulaht 3. Juli 1929. — Gefunden 29. November 1930 in Dänemark, Insel Möen bei Stege Mark. Zeit: 1 J. 5 M., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 5697. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 21. Dezember 1930 in Frankreich bei Bordeaux. Zeit: 1 J. 5 M. 19 T., Entf.: 2150 km SW.

Nr. 7303. Linnulaht 6. Juli 1929. — Tot aufgefunden 22. Dezember 1930 in Deutschland in Lindau am Bodensee. Zeit: 1 J. 5 M. 16 T., Entf.: 1450 km SSW.

Nr. 7957. Linnulaht 6. Juli 1929. — Geschossen 23. Dezember 1930 in Bulgarien bei Shipka, Prov. Kasanlik. Zeit: 1 J. 5½ M., Entf.: 1700 km SSE.

Nr. 6926. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 30. Dezember 1930 in Dänemark, Süd-Fyn am Svendeborg Sund. Zeit: 1 J. 6 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 5884. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen 16. Februar 1931 in Frankreich bei Boulogne-sur-Mer, Dep. Pas de Calais. Zeit: 1 J. 7½ M., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 5514. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen im Februar 1931 in Nordfrankreich bei Havre. Zeit: 1 J. 7 M., Entf.: 1700 km SW.

Nr. 7053. Linnulaht 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden 5. März 1931 in Deutschland am Ostufer des Flensburger Hafens. Zeit: 1 J. 8 M., Entf.: 850 km SW.

Nr. 6428. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 12. März 1931 in

Italien ca. 50 km nördlich von Venedig bei der Örtlichkeit Lame in der Gemeinde Concordia Sagittaria. Zeit: 1 J. 8 M. 9 T. Entf.: 1550 km S.

Nr. 5521. Linnulaht 1. Juli 1929. — Beobachtet mit dem Prismenglase im März 1931 in Dänemark in Kopenhagen von Herrn Halfdan Lange. Zeit: 1 J. 9 M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 5268. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden 10. Mai 1931 in Holland, Prov. Utrecht bei Leersum. Zeit: 1 J. 10 M. 10 T., Entf.: 1300 km SW.

Nr. 5638. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen Ende Juni 1931 ca. 15 km nördlich vom Beringungsort. Zeit: ca. 2 J. In der Heimat.



Aufn. H. Kauri.

Abb. 27. Linnulaht. Die westliche Uferzone ist mit üppigen Verlandungspflanzen bestanden.

Nr. 5381. Linnulaht 30. Juni 1929. — Geschossen Mitte Juli 1931 auf der Halbinsel Sörve beim Dorfe Kaugatuma. Zeit: 2 J. 15 T., Entf.: 35 km SW vom Brutplatz.

Nr. 6605. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen am gleichen Ort und gleichen Tage mit der vorigen. Zeit: 2 J. 12 T.

Nr. 5987. Linnulaht 1. Juli 1929. — Gefangen in einer Iltisfalle und wieder fliegen gelassen am 23. Oktober 1931 in Deutschland in Ostpreussen in Elbing. Zeit: 2 J. 3 M. 23 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 7089. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden 18. November 1931 in Lettland bei Slokas am Rigaschen Strande. Zeit: 2 J. 4½ M., Entf.: 150 km S.

Nr. 6597. Linnulaht 4. Juli 1929. — Verunglückt am 20. Dezember 1931 in der Schweiz in der Stadt Biel am Bieler See, Kanton Bern. Der Berichterstatter Herr Jos. Wild teil über den Fund folgendes mit: „Diese Möwe ist Sonntag, den 20. XII. vormittags 10 Uhr bei einer Kälte von 11 Grad in

der Mattenstrasse, eine halbe Stunde von unserem See entfernt, einem Auto-unfall zum Opfer gefallen. Sie hatte eben beim Füttern ein Stück Brot erhascht und beim Abwärtsgleiten stiess sie mit dem Kopf an ein herannahendes Auto, wurde betäubt vor dieses geschleudert und sodann überfahren. Das Rad ging über den Kopf. Sie war sofort tot. Nach Abnahme des Ringes wurde sie kremiert.“ Zeit: 2 J. 5 M. 16 T., Entf.: 1600 km SSW.

Nr. 6409. Linnulaht 3. Juli 1929 — Geschossen 29. Januar 1932 in Italien bei Cervia (Ravenna). Zeit: 2 J. 6 M. 26 T., Entf.: 1700 km S.

Nr. 5226. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden 4. Februar 1932 in Dänemark in Kopenhagen. Zeit: 2 J. 7 M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 5128. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen 3. März 1932 in Bulgarien bei Burgas am Schwarzen Meer. Zeit: 2 J. 8 M., Entf.: 1750 km SSE.

Nr. 5147. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen 13. März 1932 in Bosnien bei Drvar, Jugoslawien. Zeit: 2 J. 8½ M., Entf.: 1700 km S.

Nr. 5733. Linnulaht 1. Juli 1929. — Lebend gefangen Anfang April 1932 in Frankreich bei Croissy an der Seine ca. 20 km östlich von Paris. Zeit: 2 J. 9 M., Entf.: 1650 km SW.

Nr. 5932. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden am 14. August 1932 am Südufer der Matsalu-Bucht. Zeit: 3 J. 1 M. 14 T., Entf.: ca. 80 km NE.

Nr. 5796. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen 5. September 1932 auf der Insel Kihnu im Pernauschen Meerbusen. Zeit: 3 J. 2 M. 5 T., Entf.: 100 km E.

Nr. 5346. Linnulaht 1. Juli 1929. — Tot aufgefunden im November 1932 in Deutschland in Potsdam. Zeit: 3 J. 4 M., Entf.: 900 km SW.

Nr. 7953. Linnulaht 6. Juli 1929. — Geschossen 22. Januar 1933 in Frankreich, Dep. Gironde bei Saint Vivien de Medoc. Zeit.: 3 J. 6 M. 16 T., Entf.: 2150 km SW.

Nr. 6640. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 8. Februar 1933 in Jugoslawien bei Split (Spalato) in Dalmatien. Zeit: 3 J. 7 M., Entf.: 1700 km S.

Nr. 6754. Linnulaht 3. Juli 1929. — Gefangen und wieder fliegen gelassen 15. Februar 1933 in Deutschland in Hamburg. Zeit: 3 J. 7½ M. Entf.: 950 km SW.

Nr. 6650. Linnulaht 2. Juli 1929. — Geschossen 29. März 1933 in Polen auf der Halbinsel Hel. Zeit: 3 J. 8 M. 27 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 5385. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot geflogen gegen Leitungsdrähte am 29. April 1933 in England an der Pegwell Bay bei Ramsgate, Kent. Zeit: 3 J. 10 M., Entf.: ca. 1450 km WSW.

Nr. 6875. Linnulaht 4. Juli 1929. — Gefangen und wieder freigelassen um den 15. August 1933 in Lettland bei Kolkas rags (Domesnäs). Zeit: 4 J. 1 M., Entf.: 50 km S.

Nr. 5750. Linnulaht 1. Juli 1929. — Gefangen am 29. September 1933 bei Rossitten in Deutschland. Angelegt wurde auch ein Rossittener Ring und dann der Vogel wieder freigelassen. Der Ring war sehr abgeschliffen. Zeit: 4 J. 3 M., Entf.: 350 km S.

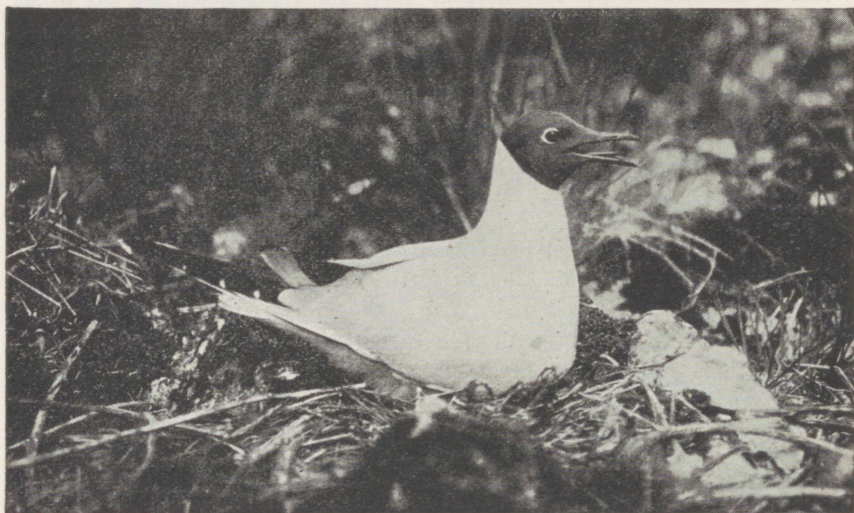
Nr. 7005. Linnulaht 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden Anfang Novem-

ber 1933 in der Tschechoslovakei unweit des Dorfes Klokocov, bei der Stadt Hranice (Weisskirchen). Zeit: 4 J. 4 M., Entf.: 950 km S.

Nr. 7649. Linnulaht 4. Juli 1929. — Geschossen am 15. November 1933 in Lettland am Strande bei Mersrags. Zeit: 4 J. 4 M. 11 T., Entf.: 110 km S.

Nr. 6992. Linnulaht 3. Juli 1929. — Geschossen 8. Dezember 1933 in Frankreich bei Mondragon (Dep. Vaucluse). Zeit: 4 J. 5 M. 5 T., Entf.: 1950 km SW.

Nr. 5168. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen 1. August 1934 in



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 28. Brütende Lachmöwe. Obere Vaika.

Russland bei dem Dorf Muraweiki unweit von Tschernigov. Zeit: 5 J. 1 M., Entf.: 950 km SSE.

Nr. 5200. Linnulaht 2. Juli 1929. — Gefangen 11. Februar 1935 in Ungarn auf der Kettenbrücke in Budapest. Beringt auch mit einem Ring des Ungarischen Ornithol. Instituts und dann wieder freigelassen. Zeit: 5 J. 7 M. 9 T., Entf.: 1200 km S.

Nr. 7039. Linnulaht 2. Juli 1929. — Krank aufgefunden an der Bucht bei Kuressaare Anfang Mai 1935. Zeit: 5 J. 10 M., Entf.: in nächster Nähe vom Beringungsort.

Nr. 5935. Linnulaht 30. Juni 1929. — Tot aufgefunden auf den Vaika-Inseln im Sommer 1935. Zeit: ca. 6 J., Entf.: 40 km NW.

Nr. 5767. Linnulaht 1. Juli 1929. — Geschossen am 5. November 1935 in Dänemark am Kalvebad Strand in Kopenhagen. Zeit: 6 J. 4 M. 5 T., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 6120. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Tot aufgefunden Mitte April 1936 auf Saaremaa unweit von Kuressaare bei Kellamäe. Zeit: 6 J. 9 M., Entf.: 45 km ESE vom Brutplatz.

Nr. 6353. Linnulaht 3. Juli 1929. — Tot aufgefunden am 15. April 1936 auf Saaremaa in der Gemeinde Abruka bei der Ansiedelung Lõmmala. Zeit: 6 J. 9 M. 12 T., Entf.: 25 km WSW vom Brutplatz.

Nr. 7933. Linnulaht 6. Juli 1929. — Tot aufgefunden am 25. April 1936 bei Jungfer in der Umgebung von Danzig. Zeit: 6 J. 9 M. 19 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 7665. Linnulaht 4. Juli 1929. — Gefunden am 27. August 1936 in Belgien bei Weselghem, ca. 44 km südlich von Brügge. Zeit: 7 J. 1 M. 23 T., Entf.: 1440 km WSW.

Nr. 51.4 oder 57.4. Linnulaht Ende Juni oder Anfang Juli 1929. —



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 29. Nestjunge Lachmöwe. Obere Vaika.

Beobachtet von Dr. W. Rüppell mit dem Fernglas am 9. November 1936 in Deutschland in Berlin. Zeit: um 7 J. 4 M., Entfernung: 900 km SW.

Nr. 5970. Linnulaht 6. Juli 1929. — Gefangen von Dr. W. Rüppell am 23. Dezember 1936 in Deutschland in Berlin. Zeit: 7 J. 5 M. 17 T., Entf.: 900 km SW.

Nr. 8291. Vaika-Inseln 1. Juli 1930. — Gefunden 28. Dezember 1930 in Dänemark, Ost-Sjaelland am Prästo Fjord. Zeit: 6 M., Entf.: 700 km WSW.

Nr. 8034. Vaika-Inseln 27. Juni 1930. — Geschossen 12. Januar 1931 in Schweden südlich von Helsingborg bei Rää. Zeit: 6½ M., Entf.: 620 km WSW.

Nr. 7849. Vaika-Inseln 19. Juni 1930. — Geschossen 19. Januar 1931 in Italien bei Venedig, nella Valle Averte Venezia. Zeit: 7 M., Entf.: 1600 km S.

Nr. 8253. Vaika-Inseln 1. Juli 1930. — Tot aufgefunden 24. Januar 1931 in Deutschland in Hamburg. Zeit: 7 M., Entf.: 900 km SW.

Nr. 8280. Vaika-Inseln 1. Juli 1930. — Gefunden 17. Februar

1931 in Dänemark, Insel Lolland bei Nakskov. Zeit: 7 M. 17 T., Entf.: 700 km WSW.

Nr. 7874. Vaika-Inseln 19. Juni 1930. — Geschossen 8. November 1931 in Dänemark bei Fredericia, im südöstlichen Jylland. Zeit: 1 J. 4 M. 19 T., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 8110. Linnulaht 28. Juni 1930. — Tot aufgefunden 29. August 1930 auf der Halbinsel Sörve bei dem Dorfe Hindu. Zeit: 2 M., Entf.: 25 km SW vom Brutplatz.

Nr. 8145. Linnulaht 28. Juni 1930. — Tot aufgefunden 12. Oktober 1930 in Deutschland in Neuwarp, Kreis Ückeründe, Bez. Stettin am Pommerschen Haff. Zeit: 3 M. 14 T., Entf.: 680 km SW.

Nr. 8144. Linnulaht 28. Juni 1930. — Tot aufgefunden 11. August 1932 beim Dorfe Meedla, 9 km N vom Brutplatz. Zeit: 2 J. 1¹/₂ M.

Nr. 8654. Linnulaht 29. Juni 1930. — Geschossen 10. November 1932 in Frankreich, Dep. Côte d'Or bei Saint Jean de Losne. Zeit: 2 J. 4 M. 11 T., Entf.: 1700 km SW.

Nr. 8677. Vaika-Inseln 26. Juni 1931. — Gefunden mit gebrochenem Flügel am 15. August 1931 am Strande von Pärnu. Zeit: 1 M. 19 T., Entf.: 100 km E.

Nr. 8692. Vaika-Inseln 26. Juni 1931. — Geschossen Anfang Oktober 1931 in Schweden bei Malmö. Zeit: über 3 M., Entf.: 620 km SW.

Nr. 9717. Linnulaht 24. Juni 1931. — Tot geflogen an der Telegraphenleitung bei Kuressaare Mitte Juli 1931. Zeit: ca. 20 T., Entfernung: beim Brutplatz.

Nr. 9246. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden Mitte Juli in der Umgebung des Brutplatzes. Zeit: ca. 25 T.

Nr. 9025. Linnulaht 19. Juni 1931. — Tot aufgefunden Mitte Juli 1931 ca. 15 km N vom Brutplatz in der Gemeinde Loona. Zeit: ca. 25 T.

Nr. 9052. Linnulaht 19. Juni 1931. — Gefangen am 16. Juli 1931 in der Gemeinde Muhu-Suurvald auf Muhumaa. Zeit: 27. T., Entf.: 60 km NO.

Nr. 9309. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden 18. Juli 1931 auf der Halbinsel Sörve bei Torgu. Zeit: 1 M., Entf.: 35 km SW.

Nr. 9246. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden 20. Juli 1931 beim Dorfe Meedla, 13 km N. Zeit: 1 M.

Nr. 9410. Linnulaht 24. Juni 1931. — Geschossen 20. Juli 1931 nördlich von Tallinn am Strande von Uusküla, Gemeinde Nehatu. Zeit: 1 M., Entf.: 200 km NE.

Nr. 9025. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden 21. Juli 1931 beim Dorfe Maleva, Gemeinde Loona. Zeit: 1 M., Entf.: 15 km N.

Nr. 9592. Linnulaht 24. Juni 1931. — Tot aufgefunden 22. Juli 1931 beim Dorfe Ariste, Gemeinde Kogula. Zeit: 1 M., Entf.: 15 km NW.

Nr. 9468. Linnulaht 24. Juni 1931. — Tot aufgefunden 22. Juli 1931 auf der Insel Hiiumaa (Dagö) am Strande bei dem Dorfe Keina. Zeit: 28 T., Entf.: 60 km N.

Nr. 9399. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden 16. August 1931 in Pärnumaa in der Gemeinde Tahkuranna am Meeresufer. Zeit: 1 M. 26 T., Entf.: 100 km E.

Nr. 9676. Linnulaht 25. Juni 1931. — Gefangen Anfang September 1931 in Litauen im Memelgebiet bei Schwarzort. Zeit: 2½ M., Entf.: 300 km S.

Nr. 9563. Linnulaht 24. Juni 1931. — Geschossen 24. September 1931 bei Danzig auf der Rieselwiese Heubude. Zeit: 3 M., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 9687. Linnulaht 25. Juni 1931. — Gefunden 4. Oktober 1931 in Lettland im Festungsrayon Dünamünde—Magnushof. Zeit: 3 M. 9 T., Entf.: 150 km SSE.

Nr. 9322. Linnulaht 20. Juni 1931. — Geschossen 4. Oktober 1931 in Polen, Poznani, Margonin. Zeit: 3 M. 14 T., Entf.: 700 km S.

Nr. 9572. Linnulaht 24. Juni 1931. — Geschossen 26. Oktober 1931 in Dänemark auf Falster bei Orehoved. Zeit: über 4 M., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 9183. Linnulaht 22. Juni 1931. — Gefunden Ende Oktober 1931 in Spanien im Hafen von Bilbao. Zeit: 4 M., Entf.: 2500 km SW.

Nr. 9082. Linnulaht 19. Juni 1931. — Tot aufgefunden am 5. November 1931 in Spanien westlich von Bilbao am Strande des Atlantischen Ozeans bei der Stadt Gijon. Zeit: 4 M. 16 T., Entf.: 2600 km SW.

Nr. 9142. Linnulaht 19. Juni 1931. — Tot aufgefunden 15. Dezember 1931 in Süd-Italien, Prov. Puglie am Strande von Bari. Zeit: 6 M., Entf.: 1950 km S.

Nr. 9330. Linnulaht 20. Juni 1931. — Geschossen im Januar 1932 in Frankreich bei Hillion, Dep. Côtes du Nord. Zeit: über 6 M., Entf.: 2000 km SW.

Nr. 9388. Linnulaht 20. Juni 1931. — Vom Auto überfahren am 5. Februar 1932 in Kopenhagen, Dänemark. Zeit: 7½ M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 9540. Linnulaht 22. Juni 1931. — Beobachtet 19. März 1932 von Herrn Halfdan Lange mit dem Prismenglase in Kopenhagen in Dänemark. Zeit: 9 M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 9535. Linnulaht 22. Juni 1931. — Tot aufgefunden im April 1932 in Holland bei Zaandam, Prov. Noord-Holland: Zeit: ca. 10 M., Entf.: 1300 km SW.

Nr. 9425. Linnulaht 24. Juni 1931. — Tot aufgefunden 24. Juli 1932 in Dänemark auf der Insel Helleholm bei Agersö, West-Sjaelland. Zeit: 1 J. 1 M., Entf.: XXX 750 km WSW.

Nr. 9087. Linnulaht 19. Juni 1931. — Geschossen Mitte Januar 1933 in West-Griechenland am Golf von Patras bei Mesolongion. Zeit: 1 J. 7 M., Entf.: 2150 km S.

Nr. 9467. Linnulaht 24. Juni 1931. — Gefunden mit gebrochenem Flügel 18. März 1933 in Danzig, Letzkauerweide bei Schönbaum. Zeit: 1 J. 8 M. 24 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 9293. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden 15. April 1934 auf Hiiumaa beim Leuchtturm von Kõpu. Zeit: 2 J. 9 M. 26 T., Entf.: 75 km N.

Nr. 9162. Linnulaht 19. Juni 1931. — Geschossen 11. Januar 1935

in Frankreich bei Port-de-Barques (Charente-Inférieure). Zeit: 3 J. 6 M. 22 T., Entf.: 2100 km SW.

Nr. 9188. Linnulaht 22. Juni 1931. — Gefangen 21. Januar 1935 in der Schweiz in Luzern. Beringt auch mit einem schweizer Ring und dann wieder fliegengelassen. Zeit: 3 J. 7 M., Entf.: 1600 km SSW.

Nr. 9301. Linnulaht 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden am 11. Juni 1936 in Schweden auf der Insel Gotland bei Medeby (ca. 20 km östlich von Visby). Zeit: 5 J., Entf.: 250 km W.

Nr. 7283. Vaika-Inseln 12. Juni 1932. — Geschossen 22. Januar



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 30. Junge Lachmöwen. Obere Vaika.

1933 in Dänemark auf Fyn bei Nyborg. Zeit: 7 M. 10 T., Entf.: 800 km SW.

Nr. 8372. Vaika-Inseln im Juni 1932. — Tot aufgefunden in England bei Staines Reservoir, Middlesex 31. Januar 1933. Zeit: 7 M., Entf.: 1500 km WSW.

Nr. 10271. Vaika-Inseln Ende Juni 1932. — Geschossen 28. Dezember 1934 in Ungarn an den Fischteichen bei Debreczen. Zeit: ca. 2½ J., Entf.: 1200 km S.

Nr. 10348. Vaika-Inseln 19. Juni 1934. — Erlegt am 20. Juli 1934 in Lettland bei Oviši. Zeit: 1 M., Entf.: 100 km S.

Nr. 8710. Ramme-Bucht bei Virtsu (Werder) 26. Juni 1934. — Tot aufgefunden 4. August 1934 in Deutschland in Liep bei Königsberg. Zeit: 1 M. 8 T., Entf.: 400 km S.

Nr. 10530. An der Matsalu-Bucht 4. Juni 1934. — Erlegt 4. August 1934 in Lettland auf dem Angernschen See an der kurländischen Küste. Zeit: 2 M., Entf.: 170 km S.

Nr. 10604. An der Matsalu-Bucht 6. Juni 1934. — Geschossen 12. Dezember 1934 in Frankreich bei Mantes-Gassicourt (Dep. Seine et Oise). Zeit: 6 M. 6 T., Entf.: 1800 km SW.

Nr. 10751. An der Matsalu-Bucht 14. Juni 1934. — Fuss gefunden 26. Februar 1935 auf der Insel Kihnu. Zeit: ?, Entf.: 70 km S.

Nr. 9850. Vaika-Inseln 19. Juni 1934. — Tot aufgefunden d a s e l b s t im Sommer 1935. Zeit: ca. 1 J. In der Heimat.

Nr. 10642. An der Matsalu-Bucht 6. Juni 1934. — Tot aufgefunden 23. Juli 1935 in Deutschland auf der Insel Rügen. Zeit: 1 J. 1½ M., Entf.: 800 km SW.

Nr. 10673. An der Matsalu-Bucht 14. Juni 1934. — Tot aufgefunden 6. September 1935 in Deutschland bei Pillau (Ostpreussen). Zeit: 1 J. 2 M. 22 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 7384. Vaika-Inseln am 29. Juni 1934. — Mit dem Glase beobachtet von Herrn Halfdan Lange in Dänemark in Kopenhagen am 7. und 8. Februar 1936. Zeit: 1 J. 7 M. 9 T., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 10614. An der Matsalu-Bucht am 6. Juni 1934. — Von Herrn Halfdan Lange mit dem Fernglase beobachtet Anfang Februar 1936 in Dänemark in Kopenhagen. Zeit: 1 J. 8 M., Entf.: 730 km WSW.

Nr. 10761. An der Matsalu-Bucht am 14. Juni 1934. — Tot aufgefunden d a s e l b s t bei der Ansiedelung Haeska im Juli 1936. Zeit: 2 J. 1 M., Entf.: im Brutgebiet.

Nr. 10364. Vaika-Inseln 29. Juni 1934. — Gefangen und wieder freigelassen am 9. November 1936 in Deutschland in Berlin von Dr. W. Rüppell. Zeit: 2 J. 4 M. 10 T., Entf.: 900 km SW.

Nr. 10614. An der Matsalu-Bucht 6. Juni 1934. — Mit dem Glase beobachtet von Herrn Halfdan Lange in Dänemark in Kopenhagen am 8. Januar 1937. Zeit: 2 J. 7 M. 2 T., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 10695. An der Matsalu-Bucht 6. Juni 1934. — Beobachtet mit dem Glase von Herrn Halfdan Lange am 12. Januar 1937 in Dänemark am Strande von Österbro in Kopenhagen. Zeit: 2 J. 7 M. 6 T., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 10006. Vaika-Inseln Ende Juni 1935. — Geschossen Mitte Oktober 1935 in Frankreich, ca. 10 km nördlich vom Mittelmeer bei der Stadt Bessan am Ufer des Flusses Herault. Zeit: ca. 3½ M., Entf.: 2150 km SW.

Nr. 10062. An der Matsalu-Bucht am 25. Mai 1936. — Gefangen am 30. August 1936 in Deutschland bei Rossitten. Beringt auch mit dem Rossittener Ring E 115210 und dann wieder fliegen gelassen. Zeit: 3 M. 5 T., Entf.: 450 km S.

Nr. 7769. Vaika-Inseln Juni 1935. — Gefangen im Dezember 1936 im westlichen Norditalien am Flusse Tanaro in der Nähe der Stadt Asti. Zeit: ungefähr 1 J. 6 M., Entf.: 1700 km SSW.

Nr. 10210. Vaika-Inseln Ende Juni 1935. — Tot aufgefunden am 19. Mai 1937 in Schweden auf der Insel Gotland in der Nähe von Vallstena. Zeit: ca. 1 J. 11 M., Entf.: 250 km W.

Nr. 8739. Puhtulaid bei Virtsu 2. Juni 1936. — Mit beschädigtem Flügel aufgefunden am 13. Januar 1937 in Deutschland, in West-Schleswig-Holstein am Kaiser Wilhelm-Kanal bei der Stadt Burg. Zeit: 8 M. 11 T., Entf.: ca. 1000 km WSW.

Nr. 8738. Puhtulaid bei Virtsu 2. Juni 1936. — Tot aufgefunden am 30. März 1937 in England in Middlesex südwestlich von London bei Hampton. Zeit: ca. 10 M., Entf.: ca. 1700 km W.

Nr. 8917. Kallijärv 27. Juni 1936. — Gefangen am 13. Januar 1937 in Italien ca. 25 km von Rom am Strande bei Nettuno. Zeit: 6 M. 16 T., Entf.: ca. 2100 km SSW.

Nr. 8915. Kallijärv 27. Juni 1936. — Gefangen am 25. Februar 1937 in Deutschland in Hamburg. Zeit: ca. 8 M., Entf.: ca. 1200 km WSW.

Nr. 8595. Vaika-Inseln 12. Juli 1936. — Gefangen in Frankreich am 10. Dezember 1937 bei Saint-Brieux (Côtes-du-Nord). Zeit: 1 J. 5 M., Entf.: 2000 km WSW.

Nr. 22068. Bei Virtsu auf der Halbinsel Puhtulaid 6. Juni 1937. — Geschossen in Italien Anfang Januar 1938 in der Provinz Treviso bei Mosestres am Flusse Sile. Zeit: 7 M., Entf.: 1600 km SSW.

Nr. ?. Von Dr. P. Gérondet wurde am 8. Dezember 1936 in Genf in der Schweiz eine Lachmöwe mit so abgenutztem Ring, dass auf demselben leserlich nur „Tartu Estonia Un...tas“ war, gefangen. Wahrscheinlich wird dieser Ring einer in den ersten Beringungsjahren auf den Vaika Inseln markierten Lachmöwe angehören und somit über 10 Jahre alt sein. Der Vogel wurde von Dr. Gérondet mit dem Sempacher Ring Nr. 915 347 von neuem markiert und dann fliegen gelassen. Entf.: 1700 km SSW.

Nach Abschluss des Manuskripts gingen durch Herrn Prof. Dr. Francesco Caterini aus Pisa noch folgende Rückmeldungen ein.

Nr. 9302. Beringt auf dem See Linnulaht am 20. Juni 1931. — Gefunden in Italien am 17. November 1936 am Strande bei Pozzouli unweit von Neapel. Zeit: 5 J. 4 M. 27 T., Entf.: 2000 km SSW,

Nr. 10047. Beringt am 9. Juli 1935 an der Matsalu-Bucht (stud. E. Kumari). — Gefunden in Italien am 10. März 1936 bei Cento in der Provinz Ferrara. Zeit: 8 M., Entf.: 1650 km S.

Nr. 10063. Beringt am 25. Mai 1936 an der Matsalu-Bucht (stud. E. Kumari). — Gefunden in Italien am 10. Januar 1937 am Strande bei Serchio westlich von Pisa. Zeit: 7 M. 16 T., Entf.: 1800 km SSW.

Zwergmöwe (*Larus minutus*).

Höchst beachtenswerter Fernfund von dieser wenig beringten Möwenart. Im südlichen Teil des westlichen Küstengebiets des Kaukasus wird am 24. März 1938 bei der Stadt Batumi / Adsharia / auf dem Fluss Tschoroch unsere Zwergmöwe Nr. 18092 erlegt. Diese Möwe wurde am 20. Juni 1937 an der Westküste Estlands auf der Halbinsel Puhtulaid bei Virtsu von Herrn A. Keyserlingk nestjung beringt. Nach diesem Fund zu schliessen, erfolgt der Zug unserer Zwergmöwen in südöstlicher Richtung der sie zu den Gestaden des Schwarzen Meers führt. Aus dem Funddatum geht hervor, dass

dieses Exemplar in diesem Jahr in die Heimat nicht zurückgekehrt wäre und das dem ersten Lebensjahr folgende in der Ferne zugebracht hätte.

Mitteilung nach Abschluss des Manuskripts eingelaufen!

Nr. 18092. Puhtulaid am 20. Juni 1937. — Erlegt am 24. März 1938 im westlichen Küstengebiet des Kaukasus bei der Stadt Batumi auf dem Fluss Tschoroch. Mitteilung durch Herrn W. Wuczeticz, Leiter des Zentralbureaus für Vogelberingung in Moskau. Zeit: 9 M. 4 T., Entf.: ca. 2200 km SE.

Sturmmöwe (*Larus c. canus*).

Insgesamt wurden 1893 Sturmmöwen beringt, von diesen auf den Vaika- und den Nachbarinseln 1383 oder 73,06%
auf Tulpe, Udrikumaa und anderwärts 510 „ 26,94%

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Länder, von denen Rückmeldungen unserer Sturmmöwen erfolgten, sowie der Anzahl der Funde jedes Monats.

Land	Monat												Total
	VII	VIII	IX	X	XI	XIII	I	II	III	IV	V	VI	
1. Lettland	3	5	9	1	—	2	—	—	—	—	—	—	20
2. Deutschland	4	5	3	4	3	2	6	3	—	1	2	—	33
3. Polen	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	4
4. Schweden	—	2	3	3	1	—	—	1	—	—	—	—	10
5. Dänemark	1	—	5	2	4	7	6	1	2	3	—	—	31
6. Holland	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	5
7. Belgien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
8. England	—	1	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	6
9. Frankreich	—	—	1	2	2	4	5	2	3	1	—	—	20
10. Jugoslawien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Finnland	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Auslandsfunde	8	13	22	15	13	16	19	9	7	8	2	—	132
Heimatsfunde	7	1	2	—	—	—	1	—	—	1	5	2	19
Gesamtfunde	15	14	24	15	13	16	20	9	7	9	7	2	151

Von den 132 Auslandsfunden entfallen in Prozenten, in absteigender Folge, auf

Deutschland	25,00%	Holland	3,79%
Dänemark	23,48%	Polen	3,03%
Lettland	15,15%	Belgien	0,76%
Frankreich	15,15%	Jugoslawien	0,76%
Schweden	7,58%	Finnland	0,76%
England	4,54%		

Auf die einzelnen Monate prozentual verteilen sich die ausländischen Rückmeldungen folgendermassen:

Juli — 4,48%, August — 9,09%, September — 16,66%, Oktober — 11,36%, November — 9,09%, Dezember — 12,88%, Januar — 14,40%, Februar — 6,82%, März — 5,31%, April — 6,06%, Mai — 1,52%, Juni — 0,00%.

Bei dieser verhältnismässig regelmässigen Reihe fällt auf, dass sie zwei Kulminationspunkte, einen mit 16,66% im September und einen mit 14,40% im Januar hat. Bemerkenswert ist, dass auch hier, wie bei der Lachmöwe, genau 4,48% der Rückmeldungen auf den Juli entfallen.

Von den Heimatfunden entfallen auf den Juli — 36,84%, auf den August — 5,26%, auf den September — 10,53%, auf den Januar — 5,26%, auf den April — 5,26%, auf den Mai — 26,32% und auf den Juni — 10,53%. Vom Oktober, November, Dezember, Februar und März sind keine Funde gemeldet. Auch hier sehen wir, wie bei den Heimatfunden der Lachmöwe, im Juli den höchsten Satz der Funde mit 36,84 v. H.; im August dagegen ist er, abweichend von dem der Lachmöwe, schon auf 5,26 v. H. gefallen, so dass der Sturmmöwe nur dem ersten Monat ein hoher Todeskoeffizient eigen ist. Zum Teil ist das dadurch bedingt, dass die Sturmmöwe nie in solchen Massen zusammennistet wie die Lachmöwe und deshalb die Beschaffung der nötigen Nahrung für sie viel leichter ist, als bei der in Massen lebenden Lachmöwe, wo die Konkurrenz so gross ist, dass aus diesem Anlass sich oftmals ein sehr fühlbarer und viele Opfer erheischender Nahrungsmangel einstellt, welcher in schlechten Nahrungsjahren derartige Formen annehmen kann, dass zahlreiche der gerade jetzt erst auf eigenen Nahrungserwerb angewiesenen Jungvögel an Unterernährung zu Grunde gehen. Auch ist zu bemerken, dass die jungen Sturmmöwen viel robustere Geschöpfe sind und sich gegen schädigende Einflüsse viel widerstandsfähiger zeigen als die jungen Lachmöwen, die eigentlich recht zarte Wesen sind. Auch sind die Sturmmöwen in der Nahrung viel weniger wählerisch als die Lachmöwen, so dass ihr Existenzkampf ein viel leichter, weniger Opfer erfordernder ist. Auffällig ist, wie abgemagert die Mehrzahl der jungen Lachmöwen ist, wogegen die jungen Sturmmöwen meistens eine gewisse Feistheit aufweisen.

Über die Verhältniszahlen der Heimatfunde kann man noch sagen, dass sie keine zusammenhängende Reihe bilden und ausserdem noch einen sehr unregelmässigen Verlauf zeigen. Auch ist die

hohe Verhältniszahl für den Mai mit 26,32 v. H. und für den Juni mit 10,53 v. H. auffällig. Charakterisieren die hohen Verhältniszahlen des Juli und August die Rückmeldung vieler Jungvögel, so berichten umgekehrt die des Mai und Juni von der Rückmeldung zahlreicher Altvögel.

Von den Gesamtfunden verteilen sich die Verhältniszahlen auf

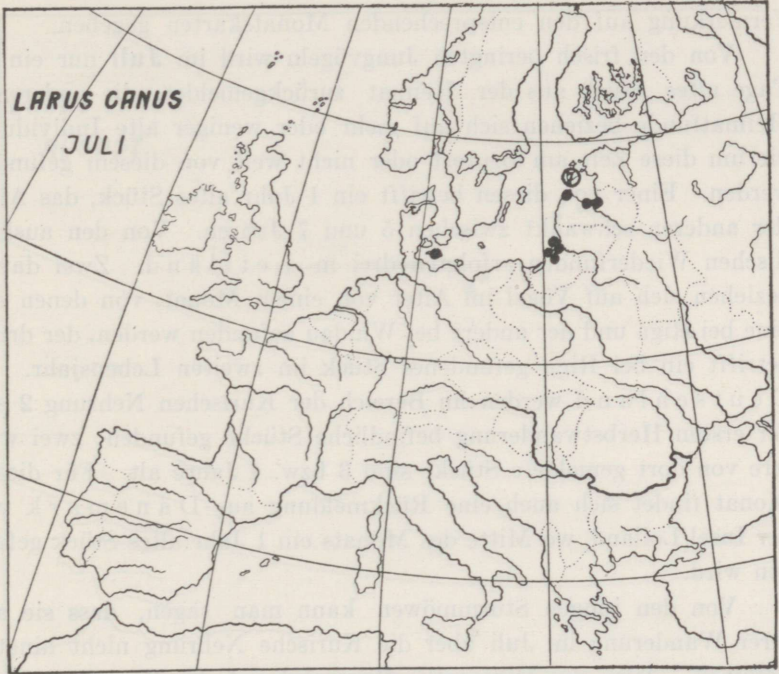


Abb. 31. Julifunde von Sturmmöwen.

die einzelnen Monate folgendermassen: Juli — 9,94%, August — 9,27%, September — 15,89%, Oktober — 9,94%, November — 8,61%, Dezember — 10,59%, Januar — 13,24%, Februar — 5,96%, März — 4,63%, April — 5,96%, Mai — 4,63% und Juni — 1,33%. Hier ist der Verlauf der Reihe relativ regelmässig und wie bei der Reihe der Auslandmeldungen zweigipflig: ein Gipfel im September und der andere im Januar.

Da von der Sturmmöwe 1893 Beringungen mit 132 Auslands- und 19 Heimatmeldungen vorliegen, ist der Koeffizient der ausländischen Rückmeldungen 6,97, der der Heimatfunde 0,96 und der der gesamten Funde 7,93.

Das Verhältnis der Auslandsfunde zu den Heimatfunden ist 87,42 zu 12,58. Hier herrscht im Vergleich mit der Lachmöwe ein merkliches Überwiegen der Auslands- über die Heimatfunde vor.

Die Altersverhältnisse, Todesursachen und andere Fragen sind im allgemeinen Teil besprochen.

Im Nachfolgenden wird eine Zusammenfassung der Wiederfunde, ebenso wie bei der Lachmöwe, nach den Monaten nebst der Vermerkung auf den entsprechenden Monatskarten gegeben.

Von den frisch beringten Jungvögeln wird im **Juli** nur ein 19 Tage altes Stück aus der Heimat zurückgemeldet, die anderen 6 Heimatfunde beziehen sich auf mehr oder weniger alte Individuen, die um diese Zeit am Brutort oder nicht weit von diesem gefunden werden. Einer von diesen betrifft ein 1 Jahr altes Stück, das Alter der anderen schwankt zwischen 5 und 7 Jahren. Von den ausländischen Wiederfunden erfolgten drei in **L e t t l a n d**. Zwei davon beziehen sich auf Vögel im Alter von einem Monat, von denen der eine bei Riga und der andere bei Windau gefunden werden, der dritte betrifft ein bei Riga gefundenes Stück im zweiten Lebensjahr. In **D e u t s c h l a n d** werden im Bereich der Kurischen Nehrung 2 auf der ersten Herbstwanderung befindliche Stücke gefunden; zwei weitere von dort gemeldete Stücke sind 3 bzw. 4 Jahre alt. Für diesen Monat findet sich auch eine Rückmeldung aus **D ä n e m a r k** von der Insel Lolland, wo Mitte des Monats ein 1 Jahr altes Stück gefangen wird.

Von den jungen Sturmmöwen kann man sagen, dass sie auf ihrer Wanderung im Juli über die Kurische Nehrung nicht hinauskommen. Auch die älteren bei Riga und auf der Kurischen Nehrung in diesem Monat gefundenen Stücke sind offenbar Wanderer aus der Heimat; ob aber auch das auf Lolland gefangene ein solcher ist, ist zweifelhaft, dieses dürfte eher ein in die Heimat nicht zurückgekehrtes Individuum sein.

Im **August** wird nur ein Jungvogel in der Heimat, ca. 25 km südlich vom Nestort, gefunden. Die Zahl der ausländischen Wiederfunde beläuft sich auf 13, von welchen fünf aus dem Küstengebiet Lettlands stammen. Vier von den letzteren betreffen 1 bis 2 Monate alte Vögel, und einer bezieht sich auf einen dreijährigen bei Bullen gefundenen. Aus **D e u t s c h l a n d** werden 5 Tiere zurückgemeldet; eines von ihnen nach 1 Monat und 20 Tagen aus Köslin und ein zweites nach ca. 2 Monaten aus Werder an der Swine. Die anderen, an der Elbmündung, in Holstein bei Julsand und bei Flens-

burg (das letztere flugunfähig) aufgefundenen, sind ältere Stücke, wobei bemerkenswert ist, dass das zuletzt genannte ein Alter von über 10 Jahren hatte. Zwei auf der ersten Herbstreise begriffene Jungvögel werden Ende dieses Monats aus Südschweden aus Skane und aus Kristianstad in Schonen zurückgemeldet. Ende dieses Monats wird auch in Westengland, in Lancashire bei St.

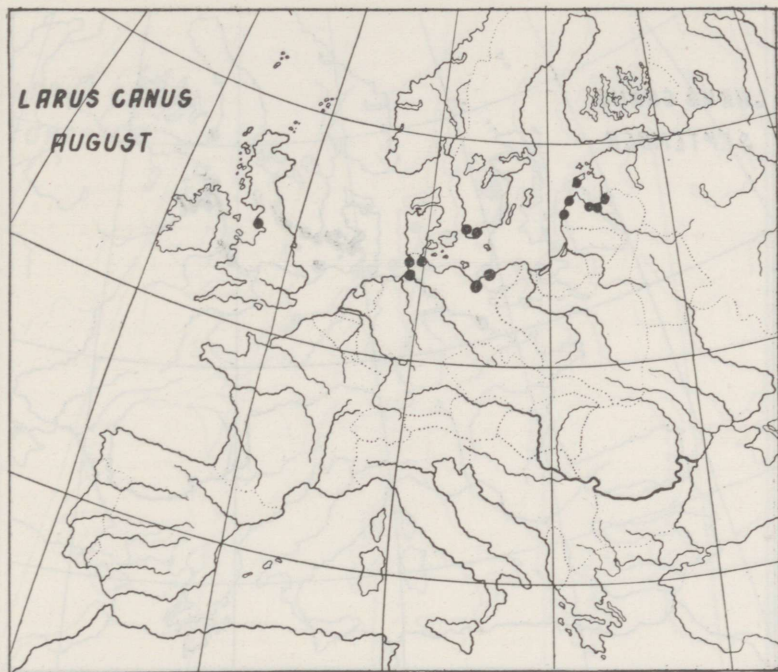


Abb. 32. Augustfunde von Sturmmöwen.

Annes, ein Stück im Alter von über einem Jahr geschossen; dieses ist ohne Zweifel nach der ersten Herbstwanderung in die Heimat nicht zurückgekehrt, sondern hat den ersten Sommer nach der Beringung offenbar in England herumstreifend verbracht. Nach diesen Daten zu urteilen, dürften unsere Sturmmöwen auf der Herbstwanderung zu Ende August höchstens bis zur Elbe vordringen.

Der **September** berichtet von 24 Wiederfinden, 22 ausländischen und 2 einheimischen. Zu den letzteren gehört die Auffindung eines toten, ca. 2 Monate alten Vogels nicht weit nördlich vom Nestplatz (Tulpe) und der Abschuss eines über 6 Jahre alten ca.

30 km von Brutplatz (Vaika-Inseln). Im Gelände der Küstenlinie Lettlands werden in diesem Monat sieben 2 bis 3 Monate alte Jungvögel und 2 ältere Stücke gefunden. Aus Deutschland liegen 3 Meldungen von Jungvögeln, deren Alter über 2 Monate ist, vor; zwei kommen von der Kurischen Nehrung und die dritte von der Insel Rügen. In Dänemark wird ein ca. 2¹/₂ Monate alter

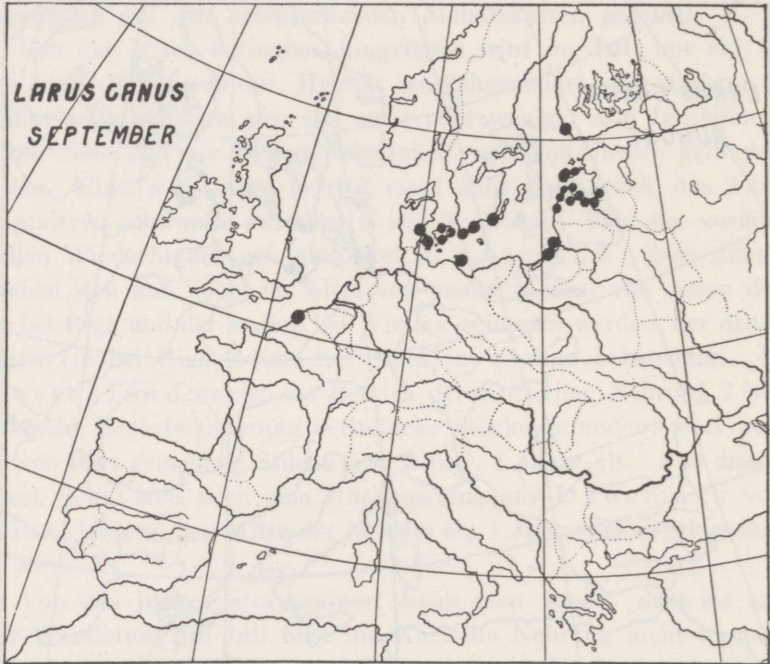


Abb. 33. Septemberfunde von Sturmmöwen.

Jungvogel an der Ostküste Jyllands am Vejle-Fjord geschossen und weiter ein ebenso alter in Nord-Sjælland bei Tisvelde tot aufgefunden. Über 1 Jahr alte Vögel findet man bei Kopenhagen und in Süd-Sjælland bei Haslev; ein über 3 Jahre altes Stück wird aus Svedenborg auf Fyn gemeldet. Von der Südküste Schwedens liegen 3 Meldungen vor, zwei von diesen beziehen sich auf Jungvögel die im Alter von über 2 Monaten bei Simrishamn und Karlskrona gefunden werden, die dritte betrifft einen (Ende dieses Monats) bei Ystad geschossenen, 1 Jahr 2¹/₂ Monate alten Vogel. Eine Sonderstellung nimmt ein nach ca. 3 Monaten nördlich vom Nestort, bei Rauma in Finnland gefangenes Stück ein. Der westlichste

Fund für diesen Monat stammt von der Kanal-Küste Frankreichs, wo am 15. September 1928 im Dep. Pas de Calais bei Wissant ein am 18. Juni desselben Jahres beringtes, beinahe 3 Monate altes Exemplar geschossen wird. Dieser Fund ist zugleich der westlichste der Herbstwanderung für diesen Monat.

Für **Oktober** liegen nur 5 Auslandsfunde vor, was aber kein

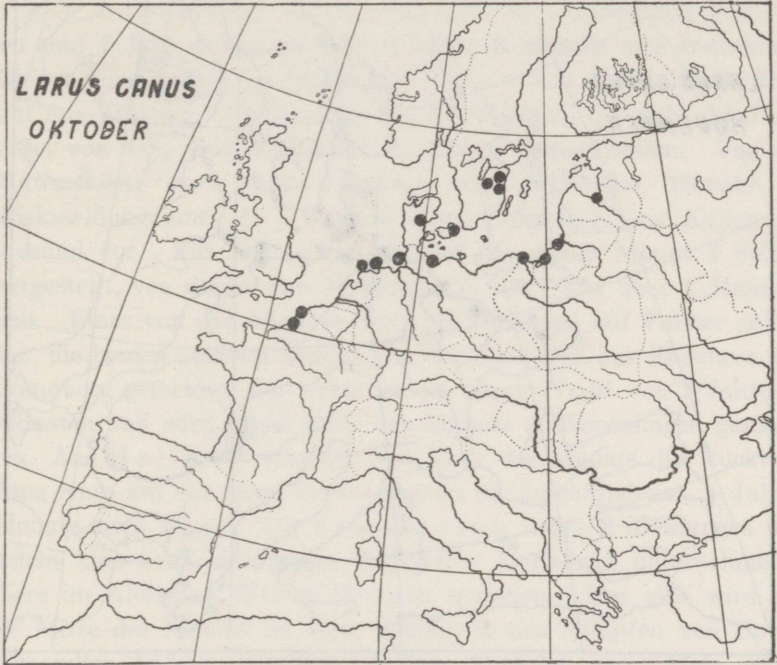


Abb. 34. Oktoberfunde von Sturmmöwen.

Beweis dafür ist, dass die Sturmmöwe in diesem Monat bei uns nicht vorkommt, — um diese Zeit ist sie noch recht zahlreich. In **Lettland** wird gegen Ende dieses Monats bei Dünamünde ein Durchzügler von $3\frac{1}{2}$ Monaten geschossen. Aus **Deutschland** stammen 4 Rückmeldungen, von welchen sich nur eine auf einen bei Sarkau auf der Kurischen Nehrung, ca. $3\frac{1}{2}$ Monate alten Jungvogel bezieht, wogegen die am Frischen Haff, bei Lübeck und auf Helgoland gefundenen 1 bis über 2 Jahre alte Individuen sind. In diesen Zusammenhang gehört auch das in **Polen** auf der Halbinsel Hela im Alter von etwas über 3 Monaten gefundene Stück. In **Ostschweden** werden bei Norrköping, Linköping und Stege-

borg 3 Exemplare gefunden, wobei beachtenswert ist, dass alle ein Alter von ca. 4 Monaten haben und alle im gleichen Jahr — zwei auf den Vaika-Inseln und eines auf Tulpe — beringt sind. Offenbar haben alle drei gemeinsam die Wanderung angetreten, um hier ein gemeinsames Ende zu finden. Zwei von diesen werden als tot aufgefunden und eines als geschossen zurückgemeldet. Aus Dänemark

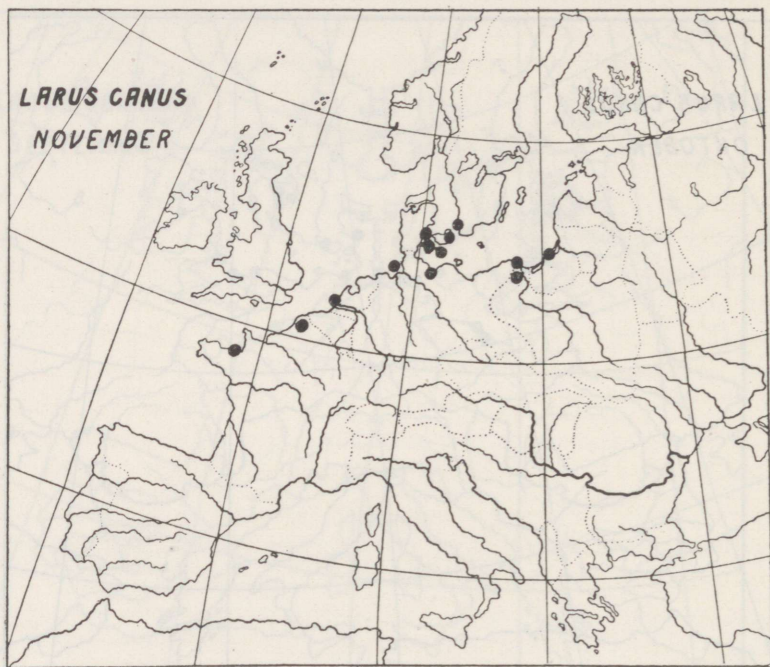


Abb. 35. Novemberfunde von Sturmmöwen.

mark sind 2 Nachrichten eingelaufen, wobei die eine, aus Kopenhagen, sich auf einen $3\frac{1}{2}$ Monate alten Jungvogel bezieht, die andere, aus Ost-Ylland aus Silkeborg, einen über zwei Jahre alten Vogel betrifft. Weiter westlich, aus dem Küstengebiet der Nordsee, sind für diesen Monat zwei Funde aus Holland zu verzeichnen: auf der Insel Schiermonnikoog wird ein 10 Jahre 3 Monate altes Stück und auf der Insel Ameland ein solches von 4 Jahren 3 Monaten tot aufgefunden. Die westlichsten Meldungen dieses Monats kommen aus Frankreich, wo Ende des Monats im Kanal-Gebiet bei Hardelot (Dep. Pas de Calais) und bei Verriès de Martainville (Dep. Somme) je ein 4 Monate alter Jungvogel

geschossen wird. Dieser Monat hat den Zugweg der Sturmmöwe um nichts verlängert.

Für den **November** fehlen Rückmeldungen sowohl aus der Heimat, als auch aus Lettland. Von den 13 Auslandfunden stammen 3 aus **D e u t s c h l a n d**, von diesen bezieht sich nur der aus dem Nordsee-Gebiet von Helgoland gemeldete auf einen Jungvogel von 4 Monaten; die beiden anderen aus dem Ostsee-Gebiet aus Kühren in Ostpreussen und aus Schwerin in Mecklenburg gemeldeten sind 1 Jahr 4 Monate bzw. 6 Jahre 4 Monate alte Individuen. Diesen Funden sind die beiden aus **P o l e n** von der Halbinsel Hela und aus Zbaszyn eingelaufenen Rückmeldungen, die sich auf Jungvögel von $4\frac{1}{2}$ und 5 Monaten beziehen, anzuschliessen. Von der Südwestküste **S c h w e d e n s** liegt vom Ende des Monats die Rückmeldung eines $4\frac{1}{2}$ Monate alten Jungvogels aus Kullen am Oresund vor. Für **D ä n e m a r k** sind für diesen Monat 4 Stücke festgestellt, von denen drei Jungvögel im Alter von über 4 Monaten sind. Einer von den letzteren wird bei Orehoved auf Falster gefunden, die beiden anderen werden von der Insel Fyn aus Endelave und Svendborg gemeldet; der vierte ist ein älterer Vogel von 2 Jahren 4 Monaten und wird gegen Ende des Monats in Kopenhagen geschossen. Aus **H o l l a n d** stammt vom Ende des Monats die Rückmeldung eines auf der Insel Voorne-Putten tot aufgefundenen, 1 Jahr 5 Monate alten Vogels. Aus **F r a n k r e i c h** liegen 2 Meldungen vor, welche sich beide auf junge, den ersten Herbstzug unternehmende Tiere im Alter von über 4 Monaten beziehen. Das eine wird um die Mitte des Monats im Dep. Somme in den Sümpfen von Boves, das andere Anfang desselben im Dep. Nord bei Saint Molo erlegt. Beide Vögel sind im gleichen Jahr beringt, einer auf den Waika-Inseln, der andere auf Tulpe. Ohne Zweifel haben beide zusammen auch den Zug vollführt. In diesem Monat hat die Zugstrecke eine merkliche Verlängerung nach Westen erfahren.

Vom **Dezember** liegen 16 ausländische Wiederfunde vor. Die geographisch nächsten stammen vom Ende des Monats aus dem Ostseegelände Lettlands und betreffen zwei in Libau geschossene Stücke, von denen das eine 6 Monate und das andere $1\frac{1}{2}$ Jahre alt sind. In **D e u t s c h l a n d** werden zwei Stücke gefunden; aus dem Gebiet der Ostsee Ende des Monats ein Jungvogel von 6 Monaten am Greifswalder Bodden in Verpommern und um die gleiche Zeit ein 1 Jahr 5 Monate altes Stück bei Helgoland im Gebiet der Nordsee. Aus **D ä n e m a r k** stammen 7 Rückmeldungen; von die-

sen beziehen sich 5 auf Jungvögel im Alter von ungefähr 6 Monaten die aus Kopenhagen, Mogleby (Ost-Sjælland), von der Insel Aerö, von der Flensburger Förde und aus Rybro (Jylland) zurückgemeldet werden. Die beiden restlichen sind ältere Stücke; eines von diesen wird im Alter von $2\frac{1}{2}$ Jahren am Odense Fjord auf Fyn, das andere im Alter von 3 Jahren 5 Monaten bei Nyköbing geschos-

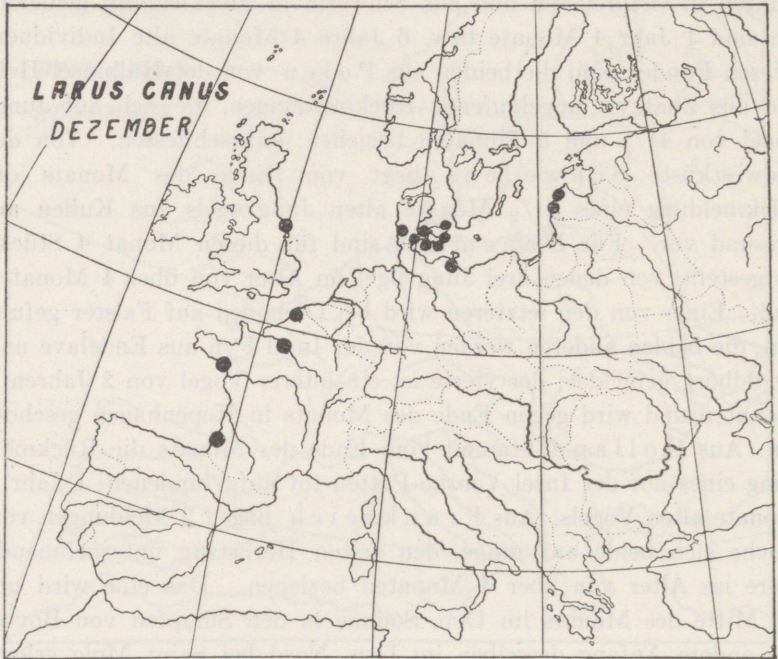


Abb. 36. Dezemberfunde von Sturmmöwen.

sen. In diesem Monat wird auch in Ost-England südlich von Scarborough ein Jungvogel im Alter von 6 Monaten tot aufgefunden. Aus Frankreich stammen 4 Rückmeldungen, von welchen drei sich auf Jungvögel beziehen. Von letzteren wird einer im Alter von ca. 6 Monaten zwischen Cap Blanc Nez und Cap Gris Nez (Dep. Pas de Calais) geschossen, der zweite nach 4 Monaten und 22 Tagen an der Westküste Frankreichs an der Bai von Quiberon bei Auray und der dritte im Alter von über 6 Monaten, Ende des Monats, weiter südlich im Bassin von Arcahon in den Dünen von Pyla erlegt. Der letztere Fund ist der westlichste von allen bis jetzt eingelaufenen Rückmeldungen unserer Sturmmöwen. Mitte

dieses Monats wird im Dep. Pas de Calais bei Marquise ein 1 Jahr 5 Monate altes Stück erlegt. Bemerkenswert für diesen Wintermonat ist ausser dem westlichsten Fund auch die Rückmeldung von Jungvögeln aus Lettland, Deutschland, Dänemark, England und Frankreich; besonders viele von ihnen scheinen, nach diesen Fun-

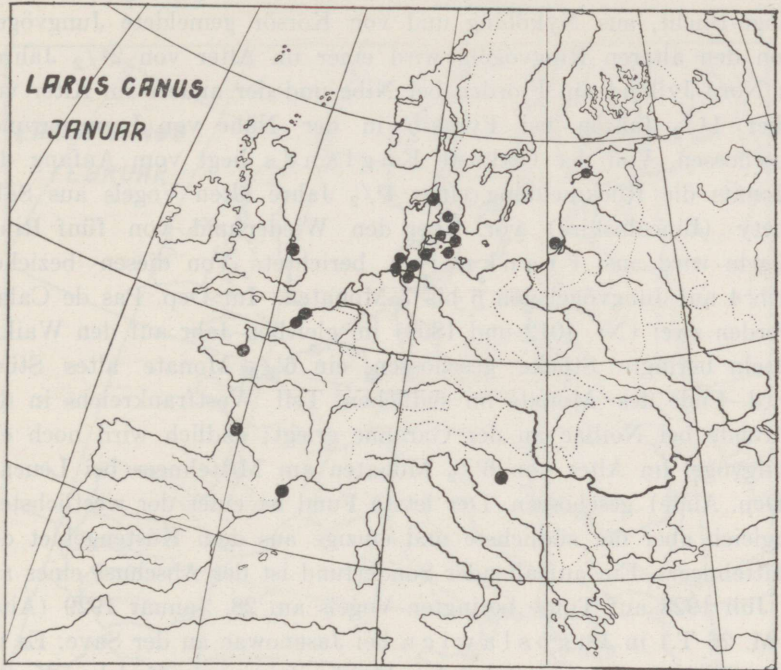


Abb. 37. Januarfunde von Sturmmöwen.

den, in Dänemark zu überwintern. Diese Winterfunde umfassen beinahe den gesamten Lebensraum der Sturmmöwe.

Januar. Von den Funden dieses Wintermonats erfolgten 19 im Auslande und einer in der Heimat; der letztere betrifft einen beinahe 7 Monate alten Jungvogel der, Ende des Monats, an der Westküste der Insel Muhumaa gefangen wird. Von den Auslandsmeldungen kommen aus Deutschland sechs; von diesen aus dem Gebiet der Ostsee zwei und der Nordsee vier; vier von diesen beziehen sich auf Jungvögel. Im östlichen Teil des erstgenannten Gebiets wird ein beinahe 7 Monate altes Stück auf der See bei Palmnicken gefangen und im westlichen, nördlich von Kiel, ebenfalls nach beinahe 7 Monaten, ein weiteres tot aufgefunden. Von den Nordsee-

Funden stammen zwei aus Hamburg und zwei von Helgoland, wobei auf jeden Fundort die Rückmeldung eines Jung- und eines Altvogels fällt: der bei Helgoland geschossene ist 4 Jahre 7 Monate, der bei Hamburg (Pinneberg) erlegte $2\frac{1}{2}$ Jahre alt. Gleichfalls 6 Fundmeldungen stammen aus Dänemark; von diesen beziehen sich vier auf 6 bis 7 Monate alte, aus Kopenhagen, von der Köge-Bucht, aus Nyköbing und von Korsör gemeldete Jungvögel; von den älteren Ringvögeln wird einer im Alter von $2\frac{1}{2}$ Jahren in Nord-Jylland am Fjorden bei Nibe und der andere im Alter von über $1\frac{1}{2}$ Jahren bei Fyrskib in der Nähe von Lappengrunds geschossen. Von der Ostküste Englands liegt vom Anfang des Monats die Rückmeldung eines $4\frac{1}{2}$ Jahre alten Vogels aus Saltfleet (Lincolnshire) vor. Über den Wiederfund von fünf Ringvögeln wird aus Frankreich berichtet. Von diesen beziehen sich 4 auf Jungvögel von 6 bis 7 Monaten. Im Dep. Pas de Calais werden zwei (Nr. 4012 und 1809) im gleichen Jahr auf den Waika-Inseln beringte Stücke geschossen; ein $6\frac{1}{2}$ Monate altes Stück wird Ende des Monats im südlichen Teil Westfrankreichs in der Gironde bei Noillac an der Garonne erlegt; endlich wird noch ein Jungvogel im Alter von $6\frac{1}{2}$ Monaten am Mittelmeer bei Leucate (Dep. Aude) geschossen. Der letzte Fund ist einer der westlichsten, zugleich aber der südlichste und einzige aus dem Küstengebiet des Mittelmeers. Ein auffallender Sonderfund ist der Abschuss eines am 2. Juli 1928 auf Tulpe beringten Vogels am 28. Januar 1929 (Alter 6 M. 26 T.) in Jugoslawien bei Jasenowac an der Save. Es ist ein völlig isoliert dastehender Fund, ohne irgendwelche Kontinuität mit den übrigen. Es lässt sich vermuten, dass dieser Vogel sich einer in dieser Richtung ziehenden Lachmöwenschar angeschlossen hatte und so in dieses Gebiet gelangte. Dieser Flug gehört in die Kategorie der Irrflüge, welche hin und wieder beobachtet werden. Auch den Januar charakterisiert der hohe Anteil der in Deutschland, Dänemark und Frankreich gefundenen jungen Vögel; bemerkenswert ist auch der Fund eines Jungvogels um diese Zeit in der Heimat, ca. 50 km NE vom Nestort.

Im **Februar** werden 9 Auslandsfunde gemeldet, von welchen 3 auf Deutschland entfallen und junge, 7 bis 8 Monate alte Vögel betreffen. Eine dieser Meldungen stammt aus dem Ostseegebiet bei Danzig (Stutthof), der zweite aus dem Nordseegebiet von Helgoland und der dritte aus dem Inneren Westdeutschlands, wo am Rhein, nördlich von Köln bei Worringen, Mitte des Monats ein

Stück geschossen wird. Zu den südlichen Ostseefunden gehört auch der in Polen auf der Halbinsel Hela erlegte 2 Jahre 7 Monate alte Vogel. In Dänemark wird auf Fyn bei Assens ein Jungvogel von über 7 Monaten gefunden. In Südschweden wird Mitte des Monats bei Helsingborg ein 7 Jahre 7 Monate altes Stück tot aufgefunden. Von westlicheren Funden ist für diesen Monat

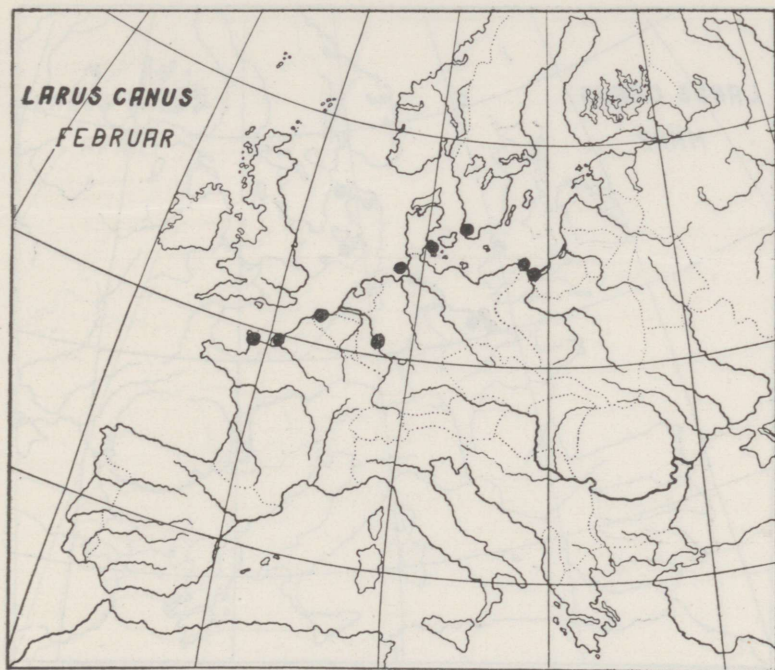


Abb. 38. Februarfunde von Sturmmöwen.

einer aus Belgien zu vermerken, wo bei Nieuport ein 1 Jahr 7 Monate altes Exemplar tot aufgefunden wird. — In diesem Monat beginnt offenbar die Rückkehr der Wanderer aus dem Überwinterungsgebiet.

Für den **März** liegen nur Rückmeldungen aus dem Auslande vor, von diesen kommen aus Dänemark zwei, die sich auf einen 8 Monate alten, auf Lolland bei Saksköbing mit gebrochenem Flügel aufgefundenen Vogel und auf ein nach 5 Jahren 8 Monaten im Kattegatt auf der Insel Laesö bei Byrum gefundenes Stück verteilen. In Holland wird Mitte des Monats ein $8\frac{1}{2}$ Monate altes Stück bei Hornhuizen im Kreise Groningen tot aufgefunden.

Aus England stammt eine Nachricht, die über den Fund eines 9 Monate alten Stückes im östlichen Küstengebiet bei Goole am Flusse Ouse (Yorkshire) berichtet. In Frankreich wird Mitte des Monats bei Pas de Calais ein $8\frac{1}{2}$ Monate altes Exemplar geschossen, weiter ein 9 Monate altes Ende des Monats an der Bai de Somme und gegen das Ende des Monats bei Petit-Fort-

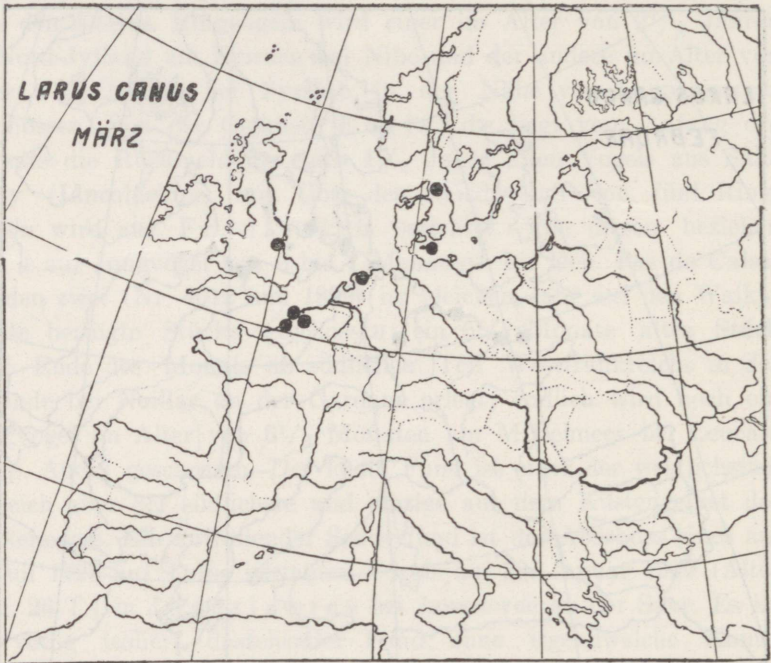


Abb. 39. Märzfund von Sturmmöwen.

Philippe (Dep. Nord) ein 2 Jahre 9 Monate altes Individuum gefangen. Sicher ist, dass die meisten von diesen in ihre Heimat nicht zurückgekehrt wären, sondern den kommenden Sommer fern von dieser verbracht hätten.

Von den **Aprilfinden** entfallen 8 auf das Ausland und einer auf die Heimat; der letztere betrifft einen Vogel, der nach 1 Jahr 9 Monaten Mitte des Monats am Nistort tot aufgefunden wird. Von den Auslandsmeldungen kommt eine aus Deutschland, wo an der holsteinschen Westküste bei Büsum ein 2 Jahre 9 Monate alter Vogel tot aufgefunden wird. Aus Dänemark liegen 3 Rückmeldungen vor; eine betrifft den Fund eines 10 Monate alten Vogels

vom Ende des Monats aus Süd-Jylland (Ribe), die zweite bezieht sich auf ein über 10 Monate altes, abenfalls am Monatsende auf Fyn bei Nyborg erlegtes Stück, die dritte berichtet über den Fund eines toten, 6 Jahre 10 Monate alten Vogels an der Ostküste Jyllands bei Grenaa. Aus Holland liegt die Nachricht vom Fund eines toten, 1 Jahr 10 Monate alten Stückes aus der Provinz Fries-

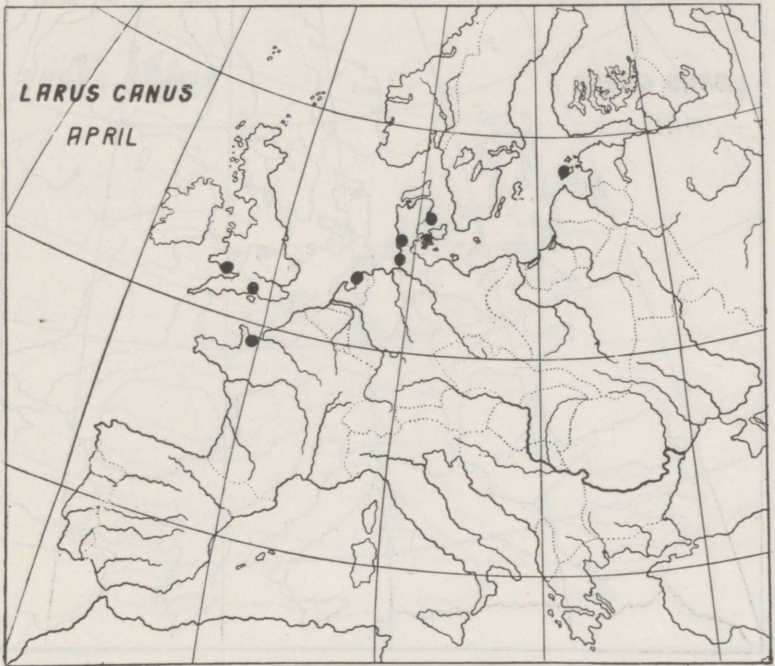


Abb. 40. Aprilfunde von Sturmmöwen.

land vor. Aus Nordfrankreich stammt eine Rückmeldung über den Fang eines $9\frac{1}{2}$ Monate alten Vogels im Caen (Dep. Calvados). In England werden zwei ältere Jahrgänge gefunden: ein 6 Jahre 10 Monate altes Stück wird Ende des Monats an der Südküste bei Southampton tot aufgefunden und ein anderes, ebenfalls tot, im Alter von 3 Jahren 9 Monaten in Westengland in der Nähe von Abergavanny am Usk Fluss.

Von den **Maifunden** sind zwei Auslands- und fünf Heimatfunde. Die beiden ersten stammen aus Deutschland; einer betrifft den Fund eines 11 Monate alten toten Vogels am Monats-

ende in Wollin in Pommern und der zweite berichtet über den Fund eines Fusses mit dem Ring 2311 am 1. Mai 1931 bei Rauschen in Ostpreussen. Mit diesem Ring wurde am 7. Juli 1927 auf Tulpe ein Jungvogel markiert. Die Heimatfunde stammen alle vom Brutplatz oder dessen Umgebung und beziehen sich auf Vögel im Alter von 4 bis 11 Jahren.

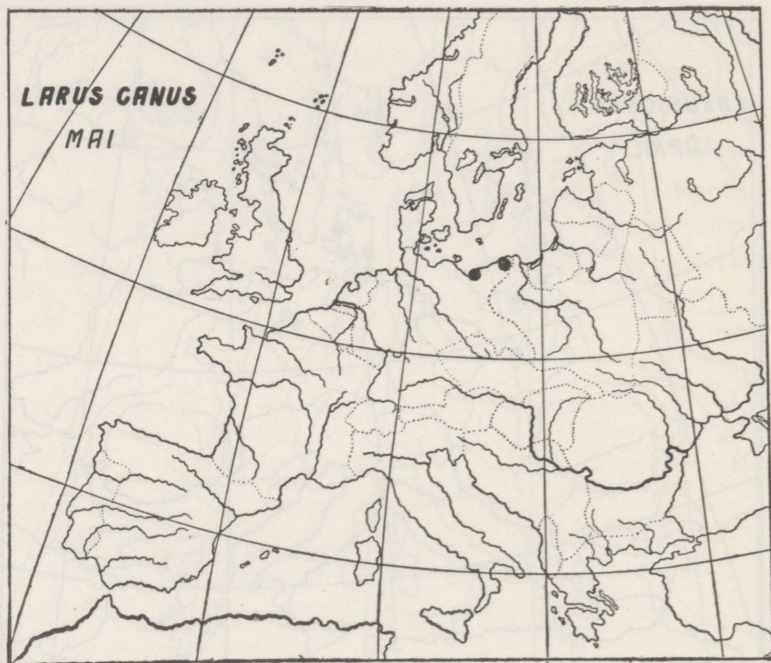


Abb. 41. Maifunde von Sturmmöwen.

Vom **Juni** liegen nur 2 Heimatfunde vor: 10 km nördlich vom Brutplatz (Vaika-Inseln) wird Mitte des Monats auf der Halbinsel Harilaid ein 8 Jahre altes Stück geschossen und Anfang des Monats ein auf Tulpe beringtes Individuum im Alter von beinahe 4 Jahren, ca. 15 km westlich vom Brutplatz auf dem Riff Suurrahu tot aufgefunden.

Wenn man die Karte der Gesamtwiederfunde dieser Möwe betrachtet, fällt es sogleich auf, dass beinahe alle Wiederfunde aus Küstengebieten stammen, so dass diese Möwe als ausgesprochener Küstenwanderer anzusprechen ist. Aus dem Heimatlande liegen nur zwei Nahfunde wandernder Jungvögel vor, einer von der Insel

Muhumaa und der andere aus dem südlichen Teil von Saaremaa. Auffallend ist es, dass weder aus dem festländischen Küstengebiet, noch aus dem Binnenlande Wiederfunde zu verzeichnen sind, obgleich diese Möwe sowohl örtlich in dem ersten, als auch im Gebiet des Flusses Emajõgi unterhalb von Tartu im Binnenland als Brutvogel vorkommt. Während des Zuges, besonders im Herbst, zieht

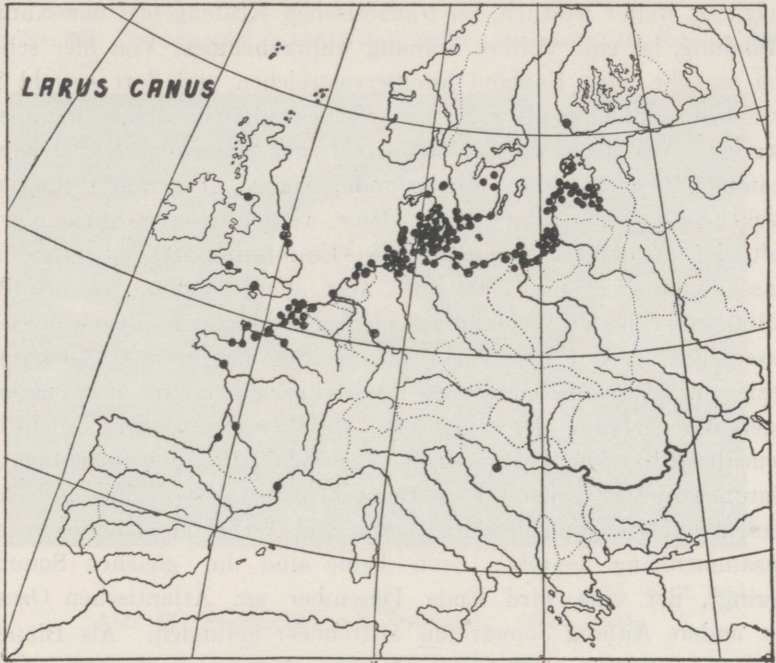


Abb. 42. Gesamtfunde der Sturmmöwen.

diese Möwe zuweilen in grossen Mengen über Tartu. Offenbar sind das aus Russland stammende Vögel, die über den Peipus-See kommend und in südwestlicher Richtung durch das Land ziehend, zum Rigaschen Meerbusen streben, um dort die Küstenwanderung zu beginnen. Um in die dänischen Gewässer zu gelangen, scheinen unseren Sturmmöwen zwei Wanderwege offen zu stehen. Der von der Mehrzahl benutzte geht längs der Küste des Rigaschen Meerbusens bis Kolken (Domesnäs), von da in südlicher Richtung bis zur Kurischen Nehrung und dann weiter in westlicher Richtung, entlang der Südküste der Ostsee, bis zur Jütländischen Halbinsel und in die dänischen Gewässer, welche ein bevorzugtes Überwin-

terungsgebiet zu bilden scheinen. Ein geringer Teil scheint in dieses Gebiet auf dem Wege über Schweden zu gelangen, wobei — obgleich keine Funde vorliegen — ohne Zweifel die Insel Gotland als Zwischenetappe dient. Schleswig-Holstein in westlicher Richtung durchquerend, gelangen sehr viele dieser Vögel zur Nordsee, wo im Gebiet Hamburg-Helgoland eine Anhäufung derselben zu bemerken ist. Weiter findet man diese Möwe an der Küste Hollands und Belgiens; weiter westlich, im französischen Küstengebiet der Kanal-Mündung, ist eine weitere Stauung wahrzunehmen. Von hier scheinen manche nach England hinüberzustreichen und dort sowohl im östlichen, südlichen als auch im westlichen Küstengebiet herumzstreifen. Aus dem westlichen Gebiet der südlichen Kanal-Küste stammen noch mehrere Wiederfunde, wenige aber von der atlantischen Westküste Frankreichs. Hier werden unsere Sturmmöwen gefunden an der Bai von Quiberon (Entfernung 2000 km) und im Bassin von Arcachon (2000 km), aber auch der Fund aus Noillac (2100 km) an der Garonne ist hierher zu rechnen. Beachtlich ist, dass diese drei Funde sich auf im Sommer beringte Jungvögel beziehen. Aus dem Gebiet des Mittelmeers stammt nur ein einziger Wiederfund, der einen im südwestlichsten Frankreich bei Leucate (2100 km) gefundenen Vogel betrifft, den offenbar die Garonne hierher geleitet hat. Bemerkenswert ist es, dass zwischen diesem letzteren und dem im Bassin von Arcachon gefundenen, ein Zusammenhang besteht; denn beide sind im gleichen Sommer beringt, der eine wird Ende Dezember am Atlantischen Ozean, der andere Anfang Januar am Mittelmeer gefunden. Als Binnenlandfund kann der Wiederfund eines Jungvogels in der Gegend von Köln bezeichnet werden; als ein höchst irregulärer Kontinentalfund ist der aus Jugoslawien herrührende und gleichfalls auf einen Jungvogel sich beziehende zu betrachten. Ein Irrling ist offenbar das im Alter von 3 Monaten nach Finnland geflogene Stück. Nach allen Funden zu urteilen, bilden den Lebensraum unserer Sturmmöwe ausser dem Heimatlande das Küstengebiet des Rigaschen Meerbusens, die ganze Küste der südlichen Ostsee, die Küstengebiete des südlichen Schwedens, die Gestade der dänischen Gewässer, die Südküste der Nordsee und des Kanals und von dort weiter die Küstengegenden bis ins südliche Westfrankreich und von da quer durch das Land bis zum südwestlichsten Ufer des französischen Mittelmeers. Den regulären Lebensraum bilden auch die Gestade Englands und wahrscheinlich auch die

Unterläufe der in nördlicher Richtung strömenden deutschen und französischen Flüsse.

Nr. 23. Vaika-Inseln 4. Juli 1922. — Geschossen 23. November 1922 in Südschweden am Öresund bei Kullen. Zeit: 4 M. 19 T., Entf.: 620 km WSW.

Nr. 301. Vaika-Inseln 7. Juli 1923. — Geschossen Mitte September 1923 in Dänemark an der Ostküste Jyllands am Vejle Fjord. Zeit: 2½ M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 291. Vaika-Inseln 13. Juli 1923. — Gefunden 15. Februar 1924



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 43. Sturmmöwe mit Nestlingen. Vaika-Inseln.

in Deutschland nördlich von Köln bei Worringen am Rhein. Zeit: 7 M., Entf.: 1270 km SW.

Nr. 369. Vaika-Inseln 9. Juli 1923. — Geschossen 6. Oktober 1924 in Deutschland an der Lübecker Bucht bei Scharbeutz. Zeit: 1 J. 3 M., Entf.: 800 km SW.

Nr. 165. Vaika-Inseln 1. Juli 1923. — Tot aufgefunden daselbst am 17. April 1925. Zeit: 1 J. 9½ M.

Nr. 344. Vaika-Inseln 10. Juli 1923. — Geschossen Mitte Oktober 1925 in Dänemark in O.-Jylland 10 km nördlich von Silkeborg. Zeit: 2 J. 3 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 307. Vaika-Inseln 9. Juli 1923. — Tot aufgefunden Anfang April 1926 in Deutschland an der Westküste Holsteins bei Büsum. Zeit: 2 J. 9 M., Entf.: 950 km WSW.

Nr. 56. Vaika-Inseln 19. Juni 1923. — Geschossen 29. August 1926 in Lettland am Strande bei Bullen in der Nähe von Riga. Zeit: 3 J. 2 M. 10 T., Entf.: 150 km S.

Nr. 36. Vaika-Inseln 2. Juli 1923. — Geschossen vom Verfasser am 18. Juli 1929 vom Kartoffelfelde bei Kuusnõmme. Zeit: 6 J. 16 T., Entfernung: ca. 10 km vom Beringungsort.

Nr. 544. Vaika-Inseln 6. Juli 1924. — Geschossen 12. August 1924 in Lettland 53 km südlich von Libau. Zeit: über 1 M. Entf.: 250 km S.

Nr. 264. Vaika-Inseln 28. Juni 1924. — Gefangen Anfang September 1924 in Deutschland auf der Insel Rügen im Breeger Bodden. Zeit: über 2 M., Entf.: 650 km SW.

Nr. 251. Vaika-Inseln 26. Juni 1924. — Tot aufgefunden 5. Juli 1925 auf Vilsandi. Zeit: 1 J. In der Heimat.

Nr. 502. Vaika-Inseln 16. Juni 1924 — Geschossen 2. Februar 1927 in Polen auf der Halbinsel Hela an der Danziger Bucht. Zeit: 2 J. 7½ M., Entf.: 490 km SSW.

Nr. 531. Vaika-Inseln 6. Juli 1924. — Tot aufgefunden im Frühjahr 1929 auf Vilsandi. Zeit: 4 J. 10 M. In der Heimat.

Nr. 265. Vaika-Inseln 28. Juni 1924. — Geschossen daselbst Mitte Juli 1931. Zeit: über 7 J. In der Heimat.

Nr. 285. Vaika-Inseln 1. Juli 1924. — Tot aufgefunden 14. Februar 1932 in Südschweden bei Helsingborg. Zeit: 7 J. 7½ M., Entf.: 620 km SW. Der Ring war sehr abgenutzt.

Nr. 611. Vaika-Inseln 7. Juli 1924. — Flugunfähig aufgefunden im August 1934 in Deutschland in der Stadt Flensburg. Zeit: 10 J. u. ca. 1 M., Entf.: 750 km SW.

Nr. 532. Vaika-Inseln 6. Juli 1924. — Tot aufgefunden im Oktober 1934 in Holland auf der Insel Schiermonnikoog. Zeit: 10 J. u. ca. 3 M., Entf.: 1130 km SW.

Nr. 223. Vaika-Inseln 22. Juni 1924. — Tot aufgefunden daselbst im Frühjahr 1935. Zeit: ca. 11 J. In der Heimat.

Nr. 56. Tulpe-Insel 25. Juni 1925. — Geschossen Anfang September 1925 in Lettland bei Bullen westlich von Riga. Zeit: 2½ M., Entf.: 150 km S.

Nr. 67. Tulpe-Insel 25. Juni 1925. — Geschossen 6. November 1925 in Frankreich bei Saint Malo, Dep. Nord. Zeit: 4 M. 11 T., Entf.: 1900 km SW.

Nr. 702. Vaika-Inseln 5. Juli 1925. — Geschossen 10. September 1925 an der Ostküste Süd-Schwedens bei Simrishamn. Zeit: über 2 M., Entf.: 550 km SW.

Nr. 962. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Geschossen 25. Oktober 1925 in Frankreich bei Hardelot, Pais de Calais. Zeit: 4 M., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 817. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Geschossen 18. November 1925 in Frankreich in den Sümpfen bei Boves, Dep. Somme. Zeit: 4 M. 22 T., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 684. Vaika-Inseln 17. Juni 1925. — Geschossen 10. Dezember 1925 in Frankreich zwischen Cap Blanc Nez und Cap Gris Nez, Pas de Calais. Zeit: 6 M., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 830. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Geschossen 20. Januar 1926 in Deutschland bei Helgoland. Zeit: 7 M., Entfernung: 1000 km SW.

Nr. 671. Vaika-Inseln 18. Juni 1925. — Tot aufgefunden im August 1926 auf der Halbinsel Sörwe bei Torgu. Zeit: 1 J. 1½ M., Entf.: 40 km S.

Nr. 881. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Tot aufgefunden 22. November 1926 in Holland auf der Insel Voorne-Putten. Zeit: 1 J. 5 M., Entf.: 1330 km SW.

Nr. 679. Vaika-Inseln 18. Juni 1925. — Tot aufgefunden im April 1927 in Holland in der Provinz Friesland. Zeit: 1 J. 10 M., Entf.: 1350 km SW.

Nr. 822. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Geschossen im Dezember 1927 in Dänemark auf Fyn am Odense Fjord. Zeit: ca. 2 J. 6 M., Entf.: 800 km SW.

Nr. 891. Vaika-Inseln 23. Juni 1925. — Tot aufgefunden Anfang April 1929 in England, „The bird was found on the banks of the River Usk, six miles of Abergavanny in the Country of Monmouth.“ Zeit: ca. 3 J. 9 M., Entf.: 1750 km SW.

Nr. 81. Insel Udrikumaa 29. Juni 1925. — Gefangen und wieder fliegen gelassen am 6. Juli 1930 von den Matrosen des Minenkreuzers „Lennuk“ auf der Reede von Kuivastu, Muhumaa (Moon). Zeit: 5 J. 8 T., Entf.: 20 km NNE.

Nr. 931. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Tot aufgefunden daselbst im Sommer 1930. Zeit: ca. 5 J. In der Heimat.

Nr. 850. Vaika-Inseln 27. Juni 1925. — Tot aufgefunden daselbst im Sommer 1930. Zeit: ca. 5 J. In der Heimat.

Nr. 999. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Geschossen Anfang September 1931 bei Mustjala ca. 30 km nordöstlich vom Brutplatz. Zeit: 6 J. 2 M.

Nr. 936. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Aufgefunden 10. November 1931 mit gebrochenem Flügel in Deutschland in der Mitte der Stadt Schwerin in Mecklenburg. Zeit: 6 J. 4 M. 15 T., Entf.: 800 km SW.

Nr. 970. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Geschossen 12. Juni 1933 auf Saaremaa auf der Halbinsel Harilaid. Zeit: beinahe 8 J., Entf.: 10 km nördlich vom Beringungsort.

Nr. 3077. Vaika-Inseln 24. Juni 1926. — Tot aufgefunden 16. August 1926 in Deutschland bei Köslin, Pommern. Zeit: 1 M. 22 T., Entf.: 480 km SW.

Nr. 3054. Vaika-Inseln 20. Juni 1926. — Geschossen Anfang September 1926 in Schweden auf einer Insel bei Karlskrona. Zeit: ca. 2½ M., Entf.: 450 km SW.

Nr. 2057. Vaika-Inseln 3. Juli 1926. — Geschossen 15. September 1926 in Lettland bei Windau. Zeit: 2 M. 12 T., Entf.: 120 km S.

Nr. 2938. Vaika-Inseln 6. Juli 1926. — Aufgefunden mit gebrochenem Flügel im März 1927 in Dänemark auf Lolland bei Saksköbing. Zeit: ca. 8 M., Entf.: 800 km SW.

Nr. 2007. Vaika-Inseln 2. Juli 1926. — Geschossen 13. März 1927 in Frankreich bei Pas de Calais. Zeit: 8½ M., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 2920. Vaika-Inseln 4. Juli 1926. — Tot aufgefunden mit gebrochenem Flügel 3. Januar 1931 in England, Lincolnshire bei Saltfleet. Zeit: 4. J. 6 M., Entf.: 1450 km SW.

Nr. 3101. Vaika-Inseln 21. Juni 1927. — Geschossen 20. August 1927 in Südschweden in der Prov. Skane. Zeit: 2 M., Entf.: 550 km SW.

Nr. 2039. Vaika-Inseln 4. Juli 1927. — Geschossen 21. September 1928 in Südschweden westlich von Ystad. Zeit: 1 J. 2 M. 17 T., Entf.: 600 km SW.

Nr. 3131. Vaika-Inseln 1. Juli 1927. — Geschossen 3. Dezember 1928 in Deutschland bei Helgoland. Zeit: 1 J. 5 M., Entf.: 1000 km SW.

Nr. 2040. Vaika-Inseln 4. Juli 1927. — Geschossen 30. Dezember 1928 in Lettland im Handelshafen von Libau. Zeit: 1 J. 5 M. 26 T., Entf.: 200 km S.

Nr. 3958. Insel Loonalaid 13. Juli 1927. — Geschossen 25. November 1929 in Dänemark in Kopenhagen am Kalvebodstrand. Zeit: 2 J. 4 M. 12 T., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 2311. Insel Tulpe 7. Juli 1927. — Fuss gefunden am 1. Mai 1931 in Deutschland in Rauschen, Ostpreussen. Zeit: 3 J. 10 M., Entf.: 400 km S.

Nr. 2036. Vaika-Inseln 4. Juli 1927. — Tot aufgefunden 31. Oktober 1931 in Holland auf der Insel Ameland. Zeit: 4 J. 3 M. 27 T., Entf.: 1200 km SW.

Nr. 2864. Vaika-Inseln 30. Juni 1927. — Tot aufgefunden Ende April 1934 in England bei Southampton. Zeit: 6 J. 10 M., Entf.: ca. 1700 km WSW.

Nr. 2567. Insel Loonalaid 4. Juli 1928. — Tot aufgefunden 23. Juli 1928 auf der Insel Muhumaa am Strande von Hellamaa. Zeit: 19 T., Entf.: 65 km NE.

Nr. 2746. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Geschossen 5. August 1928 in Lettland bei Sarnate 37 km von Windau. Zeit: 1 M. 15 T., Entf.: 120 km S.

Nr. 2696. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Tot aufgefunden Anfang September 1928 in der Gemeinde Loona. Zeit: 2 M., Entf.: 20 km N.

Nr. 2619. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Tot aufgefunden 9. September 1928 in Lettland, Kreis Talsen am Flusse Abau in der Gemeinde Deguhn. Zeit: 2 M. 7 T., Entf.: 115 km S.

Nr. 1810. Vaika-Inseln 18. Juni 1928. — Geschossen 15. September 1928 in Frankreich bei Wissant, Dep. Pas de Calais. Zeit: 2 M. 27 T., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 1830. Vaika-Inseln 18. Juni 1928. — Tot aufgefunden Anfang September 1928 in Dänemark, Nord-Sjaelland an der Südküste Kattegatts bei Tisvelde. Zeit: 2½ M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 2742. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Geschossen 25. Oktober 1928 in Frankreich bei Verries de Martainville, Dep. Somme. Zeit: 4 M. 5 T., Entf.: 1550 km SW.

Nr. 2678. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Geschossen 21. November 1928 in Polen auf der Halbinsel Hela in Jastarina. Zeit: 4 M. 19 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 3999. Vaika-Inseln 1. Juli 1928. — Geschossen 22. November 1928 in Dänemark nördlich von Fyn auf der Insel Endelave. Zeit: 4 M. 22 T., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 3969. Vaika-Inseln 1. Juli 1928. — Tot aufgefunden Anfang November 1928 in Dänemark am Strande unweit der Stadt Svendborg, Süd-Fyn. Zeit: ca. 4 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 4047. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Geschossen 6. Dezember



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 44. Südöstliches Ufer der Mittleren Vaika. Beliebter Nistplatz der Sturmmöwe.

1928 in Frankreich bei Auray an der Bai von Quiberon, Dep. Morbihan. Zeit: 4 M. 22 T., Entf.: 2000 km SW.

Nr. 2739. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Gefunden mit zerbrochenem Flügel 12. Dezember 1928 in Deutschland bei Karendorf am Greifswalder Bodden in Vorpommern. Zeit: 5 M. 22 T., Entf.: 650 km SW.

Nr. 1894. Vaika-Inseln 19. Juni 1928. — Geschossen 28. Dezember 1928 in Dänemark an der Küste der Köge Bugt 30 km südlich von Kopenhagen. Zeit: 6 M. 9 T., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 3919. Vaika-Inseln 1. Juli 1928. — Geschossen 30. Dezember 1928 in Lettland im äusseren Hafen von Libau. Zeit: 6 M., Entf.: 200 km S.

Nr. 3678. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Krank aufgefunden 2. Januar 1929 in Deutschland an der Elbe unweit Hamburgs. Zeit: 6 M., Entf.: 900 km SW.

Nr. 2738. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Geschossen 3. Januar 1929 in Dänemark auf Sjaelland an der Köge Bugt am Greve Strand. Zeit: 6 M. 13 T., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 4012. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Geschossen 11. Januar

- 1929 in Frankreich, Dep. Pas de Calais bei Sangatta 10 km westlich von Calais. Zeit: 5 M. 27 T., Entf.: 1550 km SW.
- Nr. 2627. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Tot aufgefunden 15. Januar 1929 in Dänemark auf Falster im Hafen von Nyköbing auf dem Eise. Zeit: 6 M. 13 T., Entf.: 750 km WSW.
- Nr. 1809. Vaika-Inseln 19. Juni 1928. — Geschossen 19. Januar 1929 in Frankreich am Strand von Pas de Calais. Zeit: 7 M., Entf.: 1550 km SW.
- Nr. 2698. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Geschossen 28. Januar 1929 in Jugoslawien bei Jasenovac am Save Fluss. Zeit: 6 M. 26 T., Entf.: 1500 km S.
- Nr. 3962. Vaika-Inseln 1. Juli 1928. — Geschossen 12. Februar 1929 in Frankreich bei Montfarville, Dep. Manche. Zeit: 7 M. 12 T., Entf.: 1800 km SW.
- Nr. 2976. Vaika-Inseln 16. Juni 1928. — Geschossen 13. Februar 1929 in Dänemark bei Assens auf Fyn. Zeit: 7 M. 27 T., Entf.: 800 km WSW.
- Nr. 2756. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Gefangen 15. Februar 1929 in Frankreich am Strande bei St. Valery en Caux, Dep. Seine Inférieure. Zeit: 7 M. 25 T., Entf.: 1600 km SW.
- Nr. 1852. Vaika-Inseln 1. Juli 1928. — Geschossen 31. März 1929 in Frankreich an der Bai de Somme, Dep. Somme. Zeit: 9 M., Entf.: 1550 km SW.
- Nr. 3679. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Tot aufgefunden Ende März 1929 in England, Yorkshire bei Goole am Ouse Fluss. Zeit: ca. 9 M., Entf.: 1500 km WSW.
- Nr. 4033. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Aufgefunden im verwesten Zustande im Frühjahr 1929 beim Dorfe Undwa. Zeit: ca. 9 M., Entf.: 17 km NE.
- Nr. 4040. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Gefangen 16. Juli 1929 in Dänemark auf Lolland bei Nysted am Vanthore Strand. Zeit: 1 J., Entf.: 750 km WSW.
- Nr. 1883. Vaika-Inseln 9. Juli 1928. — Geschossen Ende August 1929 in Westengland, North-Lancashire bei St. Annes on the Sea. Zeit: über 1 J., Entf.: 1650 km WSW.
- Nr. 4056. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Geschossen 1. September 1929 in Lettland beim Leuchtturm „Kurmes raga“. Zeit: 1 J. 1½ M., Entf.: 120 km SE.
- Nr. 2683. Tulpe Insel 2. Juli 1928. — Geschossen 13. Dezember 1929 in Frankreich bei Marquise 12 km nördlich von Boulogne, Dep. Pas de Calais. Zeit: 1 J. 5 M. 11 T., Entf.: 1550 km SW.
- Nr. 4020. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Tot aufgefunden Anfang Februar 1930 in Belgien bei Nieupoort. Zeit: 1 J. 7 M., Entf.: 1450 km SW.
- Nr. 3671. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Geschossen im Januar 1931 in Dänemark bei Nibe am Lim Fjorden, Nord-Jylland. Zeit: 2 J. 6 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 1858. Vaika-Inseln 1. Juli 1928. — Geschossen im Januar 1931 in Deutschland in Pinneberg bei Hamburg. Zeit: 2 J. 6 M., Entf.: 900 km SW.

Nr. 2615. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Geschossen 20. September 1931 in Dänemark auf Fyn am Svedenborg Sund. Zeit: 3 J. 2 M. 18 T., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 3660. Insel Tulpe 2. Juli 1928. — Tot aufgefunden 12. Juni 1932 auf dem Riff Suurrahu an der Südküste von Saaremaa. Zeit: 3 J. 11 M. 10 T., Entf.: 15 km W.

Nr. 2723. Vaika-Inseln 20. Juni 1928. — Geschossen 15. Januar 1933 in Deutschland auf Helgoland. Zeit: 4 J. 7 M., Entf.: 1000 km SW.

Nr. 4032. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Gefunden 23. März 1934 in Dänemark im Kattegatt auf der Insel Laesö bei Byrum. Zeit: 5 J. 8 M., Entf.: 700 km W.

Nr. 1802. Vaika-Inseln 17. Juni 1928. — Tot aufgefunden im Frühjahr (wahrscheinlich April) 1935 in Dänemark an der Ostküste Jyllands bei Grenaa. Zeit: 6 J. und ca. 10 M., Entf.: 700 km WSW.

Nr. 4043. Vaika-Inseln 14. Juli 1928. — Tot aufgefunden im Frühjahr 1935 auf Saaremaa in Leisi. Zeit: 6 J. 9 M., Entf.: 60 km NE.

Nr. 5481. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 15. August 1929 in Lettland auf der Spilve bei Riga. Zeit: 1 M., 17 T., Entf.: 150 km S.

Nr. 6130. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Im verwesten Zustande aufgefunden Ende August 1929 in Schweden im nordöstlichen Schonen etwa 13 km von Kristianstad bei Nyhem. Zeit: über 1 M., Entf.: 530 km SW.

Nr. 5449. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Gefunden im Juli 1929 in Lettland bei Windau. Zeit: ca. 1 M., Entf.: 120 km S.

Nr. 5466. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Tot aufgefunden im Juli 1929 in Lettland bei Riga auf Kundsingsholm. Zeit: ca. 1 M., Entf.: 150 km S.

Nr. 5074. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 7. September 1929 in Lettland, Salismünde, 12 km vom Strande. Zeit: über 2 M., Entf.: 130 km SE.

Nr. 5061. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 8. September 1929 in Deutschland auf der Kurischen Nehrung an der See in Sarkau. Zeit: 2 M., 10 T., Entf.: 350 km S.

Nr. 5216. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 12. September 1929 in Lettland am Strande bei Bullen. Zeit: 2 M. 13 T., Entf.: 150 km S.

Nr. 5095. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Vom Habicht gerissen 13. September 1929 in Lettland bei Baldohn. Zeit: 2 M. 14 T., Entf.: 150 km SE.

Nr. 5462. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Von einem Raubvogel gerissen 17. September 1929 in Deutschland am Kurischen Haff bei Postnicken. Zeit: 2 M. 19 T., Entf.: 350 km S.

Nr. 5416. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 19. September 1929 in Lettland bei Domesnäs. Zeit: 2 M. 21 T., Entf.: 50 km S.

Nr. 5068. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 7. Oktober 1929 in Polen in Jastarina auf der Halbinsel Hela. Zeit: 3 M. 9 T., Entf.: 500 km SSW.

Nr. 6187. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Tot aufgefunden 9. Oktober 1929 in Schweden bei Norrköping in Östergötland. Zeit: 4 M., Entf.: 350 km SW.

Nr. 5247. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 15. Oktober 1929 in Dänemark in Kopenhagen. Zeit: 3½ M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 5260. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 16. Oktober 1929 in Deutschland bei Sarkau auf der Kurischen Nehrung. Zeit: 3½ M., Entf.: 350 km S.

Nr. 1912. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 19. Oktober 1929 in Lettland zwischen Riga und Dünamünde. Zeit: 3½ M., Entf.: 150 km S.

Nr. 6082. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden 25. Oktober 1929 in Schweden, Östergötland bei Stegeborg an der Slätbaken Bucht. Zeit: 3 M. 23 T., Entf.: 370 km W.

Nr. 5455. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 27. Oktober 1929 in Schweden, Östergötland bei Linköping. Zeit: 4. M., Entf.: 370 km W.

Nr. 5472. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Geschossen 11. November 1929 in Dänemark auf Falster bei Orehoved. Zeit: 4 M. 15 T., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 6084. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Geschossen 24. November 1929 in Deutschland bei Helgoland. Zeit: 4 M. 22 T., Entf.: 1000 km WSW.

Nr. 4060. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Geschossen 27. Dezember 1929 in Dänemark bei Sönderborg an der Wemmingebund Fürde, einer Zweigfürde der Flensburgerfürde. Zeit: 5 M. 23 T. Entf.: 850 km WSW.

Nr. 5444. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Tot aufgefunden im Dezember 1929 in Ost-England, Yorkshire, südlich von Scarborough. Zeit: ca. 6 M., Entf.: 1500 km WSW.

Nr. 6228. Vaika-Inseln 4. Juli 1929. — Tot aufgefunden im Dezember 1929 in Dänemark, Mittel-Jylland bei Rybro. Zeit: ca. 6 M. Entf.: 800 km WSW.

Nr. 1987. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 16. Januar 1930 in Dänemark auf Saltholm bei Kopenhagen. Zeit: 6 M. 8 T. Entf.: 650 km WSW.

Nr. 5475. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Tot aufgefunden 20. Januar 1930 in Deutschland, Gut Bookniss 72 km nördlich von Kiel an der Ostsee. Zeit: 6 M. 22 T., Entf.: 850 km SW.

Nr. 5246. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Gefangen an einer Setzschur (Angel) und wieder fliegen gelassen 22. Januar 1930 an der Westküste der Insel Muhumaa bei Koguwa. Zeit: 6 M. 24 T., Entf.: 50 km NE.

Nr. 6126. Vaika-Inseln 8. Juli 1929. — Geschossen 25. Januar 1930 in Frankreich im Gesümpf von Noaillac, Dep. Gironde. Zeit: 6 M. 17 T., Entf.: 2100 km SW.

Nr. 4078. Vaika-Inseln 29. Juni 1929. — Gefangen 28. September 1930 in Dänemark auf Süd-Sjælland bei Haslev. Zeit: 1 J. 3 M., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 5464. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Krank aufgefunden im August 1932 in Deutschland in Holstein bei Julsand. Zeit: 3 J. 1½ M., Entf.: 900 km SW.

Nr. 2723. Vaika-Inseln 3. Juli 1929. — Geschossen 13. Dezember 1932 in Dänemark auf Falster bei Nyköbing. Zeit: 3 J. 5 M. 10 T., Entfernung: 700 km WSW.

Nr. 6019. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Gefangen 28. Juli 1933 in Deutschland bei Rossitten. Beringt mit dem Ringe Rossitten E 46386 und wieder fliegen gelassen. Zeit: 4 J. 26 T., Entf.: 350 km S.

Nr. 5416. Insel Tulpe 29. Juni 1929. — Gefunden 19. September 1933 in Lettland bei Kolkas rags (Domesnäs). Zeit: 4 J. 3 M. 10 T., Entf.: 50 km S.

Nr. 2010. Vaika-Inseln 2. Juli 1929. — Tot aufgefunden daselbst im Frühjahr 1935. Zeit: ca. 6 J.

Nr. 8094. Vaika-Inseln 3. Juli 1930. — Gefangen 26. August 1930 in Deutschland auf der Kurischen Nehrung bei Rossitten. Zeit: 1 M. 23 T., Entf.: 350 km S.

Nr. 7820. Vaika-Inseln 16. Juni 1930. — Gefangen 5. Februar 1931 in Deutschland bei Stutthof unweit Danzigs. Zeit: 7½ M., Entf.: 490 km SSW.

Nr. 8062. Vaika-Inseln 3. Juli 1930. — Gefangen 17. April 1931 in Nord-Frankreich in Caen, Dep. Calvados. Zeit: 9½ M., Entf.: 1800 km SW.

Nr. 8216. Vaika-Inseln 3. Juli 1930. — Tot aufgefunden Ende April 1931 in Dänemark in Süd-Jylland bei Ribe. Zeit: 10 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 8097. Vaika-Inseln 3. Juli 1930. — Geschossen 25. Januar 1933 in Frankreich, Dep. Ille et Vilaine, am Meeresstrand. Zeit: 2 J. 6 M. 22 T., Entf.: 1900 km SW.

Nr. 8202. Vaika-Inseln 20. Juni 1930. — Gefangen am 27. Juli 1933 in Deutschland 7 km südlich von Rossitten. Angelegt noch Rossitener Ring E 65747 und wieder freigelassen. Zeit: ca. 2 J. 11 M., Entf.: 350 km S.

Nr. 7127. Vaika-Inseln 23. Juni 1931. — Gefangen mit gebrochenem Flügel 29. August 1931 in Deutschland im Swinestrom bei Werder. Zeit: 2 M. 6 T., Entf.: 710 km SW.

Nr. 9217. Insel Tulpe 18. Juni 1931. — Geschossen 27. September 1931 in Lettland bei Katlekahn etwa 14 km oberhalb von Riga. Zeit: 3 M. 9 T., Entf.: 150 km SSE.

Nr. 7107. Vaika-Inseln 19. Juni 1931. — Gefangen Ende September 1931 auf dem Meer im Bottnischen Meerbusen bei der Stadt Rauma in Finnland. Zeit: 3 M., Entf.: 320 km N.

Nr. 9202. Insel Tulpe 18. Juni 1931. — Geschossen 26. November 1931 in Polen bei Zbaszyn. Zeit: 5 M. 8 T., Entf.: 750 km S.

Nr. 1941. Vaika-Inseln 23. Juni 1931. — Tot aufgefunden 7. Dezember 1931 in Dänemark auf Ost-Sjaelland bei Mogleby. Zeit: 5½ M., Entf.: 700 km WSW.

Nr. 7108. Vaika-Inseln 19. Juni 1931. — Geschossen Anfang Januar 1932 in Frankreich bei Leucate am Mittelmeer, Dep. Aude. Zeit: 6½ M., Entf.: 2100 km SW.

Nr. 9112. Insel Tulpe 18. Juni 1931. — Geschossen 27. Dezember 1931 in Frankreich, Bassin d'Arcachon, Dünen von Pyla. Zeit: 6 M. 9 T., Entf.: 2200 km SW.

Nr. 7193. Vaika-Inseln 22. Juni 1931. — Geschossen im Februar 1932 in Deutschland bei Helgoland. Zeit: 8 M., Entf.: 1000 km SW.

Nr. 9019. Insel Tulpe 18. Juni 1931. — Tot aufgefunden 26. Mai 1932 in Deutschland in Pommern auf Wollin am Vietziger See. Zeit: über 11 M., Entf.: 700 km SW.

Nr. 9123. Insel Tulpe 18. Juni 1931. — Geschossen 18. Juli 1932 in Lettland an der Düna oberhalb der Stadt Riga. Zeit: 1 J. 1 M., Entf.: 150 km S.

Nr. 7157. Vaika-Inseln 23. Juni 1931. — Geschossen 29. September 1932 in Dänemark an der Köge Bucht bei Kopenhagen. Zeit: 1 J. 3 M., Entf.: 650 km WSW.

Nr. 7147. Vaika-Inseln 23. Juni 1931. — Gefangen 23. März 1934 in Frankreich am Strande bei Petit-Fort-Philippe (Dep. Nord). Zeit: 2 J. 9 M., Entf.: 2000 km SW.

Nr. 7346. Vaika-Inseln 26. Juni 1931. — Tot aufgefunden 10. November 1932 in Deutschland bei Gr. Kuhren in Ostpreussen. Zeit: 1 J. 4 M. 14 T., Entf.: 400 km SW.

Nr. 7142. Vaika-Inseln 17. Juni 1931. — An einer Angel gefangen im August 1934 in Deutschland an der Elbmündung unweit der Stadt Stade. Zeit: 3 J. u. ca. 2 M., Entf.: 900 km SW.

Nr. 9917. Vaika-Inseln 18. Juni 1933. — Geschossen 27. April 1934 in Dänemark auf Fyn bei Nyborg. Zeit: 10 M. 10 T., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 9873. Vaika-Inseln 14. Juli 1934. — Gefunden im Dezember 1934 in Dänemark auf Aerö bei Aerosköbing. Zeit: ca. 6 M., Entf.: 800 km WSW.

Nr. 10324. Vaika-Inseln 22. Juni 1934. — Geschossen 30. Januar 1935 in Dänemark auf Sjælland bei Körsör. Zeit: ca. 7 M., Entf.: 750 km WSW.

Nr. 1958. Vaika-Inseln 28. Juni 1934. — Gefunden am 16. Oktober 1935 in Deutschland bei Fischhausen am Frischen Haff. Zeit: 1 J. 3 M. 19 T., Entf.: 400 km S.

Nr. 9973. Vaika-Inseln 7. Juli 1934. — Geschossen am 28. Januar 1936 in Dänemark in der Nähe von Lappengrunds bei Fyrskib. Zeit: 1 J. 6 M. 21 T., Entf.: 670 km W.

Nr. 9983. Vaika-Inseln 7. Juli 1934. — Geschossen in Deutschland auf Helgoland am 12. Oktober 1936. Zeit: 2 J. 4 M., Entf.: 1000 km WSW.

Nr. 7300. Vaika-Inseln Ende Juni 1935. — Tot aufgefunden am 15. März 1936 in Holland bei Hornhuizen im Kreise Groningen. Zeit: 8 $\frac{1}{2}$ M., Entf.: 1100 km WSW.

Nr. 9731. Vaika-Inseln 7. Juli 1936. — Tot aufgefunden in Lettland am 9. September 1936 bei Kolken (Domesnäs). Zeit: 2 M., Entf.: 70 km SSE.

Nr. 10280. Vaika-Inseln 22. Juni 1937. — An einer Angel gefangen am 14. Januar 1938 in Deutschland auf der Ostsee auf der Höhe von Palmnicken, Ost-Preussen. Zeit: 6 M. 23 T., Entf.: 400 km SSW.



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 45. Heringsmöwe am Nest. Vaika-Inseln.

Heringsmöwe (*Larus f. fuscus*).

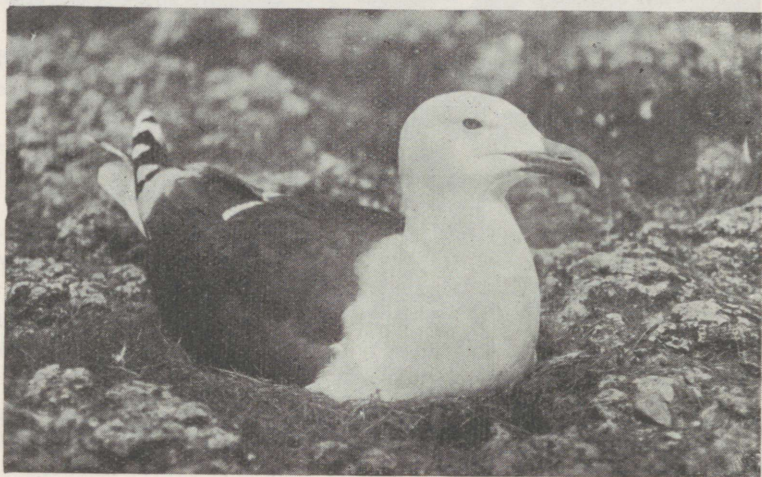
4 Rückmeldungen; von diesen ein Heimatfund am Brutplatz, wo im Sommer nach 5 Jahren ein daselbst als Jungvogel beringtes Stück tot aufgefunden wird. Die 3 ausländischen Funde erfolgen in den südlichen Teilen der Ostsee. Von diesen erfolgt ein früher Herbstfund im Küstengebiet Südschwedens, wo ein am 15. Juli beringter Vogel, schon nach ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Monaten, am 26. August bei Trelleborg, ca. 600 km SW von der Heimat, geschossen wird; ein weiterer Herbstfund bezieht sich auf ein Stück, das nach 2 Monaten, Anfang September, 350 km S von der Heimat auf der Kurischen Nehrung erlegt wird; der dritte berichtet von einem nach 8 $\frac{1}{2}$ Monaten am 10. März in der Lübecker Bucht abgeschossenen Vogel. Der Rückmeldungskoeffizient ist gering, kaum 3 v. H.

Nr. 632. Vaika-Inseln 7. Juli 1924. — Geschossen 9. September 1924 in Deutschland bei Sarkau auf der Kurischen Nehrung. Zeit: 2 M., Entf.: 350 km S.

Nr. 812. Vaika-Inseln 26. Juni 1925. — Tot aufgefunden daselbst im Sommer 1930. Zeit: ca. 5 J.

Nr. 2002. Vaika-Inseln 20. Juni 1926. — Geschossen 10. März 1927 in Deutschland in der Lübecker Bucht bei Travemünde. Zeit: 8¹/₂ M., Entf.: 800 km SW.

Nr. 9837. Vaika-Inseln 15. Juli 1934. — Geschossen 26. August 1934 in Schweden bei Trelleborg. Zeit: 1 M., 11 T., Entf.: 600 km SW.



Aufn. Dr. H. Ecke.

Abb. 46. Brütende Mantelmöwe. Obere Vaika.

Mantelmöwe (*Larus marinus*).

5 Wiederfunde, von diesen 2 Nah- und 3 Fernfunde. Ein Nahfund am Brutplatz, wo, nach beinahe 4 Jahren, ein daselbst nestung beringter Vogel geschossen wird; der zweite wird im Alter von 5 Monaten in der Nähe des Beringungsortes im Stellnetz gefangen. Von den Fernfunden erfolgt einer aus Schweden, wo nach 4 Jahren am 21. Juni im Schärengebiet von Stockholm ein Stück erlegt wird. Dieser Fund bezieht sich, da er aus der Brutperiode stammt, offenbar auf einen Vogel, der die Heimat verlassen hat und nach Schweden übergesiedelt ist. Die beiden weiteren ausländischen Wiederfunde stammen aus dem Ostseegebiet Polens, wo ca. 500 km vom Beringungsort in SSW—Richtung nach 2 Jahren 7 Monaten ein Vogel im Februar gefangen und ein anderer von vier Monaten

im Oktober geschossen wird. — Den Lebensraum unserer Mantelmöwe scheint nur die Ostsee zu bilden. Da von dieser Art insgesamt 75 Stücke beringt wurden, ist der Rückmeldungskoeffizient 6,66 v. H.

Nr. 2718. Vaika-Inseln 24. Juni 1926. — Geschossen 3. Juni 1930 am Brutplatz. Zeit: 3 J. 11 M. 21 T. In der Heimat.



Aufn. Dr. H. Ecker.

Abb. 47. Rufende Mantelmöwen. Obere Vaika.

Nr. 3256. Vaika-Inseln 18. Juni 1930. — Gefangen im November 1930 im Stellnetz in der Atla-Bucht in der Nähe des Beringungsortes. Zeit: ca. 5 M.

Nr. 3263. Vaika-Inseln 27. Juni 1930. — Gefangen am 5. Februar 1933 in Polen auf der Halbinsel Hela. Zeit: 2 J. 7 M. 8 T. Entf.: ca. 550 km SSW.

Nr. 2708. Vaika-Inseln 23. Juni 1931. — Geschossen 21. Juni 1935 in Schweden auf der Insel Gillinge im Gebiet von Stockholm. Zeit: ca. 4 J. Entf.: 200 km WNW.

Nr. 3284. Vaika-Inseln 30. Juni 1936. — Geschossen am 30. Oktober 1936 in Polen bei Jastarina, Pomorze. Zeit: 4 M., Entf.: 500 km SSW.

In Estland gefundene Ringvögel fremder Beringungsstationen.

Da Angaben über die ausserhalb der Grenzen unseres Heimatgebiets von fremden Beringungsstationen beringten, aber in diesem gefundenen Vögel zur Klärung der ornithologischen Verhältnisse

nicht weniger wichtig sind als die Rückmeldungen der hier beringten, aber ausserhalb unserer Grenzen gefundenen, so wird im Nachfolgenden ein Verzeichnis — das aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt — solcher Vögel gegeben. Diese Funde beziehen sich auf im Winterquartier beringte Brutvögel unseres Landes, auf Durchzügler in südlichere bzw. nördlichere Länder, in manchen Fällen aber auch auf Irrwege geratene Stücke.

Rabe (*Corvus c. corax*).

Von zwei in Lettland im April beringten Raben, wird der eine im Winter bei Pärnu und der andere im Frühjahr am Nordufer des Peipus-Sees, ca. 200 km NNO vom Beringungsort gefunden; es ist möglich, dass der letztere Fall auf eine Umsiedelung hindeutet.

Riga 26986. Nordlettland bei Lejasciems (Krons-Aahof) 18. April 1934. — Gefangen 14. April 1935 in Nordestland am Ausfluss des Narva-Flusses aus dem Peipus bei Wasknarva.

Riga 258. Ostlettland 15. Mai 1932 bei Dzelgawa. — Gefangen Anfang Dezember 1935 in der Ansiedlung Putuski bei Pärnu.

Nebelkrähe (*Corvus c. cornix*).

In Rossitten auf der Kurischen Nehrung im Herbst und Winter markierte Nebelkrähen werden bei uns von Ende März bis Mitte August im ganzen Gebiet zerstreut gefunden. Die Funddaten lassen vermuten, dass beinahe alle von diesen Vertreter unserer Brutvögel sind. Ziehende finnländische Stücke wurden im November — Dezember und Februar — März nur im westlichen Teil unseres Landes (Harju-, Lääne- und Saaremaa) gefunden.

Rossitten D 36994. Rossitten 18. Oktober 1926 als Durchzügler. — Geschossen 4. Mai 1928 in Virumaa in Tamsalu.

Rossitten D 36957. Rossitten 17. Oktober 1926 als Durchzügler. — Geschossen im April 1931 in Järvamaa bei Roosna-Halliku (Kaltenbrunn).

Rossitten D 35603. Rossitten 15. Oktober 1926 als Durchzügler. — Geschossen 14. August 1928 westlich von Tallinn bei Joa (Fall).

Rossitten D 42509. Rossitten 17. Oktober 1929 als Durchzügler. — Geschossen 6. April 1930 in Viljandimaa bei Pilstvere.

Rossitten D 42751. Rossitten 17. Oktober 1929 als Durchzügler. — Geschossen im April 1930 in Järvamaa bei Päinurme.

Rossitten D 42510. Ostpreussen, Kr. Niederung bei Loye 17. Oktober 1929 als Durchzügler. — Geschossen 5. Juni 1932 in Pärnumaa in der Gemeinde Vändra.

Rossitten D 68654. Beringt 7. Dezember 1934 in Rossitten, freigelassen in Berlin 11. Dezember. — Geschossen 27. März 1935 in Järvamaa, Gem. Alliku beim Dorfe Tännasilm.

Helsingfors D 1833. Südfinnland, Kirchdorf Liperi 9. Juni 1927. — Geschossen 7. November 1931 in Läänemaa im Kirchspiel Kullamaa.

Helsingfors D 2888. Südfinnland bei Joensuu 9. Juni 1929. — Geschossen 11. November 1929 in Harjumaa bei Kehtna.

Helsingfors 17820. Beringt am 30. Mai 1935 südwestlich von Helsinki bei Karböle. — Erlegt am 5. Februar 1936 in Harjumaa in der Gemeinde Kloostri.

Helsingfors H 4079. Beringt am 5. Juni 1935 östlich von der Stadt Lahti im Kirchspiel Iitti. — Tot aufgefunden Ende März 1936 auf der Insel Saaremaa in der Gemeinde Kaarma.

Helsingfors H 3259. Im Finnischen Meerbusen auf der Insel Tytarsaari am 7. Juni 1937. — Geschossen in Nordestland in der Gemeinde Kunda-Malla am Strande von Mahu am 21. Dezember 1937.

Dohle (*Coloeus m. monedula*).

Ein in Rossitten im Oktober als Durchzügler beringtes Stück wird nach 1 Jahr $3\frac{1}{2}$ Monaten im Februar bei Rapla erlegt; es ist in diesem Winter nicht nach Süden gewandert.

Rossitten E 62939, Beringt in Rossitten als Durchzügler am 25. Oktober 1934. — Geschossen am 10. Februar 1936 in Harjumaa unweit von Rapla bei Raiküla.

Star (*Sturnus v. vulgaris*).

Nach den Funden zu urteilen, passieren unsere Stare sowohl auf der Herbst- als auch auf der Frühjahrswanderung das Gebiet der Kurischen Nehrung; auch Helgoland wird während beider Perioden aufgesucht. Das in Holland Ende Januar gefundene Stück, ist offenbar im Winterquartier gewesen.

Helgoland 655292. Helgoland 7. November 1928 als Durchzügler. — Geschossen 12. Oktober 1930 in Viljandimaa bei Tarvastu.

Helgoland 85323. Helgoland 22. Februar 1928 als Durchzügler. — Tot aufgefunden 15. April 1932 an der Südküste der Insel Saaremaa auf der Insel Abruca.

Helgoland 673036. Helgoland 2. November 1929 als Durchzügler. — Tot aufgefunden 14. Mai 1932 in Pärnumaa bei Sindi (Zintenhof).

Helgoland 735280. Ber. als Durchzügler auf Helgoland 27. Oktober 1932. — Geschossen Mitte September 1933 auf Saaremaa in der Stadt Kuressaare.

Helgoland 735669. Als Durchzügler beringt am 29. Oktober 1932 auf Helgoland. — Tot gefunden im Nestkasten am 6. Juli 1935 in Nordestland im Garten der Landwirtschaftsschule Jänedä. Entf.: 1200 km SW.

Helsingfors A 11628. In der Nähe von Helsinki bei Pitäjänmaki 27. Mai 1934. — Von einer Katze gefangen Mitte September 1934 bei Haapsalu.

Universite Lithaunie F 12216. Beringt auf dem Durchzuge am 29. April 1934 bei Ventes Ragas auf der Kurischen Nehrung. — Gefangen am 15. April 1935 in Südostland bei Valga. Entf.: ca. 360 km SW.

Rossitten F 208601. Beringt als Durchzügler im Jugendgefieder im Memel-Bezirk in der Stadt Windenburg am 16. Juli 1935. — Tot aufgefunden am 10. Mai 1936 an der Nordküste Estlands bei dem Schloss Oru.

Rossitten F 255510. Beringt am 22. August 1935 als Durchzügler im Jugendkleide im Memel-Bezirk in Windenburg. — Von einer Katze totgebissen Anfang Mai 1936 in Tartumaa in der Gemeinde Laiuse im Dorfe Mõisavälja.

Rossitten Nr. F 252412. Beringt am 23. Juli 1935 als Durchzügler im Jugendkleid im Memel-Bezirk in Windenburg. — Von einem Pflüger zufällig mit der Peitsche totgeschlagen am 3. Oktober 1936 in Tartumaa in der Gemeinde Ulila.

Mus. Leyden 127.882. Beringt bei Haag am 27. Januar 1934. — Tot aufgefunden im Sommer 1935 nördlich von Tallinn in der Gemeinde Viimsi. Entf. vom Beringungsort 1500 km NE.

Rossitten F 306.069. Ber. als Durchzügler am 1. August 1936 im Memelgebiet bei Windenburg. — Tot aufgefunden am 9. Juni 1937 in Pärnumaa in der Gemeinde Laiksaare. Entf. 400 km NNE.

Grünling (*Chloris c. chloris*).

Ein beachtenswerter Fund, der das Überwintern eines weiblichen Grünlings ca. 1000 km südlich von der Heimat feststellt.

Rossitten F 280.187. Weibchen. Beringt 26. Februar 1937 in Ober-Schlesien bei Proskau. — Von einer Katze totgebissen Ende Juni 1937 in Läänemaa in der Gemeinde Paadremaa. Entf. vom Beringungsort 1000 km NNE.

Gimpel (*Pyrrhula p. pyrrhula*).

In diesem Falle handelt es sich um ein Stück, das ca. 75 km südlich der Heimat im Winter beringt und dann wiederum in derselben im Winter gefunden wird.

Riga 70144. Weibchen. Beringt am 10. Februar 1935 in Lejasciems (Krons-Aahof). — Mit verletztem Flügel aufgefunden in Võrumaa im Walde von Kioma bei Põlva am 18. Dezember 1937.

Edelfink (*Fringilla c. coelebs*).

Beachtenswerter Frühjahrsfund eines ziehenden, im Winterquartier beringten Stücks. Man kann annehmen, dass dieses Stück über die Inseln gewandert ist.

Museum Bruxelles 9 A 4438. Beringt 5. November 1936 bei Gupille, 4 km nordöstlich von Liege. — Gefangen und wieder freigelassen auf dem Dampfer Dagmar auf der Höhe von Paldiski am Grassgrund am 11. April 1937. Entf. vom Beringungsort 1500 km NE.

Goldammer (*Emberiza c. citrinella*).

Interessanter Fund. Eine im Winter in Nordostlettland als Gast beringte Goldammer wird im folgenden Frühling ca. 175 km NNW vom Beringungsort gefunden.

Riga 9152. Beringt bei Lejasciems („Krons-Aahof“) 19. Dezember 1937. — Krank aufgefunden 8. April 1938 in Järvamaa in der Gemeinde Albu.

Blaumeise (*Parus c. caeruleus*).

Heimatsfund eines bei Rossitten während des Frühjahrszuges beringten Stücks.

Rossitten G 237564. Beringt als Durchzügler in Ulmenhorst bei Rossitten 31. März 1934. — Am 17. Mai 1934 auf Saaremaa in der Gem. Pärnamaa in ein Zimmer geflogen und dort durch Flug gegen eine Fensterscheibe getötet.

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*).

Ein in Budapest im Dezember beringtes Stück wird im folgenden November bei Narva gefangen.

Budapest Ornith. 33468. Beringt in Budapest am 20. Dezember 1932. — Gefangen in Narva 26. November 1933. Entf. vom Beringungsort 1450 km NNE.

Uhu (*Bubo b. bubo*).

Wiederfund eines vor 1 Jahr $5\frac{1}{2}$ Monaten in Lettland beringten Stückes ca. 125 km NNW vom Beringungsort.

Riga 48204. Nordlettland bei Lejasciems (Krons-Aahof) 25. Mai 1933. — Geschossen 12. Oktober 1934 bei Uue-Võidu 5 km östl. von der Stadt Viljandi (Fellin).

Merlin (*Falco a. aesalon*).

Nach 4 Jahren 4 Monaten wird ein als Nestjunges in Ostlettland beringtes Exemplar ca. 150 km nördlich vom Beringungsort erschlagen.

Riga Nr. 44152. Beringt am 24. Juni 1932 in Ostlettland am Lubahnschen See als pull. — Erschlagen am 25. Oktober 1936 in Tartumaa in der Gemeinde Vastse-Kuuste in der Tenne des Oiu-Gesindes.

Steinadler (*Aquila c. chrysaëtus*).

Ein interessanter Wiederfund eines in Nordlettland vom Besitzer des Gutes Breslau K. v. Brümmer beringten Stückes nach 19 Jahren. Aus den Erlegungsdaten kann man schliessen, dass dieser Adler seine letzte Heimat im nordwestlichen Russland hatte und auf der Wanderung in südlichere Gebiete geschossen wurde.

Ring: „Breslau — K. v. Brümmer, 31. X. 1910.“ Beringt in Nordlettland, Gut Breslau in der Umgebung des Burtneck Sees am genannten Datum. — Geschossen im Oktober 1929 in Nordestland in Virumaa.

Hühnerhabicht (*Accipiter g. gentilis*).

Vier in Lettland beringte Hühnerhabichte wurden abgeschossen; zwei von diesen sind als Altvögel und zwei als Nestjungge markiert worden. Von den ersteren wird der bei Riga im April beringte im folgenden Jahr zur Brutzeit (Juli) ca. 200 km nördlich bei Kambja gefunden, der andere, im September bei Lejasciems beringte, im folgenden Februar (Winter!) ca. 20 km nördlich in der Umgebung von Rakvere. Die zwei nestjung beringten Stücke werden beide im November desselben Jahres in Südostland gefunden.

Riga Nr. 856. Beringt 25. Juni 1928 nestjung Kr. Walk bei Stackeln. — Geschossen 4. November 1928 bei Halliste, Kr. Pärnumaa.

Riga Nr. 1173. Beringt als alter Vogel 2. April 1928 bei Riga. Geschossen am 17. Juli 1929 in Tartumaa bei Kambja.

Riga 26962. Beringt in Lettland am Lubahnschen See nestjung 14. Juni 1933. — Geschossen 13. November 1933 in Viljandimaa, Gem. Vana-Tännasilma.

Riga 101324. Beringt als Altvogel am 27. September 1937 in Nordlettland bei Lejasciems (Krons-Aahof). — Erlegt um den 15. Februar 1938 in Nordestland in der Gemeinde Aaspere im Dorfe Auküla ca. 15 km nordwestlich von Rakvere, wo er gerade ein Huhn schlug.

Schlangenadler (*Circaëtus gallicus*).

Ein im Strandgebiet Nordlettlands nestjung beringtes Stück wird nach 4 Jahren, zur Brutzeit, ca. 200 km NE im nördlichen Tartumaa gefunden. Offenbar ein Fall von Umsiedelung.

Riga 49.076. Beringt nestjung am 26. Juni 1932 in Nordlettland im Strandgebiet zwischen Haynasch und Riga bei Pabaž. — Geschossen im Sommer 1936 in Tartumaa in der Gemeinde Laiuse. Entf. vom Beringungsort etwa 200 km NE.

Schwarzer Milan (*Milvus m. migrans*).

Ein Anfang Mai als Altvogel auf der Kurischen Nehrung beringtes Stück wird Anfang Dezember desselben Jahres ca. 500 km nördlich bei Tallinn gefunden. Das späte Datum lässt vermuten, dass der Vogel den Orientierungssinn verloren hatte.

Rossitten C 41682. Pillkopen auf der Kuhrischen Nehrung 4. Mai 1931. — Geschossen Anfang Dezember 1931 in der Umgebung von Tallinn in der Gemeinde Pikavere.

Schwarzer Storch (*Ciconia nigra*).

Ein in Nord-Jylland nestjung beringtes Stück wird Mitte September desselben Jahres, ca. 750 km ENE vom Beringungsort auf Saaremaa gefunden. Ein Fall von Irrflug!

Skovgaard 1773. Dänemark, N-Jylland 1923. — Geschossen 15. September 1923 auf der Insel Saaremaa.

Weisser Storch (*Ciconia c. ciconia*).

Zwei in Litauen beringte Störche werden in Tartumaa gefunden. Aus diesen Funden geht hervor, dass der Bestand dieses Vogels sich bei uns durch litauische Abwanderer ergänzt.

Rossitten B 20407. Beringt in Litauen, Kreis Birzani am 23. Juni 1931. — In verwestem Zustande aufgefunden am 15. Juli 1932 nördlich von Tartu am See Saadjärv.

Rossitten B 21532. Beringt nestjung in Litauen, Kreis Birzani am 15. Juli 1931. — Mit beschädigtem Flügel gefangen Ende Mai 1933 nordöstlich von Tartu bei Alatskivi.

Fischreiher (*Ardea c. cinerea*).

Ein Ende Mai in Ostpreussen als Jungvogel beringtes Stück wird Anfang August desselben Jahrs ca. 600 km NNO vom Beringungsort bei Pärnu gefunden.

Rossitten B 25939. Ostpreussen am Schobensee 10 km nordwestlich von Ortelsburg am 29. Mai 1931 als Jungvogel. — Geschossen 4. August 1931 in Pärnumaa 8 km nördlich von Mõisaküla bei Sarja.

Stockente (*Anas p. platyrhyncha*).

Von zwei in Finnland beringten Stücken wird das eine im November bei Rohuküla und das andere bei Tallinn Mitte Januar gefunden; der letztere Fall bezieht sich ohne Zweifel auf einen daselbst überwinterten Vogel. Ein in Russland beringtes Stück wird auf dem Frühjahrszuge in der Umgebung von Narva erlegt. Weiter werden drei im Winterquartier, in Holland (1500 km), Süd-Schottland (1750 km) und in Hannover (1300 km), beringte Vögel auf dem Zuge geschossen.

Helsingfors D 1229. Beringt bei Nummi 26. Juni 1926. — Tot aufgefunden am 11. November 1926 bei Rohuküla 8 km westlich von Haapsalu.

Helsingfors D 6408. Taubila, Kirchsp. Pyhäjärvi 7. August 1931. — Geschossen 13. Januar in der Umgebung von Tallinn.

Leningrad D 2218. Beringt als altes Männchen am 7. Juli 1929 am Ilmensee, Gouv. Nowgorod. — Geschossen Ende April 1931 beim Dorf Omuta, 35 km von der Stadt Narva.

Mus. Nat. Hist. Leiden Holland Nr. 52590. Holland in einer Entenkoje in Zeeland beringt am 22. Februar 1929 als Durchzügler. — Geschossen im Oktober 1929 im südöstlichen Estland in Võrumaa in der Gemeinde Krabi.

H. F. Witherby, Holborn, London Nr. 25538. In Süd-Schottland, Wigtownshire am Meeresstrande im März 1930 als Durchzügler. — Geschossen im Oktober 1930 an der Südküste von Saaremaa bei Kuressaare.

Helgoland 326.750. Weibchen. Beringt am 24. Februar 1936 in Hannover bei Celle. — Ein Fuss gefunden im März 1937 am Strande des Peipus-Sees bei Mustvee. Entf. von dem Beringungsort ca. 1300 km NE.

Eisente (*Clangula hyemalis*).

Ein in Rossitten beringter Altvogel wird nach ca. 3 Jahren 7 Monaten auf Saaremaa gefunden.

Rossitten D 51175. Als Altvogel beringt am 19. April 1934 in Rossitten. — Gefangen Anfang November 1937 auf Saaremaa.

Polartaucher (*Colymbus a. arcticus*).

Ein in Ostpreussen bei Neukuhren Mitte Mai auf dem Durchzuge beringtes Stück wird Mitte August desselben Jahres, offenbar ebenfalls als Durchzügler, an der Südküste von Saaremaa gefangen.

Rossitten B 34321. Als Durchzügler beringt 15. Mai 1935 im Hafen von Neukuhren (Ostpreussen). — An einer Setzangel gefangen am 18. August 1935 zwischen Roomasaare und der Insel Abruka (Südküste von Saaremaa). Die Setzangel befand sich in einer Tiefe von ca. 9 m.

Waldschnepfe (*Scolopax r. rusticola*).

Eine in Ungarn in Diósjenő als pullus am 31. Mai beringte Waldschnepfe wird nach zwei Monaten ca. 1240 km nordnordöstlich vom Beringungsort am Westufer des Peipus bei Mustvee tot aufgefunden. Interessant ist, dass dieser Jungvogel ausserordentlich früh die Wanderung angetreten hat und statt in südwestlicher Richtung zu wandern nach NNE gezogen ist. Gleichfalls ein Fall von Irrflug eines Vogels, der, wenigstens zeitweise, den Orientierungssinn verloren hatte.

Budapest 72792. Ungarn, Komitat Nógárd, Gemeinde Diósjenő 31. Mai 1932. — Tot geflogen gegen Telefondrähte am 27. Juli 1932 und gefunden in einem Garten des Fleckens Mustvee am Westufer des Peipus-Sees in Tartumaa.

Flusseeeschwalbe (*Sterna h. hirundo*).

Auf Saaremaa wird ein 12—13 Jahre altes, im Gebiet der Elbmündung beringtes Stück gefunden; auf Noarootsi Anfang August ein finnländischer Durchzügler im Alter von über 1 Monat.

Helgoland 2485 oder 3485. Nr. 2485. Beringt 23. Juli 1912 in Neuwerk; Nr. 3485, ber. auf Trieschen 28. Juni 1913. — Tot aufgefunden Mitte Juli 1925 auf Saaremaa in der Gem. Kärla.

Helsingfors B 4678. Kyrkslätt 27. Juni 1933. — Tot aufgefunden an der Westküste Estlands in Noarootsi bei Rikula am 1. August 1933.

Küstenseeschwalbe (*Sterna macrura*).

Ein als pullus auf der schwedischen Insel Öland beringtes Stück findet man nach 7 Jahren 2 Monaten Anfang August auf Saaremaa auf der Halbinsel Sörve ca. 300 km nordöstlich vom Beringungsort.

Museum Göteborg 4583 B. Als Jungvogel beringt 4. Juli 1928 auf der Insel Öland bei Södvik. — Tot aufgefunden 8. August 1935 auf der Insel Saaremaa auf der Halbinsel Sörve bei Torgu. Beachtenswert ist die Zeit von 7 J. und 2 M.

Seeschwalbe (*Sterna hirundo sive macrura*).

Drei finnländische Jungvögel werden im August an unseren Küsten als Durchzügler gefunden.

Helsingfors A 7702. Schären von Borga 29. Juni 1931. — Tot aufgefunden 15. August 1931 an der Nordküste bei Kunda.

Helsingfors B 100 59. Degerö, auf dem Inselchen Sälgrund 2. Juli 1934. — Krank aufgefunden 10. August 1934 bei Tallinn.

Helsingfors A 2193. Helsinki, Drumsö 2. Juli 1935. — An einer Angel gefangen 20. August 1935 bei Keina auf der Insel Hiiumaa.

Lachmöwe (*Larus r. ridibundus*).

Sehr zahlreiche Herbstfunde ziehender finnländischer Lachmöwen, sowohl aus dem Gebiet der Meeresküste und der Inseln als auch von den Gestaden des Peipus-Sees. Zwei in Lettland am Babit-See beringte Stücke werden nördlich im Küstengebiet von Pärnumaa gefunden. An der Nordküste werden zwei in Russland im Lenigrader Gebiet beringte Exemplare erbeutet. Auf Saaremaa wird ein vor 13 Jahren in Schleswig markiertes Stück gefunden. Ein in der Schweiz im November in Zürich als Wintergast beringtes Stück wird Mitte Juni in der Stadt Pärnu gefangen.

Helsingfors C 20. Kimito 7. Juni 1926. — Tot aufgefunden im August 1927 auf der Insel Ruhnu.

Helsingfors C 3277. Vik bei Helsinki 10. Juni 1928. — Geschossen Ende Juli 1928 am Peipusufer bei Rannamõisa, Tartumaa.

Helsingfors C 4788. Vik bei Helsinki 7. Juni 1929. — Geschossen 11. August 1929 östlich von Tallinn an der Kolga-Bucht bei Tsitre.

Helsingfors C 6252. Vik 7. Juni 1929. — Geschossen 22. September 1929 am Strande von Pärnu.

- Helsingfors C 6583. Vik 7. Juni 1929. — Gefangen Mitte Oktober 1929 am Strande bei Pärnu.
- Helsingfors C 6769. Vik 12. Juni 1929. — Tot gefunden 9. August 1929 ca. 15 km nördlich von Tallinn bei Viimsi.
- Helsingfors C 7127. Vik 20. Juni 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 nördlich von Tallinn am Strande bei Viimsi.
- Helsingfors C 7211. Vik 20. Juni 1929. — Geschossen 25. August 1929 bei Vainopää an der Nordküste Estlands.
- Helsingfors C 7277. Vik 23. Juni 1929. — Geschossen 23. Juli 1930 am Peipusufer bei Mustvee (Tschorna) in Tartumaa.
- Helsingfors C 7389. Vik 23. Juni 1929. — Tot aufgefunden Anfang August 1929 westlich von Tallinn am Strande von Tiskre.
- Helsingfors C 7436. Vik 9. Juli 1929. — Geschossen Anfang September 1929 auf der Insel Hiiumaa bei Kärdla.
- Helsingfors C 7475. Vik 2. Juli 1929. — Geschossen 25. September 1929 am Peipus-See bei Nina, Tartumaa.
- Helsingfors C 8866. Muolaa, Äyräpäänjärvi 17. Juni 1930. — Tot aufgefunden 11. September 1930 bei Rannamõisa 12 km westlich von Tallinn.
- Helsingfors C 6337. Vik 7. Juni 1929. — Tot aufgefunden Anfang November 1932 auf Saaremaa auf der Halbinsel Sörve bei Jamaja.
- Helsingfors C 8878. Muolaa, Äyräpäänjärvi 17. Juni 1930. — Gefangen auf der Insel Hiiumaa am 11. September 1930.
- Helsingfors C 9041. Vik bei Helsinki 1. Juni 1930. — Gefangen 15. Mai 1931 auf der Insel Vormsi.
- Helsingfors C 9291. Vik 5. Juni 1930. — Geschossen 26. August 1930 bei Tallinn auf der Insel Paljassaar.
- Helsingfors C 9640. Vik 5. Juni 1930. — Krank aufgefunden 30. Juli 1930 bei Neeme 25 km ostnordöstlich von Tallinn.
- Helsingfors C 9858. Vik 8. Juni 1930. — Krank aufgefunden 16. Juli 1930 an der Westküste von Saaremaa bei Jaagarahu.
- Helsingfors C 9884. Vik 8. Juni 1930. — Tot aufgefunden 29. Oktober 1930 auf der Insel Naissaar nördlich von Tallinn.
- Helsingfors C 9934. Vik 8. Juni 1930. — Geschossen 17. Juli 1930 bei Narva-Jõesuu an der Nordküste Estlands.
- Helsingfors C 10262. Vik 18. Juni 1930. — Tot aufgefunden 27. August 1930 in Tallinn.
- Helsingfors C 10371. Vik 12. Juni 1930. — Geschossen 7. August 1930 in Petserimaa (Kr. Petschur) bei Kulje am Ufer des Sees Pihkva järv.
- Helsingfors C 10401. Vik 12. Juni 1930. — Tot geflogen gegen eine Drahtleitung 1. September 1930 im Hafen von Tallinn.
- Helsingfors C 10514. Vik 18. Juni 1930. — Geschossen 13. Oktober 1933 am Peipus-See bei Mustvee.
- Helsingfors C 7577. Vik 1. Juni 1930. — Tot aufgefunden 22. November 1932 im Kreise Harjumaa an der Eru-Bucht beim Dorfe Turbaneeme.
- Helsingfors C 12262. Vik 14. Juni 1931. — Gefunden 26. Juli 1932 am Peipus-See bei Kodavere.

- Helsingfors C 12310. Vik 14. Juni 1931. — Gefangen 19. September 1931 am Strande bei Pärnu.
- Helsingfors C 12374. Vik 14. Juni 1931. — Tot aufgefunden um d. 15. September 1931 auf Saaremaa, Gem. Lümmada.
- Helsingfors C 12388. Vik 14. Juni 1931. — Gefangen 27. Juli 1931 an der Mündung des Narva-Flusses bei Saarküla.
- Helsingfors C 12442. Vik 14. Juni 1931. — Gefangen 9. September 1934 an der Haapsalu-Bucht.
- Helsingfors C 12599. Vik 14. Juni 1931. — Tot aufgefunden 29. Juli 1931 auf Saaremaa am Strande bei Torgu.
- Helsingfors C 12937. Vik 14. Juni 1931. — Tot aufgefunden 16. September 1931 im Hafen von Tallinn.
- Helsingfors H 63. Vik 1. Juli 1931. — Geschossen 15. August 1931 an der Bucht von Paldiski.
- Helsingfors H 115. Vik 20. Juni 1931. — Tot aufgefunden 8. September 1931 nördlich von Tallinn bei Viimsi.
- Helsingfors C 12365. Vik 14. Juni 1931. — Geschossen Anfang Mai 1932 am Ülemiste-See bei Tallinn.
- Helsingfors C 12284. Vik 9. Juni 1931. — Tot aufgefunden Mitte Oktober 1934 auf der Insel Hiiumaa bei Kärda.
- Helsingfors C 13296. Vik 5. Juli 1931. — Tot aufgefunden Mitte Oktober 1934 auf der Insel Hiiumaa bei Kärda.
- Helsingfors C 15045. Vik 28. Mai 1932. — Geschossen 29. Juli 1932 ca. 25 km. östl. von Tallinn an der Ihasalu-Bucht.
- Helsingfors C 15145. Vik 1. Juni 1932. — Geschossen 23. Juli 1932 in der Paldiski-Bucht.
- Helsingfors C 15350. Vik 3. Juni 1932. — Geschossen 3. Oktober 1932 am Peipus-See bei Kallaste.
- Helsingfors C 15594. Vik 7. Juni 1932. — Geschossen 15. Oktober 1932 in N-Harjumaa am Strande bei Kaberneeme.
- Helsingfors C 15972. Vik 22. Juni 1932. — Gefunden um d. 7. Oktober 1932 südlich von Pärnu am Strande beim Dorfe Treimani.
- Helsingfors C 13649. Borga 10. Juni 1932. — Tot aufgefunden 28. Juli 1932 in Nordestland an der Käsmu-Bucht.
- Helsingfors C 15930. Vik 15. Juni 1932. — Geschossen 26. August 1932 nördlich von Tallinn am Strande bei Viimsi.
- Helsingfors C 14036. Vik 8. Juni 1933. — Tot aufgefunden am 20. September 1933 bei Pärnu.
- Helsingfors C 14112. Vik 8. Juni 1933. — Geschossen am 14. August 1933 im Hafen von Kunda an der Nordküste Estlands.
- Helsingfors C 16221. Vik 4. Juni 1933. — Gefunden am 23. Juli 1933 auf der Insel Muhumaa bei Hellamaa.
- Helsingfors C 17925. Vik 23. Juni 1933. — Gefangen und wieder freigelassen am 27. August 1933 am Nordufer des Peipus-Sees bei Vasknarva.
- Helsingfors 11954. Beringt 9. Juni 1933 bei Porvoo. — Tot aufgefunden in Nordestland am Strande bei Loksa um den 20. April 1937.
- Helsingfors C 19375. Äyräpääjärvi 28. Juni 1934. — Tot aufgefunden 10. August 1934 in Petserimaa am Ufer des Sees Pihkva järv bei Anohhova.

- Helsingfors C 19220. Kirchsp. Esbo; auf dem Inselchen Svinögrund 9. Juni 1934. — Tot aufgefunden 9. August 1934 bei Tallinn.
- Helsingfors C 18684. Bei Porvoo 7. Juni 1934. — Tot aufgefunden 23. September 1934 auf der Insel Hiiumaa bei Kärdla.
- Helsingfors C 19532. Wasa 24. Juni 1934. — Gefangen an der Angel 18. Juli 1935 an der Matsalu-Bucht.
- Helsingfors C 20260. Vik bei Helsinki 5. Juni 1934. — Gefangen bei Tallinn 14. Oktober 1935.
- Helsingfors C 23603. Bei Helsinki 8. Juni 1935. — Tot aufgefunden Ende Oktober 1935 auf der Insel Saaremaa am Strande bei Mustjala.
- Helsingfors 23126. Vik 30. Mai 1935. — Gefunden bei Pärnu auf der Insel Kihnu 14. Oktober 1935.
- Helsingfors C 23521. Vik 5. Juni 1935. — Reste gefunden 14. November 1935 am Ülemiste-See bei Tallinn.
- Helsingfors C 23712. Vik 8. Juni 1935. — Gefunden auf der Insel Paljassaar bei Tallinn 19. August 1935.
- Helsingfors C 19852. Bei Porvoo 8. Juni 1935. — Tot aufgefunden bei Paldiski 16. September 1935.
- Helsingfors C 21959. Bei Porvoo 8. Juni 1935. — Gefunden bei Tallinn 30. August 1935.
- Helsingfors C 22066. Bei Porvoo 8. Juni 1935. — Gefangen nordöstlich von Tallinn an der Randvere-Bucht im August 1935.
- Helsingfors C 24282. Kirchspiel Espoo auf der Insel Längholmen am 16. Juni 1936. — Geschossen am 14. August 1936 an dem Nordufer des Peipus-Sees.
- Helsingfors C 24256. Beringt am 16. Juni 1936 auf den Inseln des Kirchspiels Espoo. — In verwestem Zustande tot aufgefunden am 27. Juli 1936 an dem Peipus-Ufer bei dem Dorfe Pedaspää, südlich von der Mündung des Flusses Emajõgi.
- Helsingfors C 20914. Auf dem See Kikkojärvi bei der Stadt Hamina 21. Juni 1937. — Tot aufgefunden 14. September 1937 an der Matsalu-Bucht bei Saastna.
- Riga 102222. Beringt nestjung 6. Juni 1937 bei Riga am Babit-See. — In verwestem Zustande gefunden 22. September 1937 in Pärnumaa in der Gemeinde Orajõe am Strande beim Dorf Jaakubi.
- Vogelwarte Sempach 912988. Beringt als Wintergast in Zürich am 4. November 1935. — Gefangen in Westestland in der Stadt Pärnu am 18. Juni 1936.
- Moskau Nr. 15677 E. Bei Leningrad 20. März 1930. — Von einem Raubvogel gerissen 15. August 1930 bei Kunda an der Nordküste Estlands.
- Moskau Nr. 15531 E. Kreis Ladoga 1. Juli 1930. — Tot aufgefunden 20. September 1930 bei Narva-Jõesuu an der Nordküste Estlands.
- Helgoland 2485 y. Schleswig 4. Juni 1912. — Tot aufgefunden Ende August 1925 auf Saaremaa in der Gem. Kaarma.
- Rossitten E 93475. Lettland am Babit-See bei Riga am 8. Juli 1933. — Gefangen im November 1934 südlich von Pärnu bei Ikla.

Sturmmöwe (*Larus c. canus*).

Sind die finnländischen Lachmöwen auf dem Herbstzuge bei uns sehr häufig, so gehören die finnländischen Sturmmöwen zu den seltenen Durchzüglern — es sind nur zwei Wiederfunde bekannt geworden.

Helsingfors H 1607. Kyrkslätt 30. Juni 1932. — Gefangen Anfang Oktober 1932 in N-Harjumaa am Strande bei Neeme.

Helsingfors C 22689. Westlich von Helsinki bei Tammisaar (Ekenäs) 28. Juni 1936. — An der Angel tot aufgefunden am 20. September 1936 an der Salinömme Bucht bei der Insel Hiiumaa.

Rossitten E 84878. Als Durchzügler in Rossitten 27. September 1932. — Geschossen Mitte Mai 1934 auf Saaremaa beim Dorfe Kogula.

Heringsmöwe (*Larus f. fuscus*).

Eine in Dänemark bei Bornholm beringte Heringsmöwe wird nach 2 Jahren 10 Monaten im Binnenlande am See Võrtsjärv gefunden. Im westlichen Küstengebiet wurden 5 im ersten Lebensjahr stehende finnländische Stücke gefunden.

Skovgaard K 6921. Dänemark auf der Insel Gräsholm bei Bornholm 1. August 1929. — Tot aufgefunden 10. Juni 1932 am Ufer des Sees Võrtsjärv in der Gem. Suislepa, Viljandimaa.

Helsingfors D 4576. Schären von Kyrkslätt 19. Juni 1931. — Gefunden 11. Januar 1932 an der Nordküste der Insel Hiiumaa.

Helsingfors D 4578. Schären von Kyrkslätt 19. Juni 1931. — Erlegt 15. November 1931 in der Bucht von Tallinn.

Helsingfors D 4953. Kyrkslätt 21. Juni 1934. — Gefangen und wieder freigelassen 10. August 1934 bei Tallinn.

Helsingfors C 10720. Lappvik 23. August 1935. — Gefangen bei Paldiski 7. September 1935.

Helsingfors H, 5243. Kyrkslätt 21. Juni 1935. — Gefunden am 12. Dezember 1935 auf der Insel Rammusaar, 40 km östlich von Tallinn.

Silbermöwe (*Larus a. argentatus*).

Bei Tallinn werden geschossen: während des Frühjahrszuges ein in Rossitten und während des Herbstzuges ein in Finnland beringtes Stück.

Rossitten D 47367. Rossitten 9. November 1930. — Geschossen 6. Mai 1934 bei Kakumäe bei Tallinn.

Helsingfors H 5259. Kyrkslätt 21. Juni 1935. — Geschossen bei Tallinn 9. Oktober 1935.

Eismöwe (*Larus hyperboreus*).

Ein in Rossitten beringtes Stück wird an der Südküste von Saaremaa gefunden.

Rossitten C 42398. Beringt als junger Vogel am 5. Januar 1932 in Rossitten. — Tot aufgefunden auf Saaremaa bei Kuressaare laut Nachricht des Melders, der den Ring von einer dritten Person erhielt, im Sommer 1937. Ob diese Angaben den Tatsachen entsprechen, ist mehr als fraglich.

Tordalk (*Alca torda*).

Im westlichen Teil der Nordküste wird Anfang Dezember bei der Insel Rammusaar ein auf den Alands-Inseln beringter Jungvogel gefunden, weiter östlich, bei Viinistu, im Oktober ein ebensolcher von Gotland.

Helsingfors D 3670. Beringt auf Aland, Jomala, Hammarudda 13. Juli 1928. — Erlegt 2. Dezember 1928 bei der Insel Rammusaar, 40 km östlich von Tallinn.

Museum Göteborg E 2783. Beringt auf Stora-Karlsö westlich von der Insel Gotland am 25. Juli 1935. — Gefunden 21. Oktober 1935 an der Küste Nordestlands bei Viinistu.

Gryllteist (*Uria g. grylle*).

Zwei Funde finnländischer Jungvögel aus dem Gebiet der Nordküste vom August und November.

Helsingfors H 7391. Ber. am 13. Juli 1936 südwestlich von Helsinki auf der Insel Rönnebusken. — Gefangen an einer Angel am 18. August 1936 auf dem Meer ca. 1½ km von Wösu (Nordestland).

Helsingfors C 18951. Perna 21. Juli 1935. — Geschossen an der Nordküste in der Loksä-Bucht 28. November 1935.

Blässhuhn (*Fulica a. atra*).

Auf Saaremaa wird Ende Oktober ein finnländischer Jungvogel gefunden.

Helsingfors C 3260. Bei Helsinki 10. Juni 1928. — Geschossen am 21. Oktober 1928 auf der Insel Saaremaa.

Wachtel (*Coturnix c. coturnix*).

Interessanter Fund einer Wachtel, die nach Belgien aus Ägypten importiert und am 7. Mai bei Lierneux beringt und freigelassen wird, aber schon nach 38 Tagen, am 14. Juni, ca. 1550 km nordöstlich vom Beringungsort in Südostland bei der Stadt Viljandi gefunden wird.

Musee Bruxelles 4 C 3932. Beringt am 7. Mai 1936 bei Lierneux, 41 km SSE von Lüttich; der Vogel gehört einem Import an, der aus Ägypten eingeführt wurde. — Von einem Hunde totgebissen am 14. Juni 1936 in Südostland bei der Stadt Viljandi.

Benutzte Schriften.

- Drost, R.: IX. und X. Bericht der Vogelwarte Helgoland (Journal f. Ornithologie, 75, 1927, S. 249—294).
- Härms, M.: Bericht über die Vogelberingung in Estland (Eesti) 1922—1927 (Journal f. Ornithologie, LXXVI, 1928, S. 486—495).
- Jägerskiöld, L. A.: Göteborgs Naturhistoriska Museums ringmärkningar av flyttfåglar under 1935 (Särtryck ur Göteborgs Musci Årstryck 1936).
- Schenk, J.: Die Vogelberingungen des Kgl. Ungarischen Institutes in den Jahren 1931—32. XIV. Bericht (Aquila, XXXVIII—XLI, 1934, S. 91—144).
- Transéhe, N. v.: Wiederfunde lettländischer Beringter Vögel (Korrespondenzbl. Naturf. Ver. Riga, LX, 1930, S. 105—116).
- Välikangas, I.: Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1928 (Memoranda Soc. pro Fauna et Flora Fennica, 6, 1929—1930, Helsingforsiae 1929, S. 7—25).
- Välikangas, I. und Hytönen, O.: Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1929 (Ibidem, 7, 1930—1931, Helsingforsiae 1931, S. 6—26).
- Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1930 (Ibidem, 8, 1931—1932, Helsingforsiae 1932, S. 100—136).
 - Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1931 (Ibidem, 9, 1932—1933, Helsingforsiae 1933, S. 33—67).
 - Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1932 (Ibidem, 10, 1933—1934, Helsingforsiae 1934, S. 99—137).
 - Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1933 (Ibidem, 11, 1934—1935, Helsingforsiae 1935, S. 58—96).
 - Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1934 (Ibidem, 12, 1935—1936, Helsingforsiae 1936, S. 75—106).
 - Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1935 (Ibidem, 13, 1936—1937, Helsingforsiae 1938, S. 53—87).

Est
A-6399
28.

34917